Halliſche Zeitung

im G. Schwetſchke'ſchen Verlage. (Halliſcher Courier.)

Politiſches und literariſches Blatt
für Stadt und Land.

Die Zeitung erſcheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verſandt.
Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Poſt 4 Mark 50 Pf.

Inſertionsgebühren
für die fünfgeſpaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsſchrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweiſpaltig 15 Pf.,
für die zweiſpaltige Zeile Petitſchrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Halliſchen Zeitung: G. Schwetſchke'ſcher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetſchke in Halle.

№ 241. Halle, Sonnabend den 15. October. (Mit Beilagen.) 1881.

Die Hinderniſſe unſerer Concurrenzfähigkeit.

Bei den in letzter Zeit von ſo mannigfachen Seiten her ſtattgehabten Erwägungen über die Gründe, um deren willen unſere Induſtrie ſich der engliſchen und franzöſiſchen gegenüber im Nachtheile befindet, iſt, wie es ſcheint, ein wichtiger Punkt bisher ſo ziemlich überſehen worden. Wir meinen die Nachwirkungen unſerer früheren politiſchen Zerriſſenheit und der damit zuſammenhängende Mangel einer derartigen ſyſtematiſchen, gleichmäßigen Pflege unſerer Production, wie namentlich Frankreich ſich ihrer ſeit lange zu erfreuen hat. Man kann ſagen, daß ſeit Jahrhunderten das Abſehen aller franzöſiſchen Regierungen darauf gerichtet war, die wirthſchaftliche Leiſtungsfähigkeit des Landes mit allen praktiſch ſich darbietenden Mitteln zu pflegen. Die Regierungsgrundſätze mochten wechſeln wie ſie wollten, — auf die ſorgfältigſte Berückſichtigung aller gewerblichen, landbaulichen Intereſſen, wie ſolche fort und fort geübt und aus Früherem entwickelt wurde, hatte dies keinen Einfluß. Nie hat Frankreich bei ſeiner Handelspolitik andere Geſichtspunkte zu Rathe gezogen, wie ſeine eigenen Intereſſen; noch weniger aber hat es jemals ſeine Production, den Fortſchritt und die Concurrenzfähigkeit derſelben dem ſog. „freien Spiel der Kräfte" preisgegeben. Ganz beſonders hinſichtlich der gewerblichen Technik und des kunſtgewerblichen Sinnes iſt in Frankreich eine unausgeſetzte Sorgfalt, die ſelbſt während der Revolutionsperiode kaum eine ernſtliche Störung erlitt, ſeit Jahrhunderten thätig geweſen. Alles dies hat der gewerblichen Leiſtungsfähigkeit der Franzoſen dieſe bewunderungswürdige Sicherheit, dieſe unzweifelhafte, nirgendwo fehlende Vorhandenſein eines feſten, gediegenen Könnens, und dabei dieſe expedite, den Maſſenabſatz fördernde, den Geſchmack der Völker beherrſchende und das Auge blendende Gleichmäßigkeit gegeben, welche ſo viel dazu beigetragen hat, die franzöſiſche Production da, wo dieſelbe einmal ein Abſatzgebiet gewonnen hatte, zu einer kaum beſiegbaren Concurrentin zu machen. Die angeblichen Producte Frankreichs waren für den Geſchmack einmal gewonnener Kunden ſtets zweierlei: bequem und verlockend. Wer konnte hiergegen aufkommen? Gewiß ein Land am wenigſten, deſſen Producten (bei mancherlei ſonſtigen Vorzügen) doch gerade dieſe techniſche Sicherheit und dieſe Gleichmäßigkeit des Geſchmackes und der Herſtellungsweiſe gänzlich fehlte.

In England war allerdings dieſe traditionelle Pflege der gewerblichen und ſpeciell der kunſtgewerblichen Technik wie in Frankreich nicht vorhanden, aber die engliſche Handelspolitik war früher ſtets und iſt hinter den Couliſſen auch heute noch eine ſo brutal egoiſtiſche, wie wir dies betreffs der unſerigen niemals befürworten möchten, und die inſulare Lage des Landes, ſowie die ungemeine Gunſt mancher ſonſtigen Verhältniſſe haben auch in die engliſche Production eine Concentration, Gleichmäßigkeit und ſtetige Entwicklung gebracht, welche ihr ähnliche, ja hinſichtlich einiger Standard-Artikel noch größere Vortheile verleiht, wie Frankreich ſelbſt als Frucht ſeiner politiſchen Centraliſation genießt.

Dieſen Staaten gegenüber, ſchreibt die „D. Volksw. Corr.", ſteht nun Deutſchland mit ſeiner abgeriſſenen, gelegentlichen, unfertigen, nach keiner Seite hin recht abgeſchloſſenen, vielfach ſogar noch in förmlichen Gegenſätzen zwiſchen den einzelnen Theilen des Landes ſich bewegenden gewerblichen Thätigkeit. In einzelnen deutſchen Ländern hat eine ſehr dankenswerthe Pflege der einheimiſchen Production ſtattgefunden; für ganz Deutſchland war eine ſolche Pflege einfach undenkbar, da es eben bisher in wirthſchaftlicher Hinſicht kein Deutſchland gab (nur die Zoll- und Handelspolitik war nach jahrzehntelangen Kämpfen endlich eine einheitliche geworden). Hatte doch jeder Einzelſtaat ſeine beſondere Eiſenbahnpolitik und faſt jeder auch ſeine beſondere gewerbliche Liebhaberei, die ſelbſt unter Umſtänden, die jeden bleibenden Erfolg ausſchloſſen, eifrig betrieben wurde. Eine einheitliche deutſche Gewerbepolitik iſt erſt ſeit 1870 möglich geworden und erſt ſeit 1878 in Angriff genommen.

So hat es denn gar nicht anders ſein können, als daß unſerer Induſtrie und überhaupt unſerer ganzen nationalen Production der Factor einer beſtimmten, zuſammengefaßten, mit weitem Blicke und von großen Geſichtspunkten aus geleiteten Entwickelung ſeither gänzlich abging. Die ſo beklagten Mängel unſerer Waſſerſtraßen bilden nur einen kleinen Theil der hier in Betracht kommenden Punkte und auch die jetzt endlich aufkommende, aber immer noch ungleichmäßige und hie und da ſchwankende Pflege der gewerblichen und kunſtgewerblichen Technik macht nicht Alles aus. Die Hauptſache iſt, daß unſer wirthſchaftliches Leben bis heute weder von den Regierungen, noch von den Producenten in der Weiſe als ein Ganzes aufgefaßt wird, daß die Solidarität aller nationalen wirthſchaftlichen Intereſſen noch lange nicht ſo anerkannt iſt, wie dies der Fall ſein müßte. Wir bedürfen, um lange Verſäumtes nachzuholen, eines eigenen deutſchen Arbeitsminiſteriums. Dann wird es uns, will's Gott, gelingen, auch den Vorſprung wieder einzuholen, den theilweiſe Frankreich und England zur Zeit noch haben, trotzdem wir in unſeren Induſtriezweigen ſchon weſentliche Vervollkommnungen und Verbeſſerungen in neuerer Zeit aufzuweiſen haben.

Telegraphiſche Depeſchen.

Baden-Baden, 13. October. Se. Majeſtät der Kaiſer erfreut ſich wieder des beſten Wohlſeins und wohnte geſtern Abend der Vorſtellung im Theater bei. — Der Botſchafter v. Keudell und der Wirkl. Geh. Legationsrath und Geſandte in Stuttgart v. Bülow dinirten heute im großherzoglichen Schloſſe. Erſterer reiſt heute Abend über München nach Rom ab.

Straßburg i. E., 13. Oktober. Staatsminiſter Hofmann, die Unterſtaatsſekretäre v. Pommer-Eſche, v. Mayr und Ledderhoſe, ſowie der Rektor der hieſigen Univerſität, Profeſſor Michaelis, ſind der „Elſaß-Lothringiſchen Zeitung" zufolge heute vom Kaiſer zur Tafel nach Baden-Baden befohlen. Der Statthalter Feldmarſchall v. Manteuffel trifft heute Nachmittag, von Augsburg kommend, hier ein.

Wien, 13. October. Heute Nachmittag 2 Uhr fand das feierliche Leichenbegängniß des verſtorbenen Miniſters v. Haymerle ſtatt. An demſelben nahmen Theil: Der Kaiſer, die Erzherzöge Albrecht und, Friedrich und Wilhelm, die Spitzen der oberſten Hofämter, das geſammte diplomatiſche Korps, ſämmtliche Miniſter, darunter auch die ungariſchen Miniſter v. Orczy, Szende v. Keresztes und Bedekovich, Erzbiſchof Haynald, der päpſtliche Nuntius, der Erzbiſchof von Wien, zahlreiche Generale, die Beamten des Miniſteriums des Aeußern mit dem Sektionschef v. Kallay an der Spitze, die Präſidenten der hohen Gerichtshofe und ſehr viele Mitglieder des Reichsraths.

Paris, 13. Oktober. Der Präſident der Republik lud Gambetta zu ſich und wird ſich dieſer heute Nachmittag in's Palais Elyſée begeben.

— Wie verlautet, wäre bei der heutigen Beſprechung des Präſidenten Grévy mit Gambetta die allgemeine Lage der Gegenſtand der Diskuſſion geweſen. Gambetta hätte ſeine Meinung dahin ausgeſprochen, daß es, da das Kabinet ſeine Demiſſion nicht gegeben habe, konſtitutionell und parlamentariſch ſei, vor der Bildung eines neuen Kabinets den Ausgang der Debatte abzuwarten, die beim Beginn der Seſſion in der Deputirtenkammer nicht ausbleiben werde. Präſident Grévy habe, nachdem er Gambetta's Anſicht gehört, demſelben keinen Auftrag zur Bildung eines Kabinets ertheilt. Präſident Grévy und Gambetta hätten aber eine anderweite Zuſammenkunft nach dem Zuſammentritt der Kammern mit einander verabredet.

— Nach hier vorliegenden Londoner Nachrichten haben die franzöſiſche und die engliſche Regierung identiſche Inſtruktionen nach Kairo und nach Konſtantinopel abgehen laſſen. Die nach Alexandrien geſendeten Panzerſchiffe würden, wie es in hieſigen politiſchen Kreiſen heißt, wegen der durch die türkiſchen Komiſſare in Kairo hervorgerufenen Aufregung erſt nach der Wiederabreiſe dieſer Kommiſſare zurückberufen werden.

London, 13. Oktober. Der „Times" wird aus Quetta telegraphirt: Die Truppen des Emir brachten den Streitkräften Ayub Khans in dem Thale von Herat zwei Niederlagen bei. In dem erſten Gefecht wurde der Schwager Ayub Khans gefangen genommen. Der Gouverneur von Herat unterhandelt wegen der Unterwerfungsbedingungen. Ayub Khan iſt nach Perſien geflohen. Das Telegramm fügt hinzu, daß Herat wahrſcheinlich bereits durch die Truppen Abdurrahman's beſetzt ſei.

— Gerüchtweiſe verlautet, Parnell wäre heute früh in Kingsbridge in Irland verhaftet worden.

— Die Verhaftung Parnell's beſtätigt ſich. Der Haftbefehl konſtatirt das Verbrechen der Aufreizung und der Einſchüchterung zu dem Zwecke, die iriſchen Pächter zu verhindern, daß ſie ein billiges Pachtgeld zahlen und von den ihnen durch die iriſche Landbill angebotenen Vortheilen Gebrauch machen.

— Geſtern fand ein Miniſterrath ſtatt, der vier Stunden dauerte und welchem außer dem Lordkanzler Selborne ſämmtliche Mitglieder des Kabinets beiwohnten. Wie der „Standard" erfährt,

---

20]

Der Sohn des Eberwirths.

Kriminal-Novelle von Karl Zaſtrow.

(Fortſetzung.)

Ein Zug von treuherziger Offenheit lag jetzt über dem Weſen des jungen Mannes, wie er ſo ruhig auf der Bank ſaß, mit gewiſſenhafter Sorgfalt Stich auf Stich durch Tuch und Knopföhr jagte und ſeine Augen hoffnungsvoll ſtrahlten, während ſein Gegner das Gefühl hatte, als befinde er ſich auf der Folter.

„Seid Ihr denn ſo ganz ohne Mittel, daß Ihr den Oheim brandſchatzen wollt?" fragte er.

„Das iſt's ja eben!" rief der Andere und riß mit raſcher Bewegung den Faden ab. „Ein paar Schillinge nenne ich noch mein, aber im Uebrigen bin ich ohne alle Mittel!"

Er ſtarrte nachdenkend vor ſich hin, wie Einer, der alle möglichen Folgen eines unüberlegten Schrittes in Erwägung zieht. Seine Züge hatten mit einem Male den heiteren Ausdruck gänzlich verloren. Sternberg beobachtete ihn mit ängſtlicher Spannung.

„Was werdet Ihr denn aber machen, wenn nun der Steuermann kommt und das Fahrgeld einkaſſirt?"

Der Gefragte zuckte die Schultern. „Ich muß es eben darauf ankommen laſſen", meinte er kaltblütig, „ich rechne juſt darauf, daß der Kapitän es mit einem Seemann nicht ſo genau nehmen wird. Ich verlaß mich ein wenig auf die gute Kameradſchaft, die wir Theerjacken unter einander halten."

„Warum habt Ihr Euch denn nicht an Euern Vater gewandt und ihn um das Reiſegeld gebeten?" fuhr der Inquirent fort, dem der Schweiß auf der Stirne ſtand.

Der bis dahin offene und heitere Blick des jungen Seemannes nahm einen Zug des Mißtrauens an. Zum erſten Mal hatte es den Anſchein, als fielen dieſe ununterbrochenen Fragen ihm läſtig. „Wißt Ihr wohl, daß Ihr Einem ordentlich bange machen könnt mit Eurem unabläſſigen Aushorchen und dem ſtieren Blick, mit dem Ihr Einen anguckt, als wolltet Ihr das Herz durch und durch ſtechen?"

„Nun, nichts für ungut!" erwiederte Sternberg ein wenig unſicher, denn er ſah mit maßloſem Schmerz, wie eine der mühſam errungenen Poſitionen nach der andern unter ſeinem Fuße wegrollte, „und dann — ich habe es Euch ja ſchon geſagt — ich bin Polizeibeamter. 's iſt ein trauriges Brod, man befindet ſich in ununterbrochener fieberhafter Spannung und muß ganz genau auf Alles Acht geben, was um Einen herum paſſirt!"

„Ich will Euch nur ganz offen geſtehen, daß ich gerade nicht das beſte Gewiſſen habe", fuhr der Seemann fort und brachte mit dieſem neuen Beweis von Freimüthigkeit den Zuhörer vollends außer Faſſung, „denn ſeht, ich bin von dem Engländer fortgelaufen, bei dem ich zuletzt Heuer genommen. Er zahlte mir 16 Thaler pro Monat, aber ich konnte die Behandlung nicht aushalten und dann gerieth ich auch alle Augenblick in Streit mit den Leuten, weil ich mich auf das Engliſche nicht verſtehe. War noch ein Matroſe mit mir, dem's nicht gefiel. Der Engländer liegt im Hafen von Swinemünde, und während der Nacht ſind wir in einem Boote abgelaufen, ſind über das Haff gefahren und heute Morgen in Stettin eingetroffen. Der Schelm von Matroſe hat das Boot verkauft und iſt dann ſpurlos geworden. Mich ließ er ſitzen. Seid Ihr nicht auch der Anſicht, daß mein Weglaufen ſchlimme Folgen haben kann?"

Sternberg zuckte die Schultern. Sein Geiſt war ja durchaus nicht bei der einfachen Geſchichte, welche der Jungmann mit ſolcher überzeugender Wahrheit vortrug. Er dachte an ſein eigenes Geſchick, wenn das Unternehmen, das er mit ſo viel Muth und Ausdauer begonnen, fehlſchlug. Er ſah im Geiſte das ſchöne glänzende Gebäude ſeiner Zukunft vernichtet und fuhr ſich mit dem Taſchentuche über die heiße Stirne.

„Wenn der Engländer die Sache ernſt nimmt und auf allen Schiffen Nachfrage halten läßt, ſo kann's ſchlimm kommen," fuhr der Erzähler fort. „Ich kann von polizeilicher Seite angehalten werden, an Bord der Edinburgh zurückzukehren, und was mich da erwartet, könnt Ihr Euch denken. Ich weiß nicht, ob Ihr das Ding kennt, das man die neunſchwänzige Katze heißt?"

„Ich denke, ſie darf nicht mehr in Anwendung kommen", warf Sternberg noch immer ſichtlich zerſtreut hin.

„Bitte gehorſamſt . . . wenn einer ausreißt und ſie kriegen ihn wieder, dann iſt das Ding da und thut nach Kräften ſeine Schuldigkeit. Ich ſag' Euch, ich will lieber wer weiß was durchmachen, als mit der neunſchwänzigen Katze Bekanntſchaft anknüpfen."

Der Erzähler machte wiederum eine Pauſe. Seine Geſicht hatte den ſinnenden ſorgenvollen Ausdruck wieder angenommen.

„Ihr könntet wohl etwas für mich thun!" wandte er ſich plötzlich an Sternberg und hob das Auge mit einem entſchloſſenen Blicke zu dieſem empor.

„Inwiefern?" fragte der andere kleinlaut.

„Seht, weil Ihr doch ſo verpicht darauf ſeid, den Todtſchläger des alten Berk— Berk—"

„Berklitz!"

„Richtig! des alten Berklitz herauszukriegen, ſo iſt mir eingefallen, daß die Geſchichte für mich von großem Vortheil ſein kann. Wenn Ihr mir nämlich den Gefallen thun wolltet, mich als den muthmaßlichen Mörder des alten Berklitz zu verhaften und mich auf einige Zeit in Sicherheit zu bringen — man ſteht ja in der Unterſuchungshaft nichts aus — und ſo etwa vier Wochen hindurch würde mir das ſehr gut paſſen. Nach vier Wochen iſt aber die Geſchichte vergeſſen und es kräht kein Hahn mehr danach. Denn das fällt doch Niemanden im Traum ein, den Mörder des Gaſtwirths Berklitz für den Jungmann Jemm vom Dreidecker Edinburgh zu halten . . . . Seht, Herr, da hab' ich mir das nun ſo zurecht gelegt. Ihr kommt in Kopenhagen mit mir zum Oheim. Für gute Aufnahme ſteh' ich Euch. Denn etwas Geld muß ich haben, das werdet Ihr begreifen. Ich will gut leben in der Unterſuchungshaft! Wir ſehen uns alſo die Stadt an, beſuchen das königliche Theater, die Schlöſſer Charlottenborg und Roſenborg, worin ſich allerlei Kunſtſachen von hätte Lord Granville nach dem Miniſterrathe identiſche Depeſchen an den Botſchafter Lord Lyons in Paris, an den Botſchafter Lord Dufferin in Konſtantinopel und an den engliſchen diplomatiſchen Agenten in Kairo, Malet, geſandt. — Die „Morningpoſt“ erfährt, daß die britiſche Regierung die Räthlichkeit, ein Kriegsſchiff nach Alexandrien zu entſenden, anerkannt habe, Lord Granville aber habe Einſpruch dagegen erhoben, der Entſendung den Charakter einer Flottenkundgebung beizulegen. Barthelemy St. Hilaire dagegen habe die Vertreter der europäiſchen Mächte zu Paris benachrichtigt, die Entſendung der Panzerſchiffe habe den Zweck, die Einmiſchung der Türkei in die innere Verwaltung Egyptens und die Intervention anderer Mächte in die Angelegenheiten Egyptens zu vereiteln. Wie die „Morningpoſt“ ferner wiſſen will, ſoll auch ein türkiſches und italieniſches Panzerſchiff nach Alexandrien unterwegs ſein.

— In der Guildhall fand heute die Ueberreichung der von der Munizipalität beſchloſſenen Adreſſe an Gladſtone ſtatt, in welcher der Premier zu ſeinen ſeit langen Jahren dem Gemeinweſen geleiſteten Dienſten beglückwünſcht und erſucht wird, zur Ausführung ſeiner Büſte in Marmor einem Bildhauer einige Sitzungen gewähren zu wollen. Gladſtone richtete eine Dankesanſprache an die Munizipalität und erwähnte dabei die Verhaftung Parnell's, die er als eine zum Schutz des Lebens, des Eigenthums und der Freiheit der Bürger Irlands nothwendige Maßregel rechtfertigte. Die mit den Boern im Transvaallande entſtandenen Differenzen würden in Kürze geregelt ſein.

Tagesrundſchau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorſtehenden Depeſchen.)

Oeſterreich-Ungarn. Der Kaiſer ehrt das Andenken Haymerle's in hervorragender Weiſe. Der Wittwe erklärte der Kaiſer, daß er für die Erziehung des zurückgebliebenen Haymerle'ſchen Sohnes ſorgen werde, ferner empfing dieſelbe aus der kaiſerlichen Kabinetscanzlei ein Schreiben, daß der Kaiſer ihr ein Wittwengehalt von 3000 Gulden aus der Privatſchatulle bewilligte. Die Penſion vom Staate wäre nach der zweijährigen Miniſterſchaft Haymerle's für die Wittwe blos 600 Gulden geweſen. Zufolge kaiſerlicher Anordnung findet Haymerle's Begräbniß in Rückſicht auf deſſen hohe Verdienſte auf Staatskoſten ſtatt. Die Beiſetzung des Leichnams erfolgt nur proviſoriſch auf dem Wiener Centralfriedhof, der Sarg wird ſpäter in die Familiengruft zu Frankfurt am Main überführt. Die Wittwe ſammt Kindern reiſt nach dem Begräbniß mit ihrem Vater, dem Senator Bernus, nach Frankfurt zurück. Haymerle hinterließ kein Teſtament und keine Memoiren, dagegen fanden ſich unter ſeinen Papieren viele Gedichte, namentlich viele Uebertragungen deutſcher Gedichte in's Arabiſche. Goethe'ſche Gedichte, von Haymerle überſetzt, ſollen z. B. in Arabien verbreitet ſein. Die ſympathiſchen deutſchen Preßſtimmen über Haymerle berührten in Wien höchſt angenehm. Amtliche Kreiſe dort verweiſen anf dieſelben als Widerlegung jener öſterreichiſchen Preßſtimmen, welche eine Lockerung der auſtro-deutſchen Allianz behaupteten.

Frankreich. In Paris machen die Bemerkungen, welche Herr Blowitz an die deutſche Reiſe Gambetta's knüpft, Aufſehen. Blowitz erzählt nämlich, Fürſt Bismarck habe ihm im Jahre 1878 in Berlin geſagt: Gambetta ſei einer der Menſchen, die er vor ſeinem Tode ſehen möchte; Gambetta ſei ein ſehr merkwürdiger Menſch, der alle ſeine Landsleute um Kopfeslänge überrage. Da Bismarck ſich ein zweites Mal ſo äußerte, glaubte Blowitz eine Zuſammenkunft zwiſchen Gambetta und Bismarck anregen zu ſollen und ſprach davon mit dem Fürſten Hohenlohe und dem Baron Holſtein von der deutſchen Botſchaft in Paris, die ihm Beide Recht gaben. Doch machte Graf Holſtein, der vermuthlich mit dem Fürſten Bismarck über die Sache geſprochen, ſeine Reſerven: es dürfte nämlich bei einer ſolchen Entrevue nie von einem Elſaß-Lothringen betreffenden Compromiß die Rede ſein, weder Fürſt Bismarck noch Kaiſer Wilhelm würden dies dulden. In Paris theilte Blowitz an Gambetta das mit, was er in Berlin erlebt, und er glaubt, die Entrevue habe jetzt ſtattgefunden. In Pariſer Kreiſen will man nicht an eine Begegnung des Fürſten Bismarck mit Gambetta glauben. — Aus Tunis liegen Nachrichten von Belang nicht vor. Ali Bey wurde am 10. d. Abends in der Nähe der römiſchen Ruinen Ain Tunka von Inſurgentenſchaaren angegriffen, ſchlug jedoch letztere nach lebhaftem Kampfe zurück; die Verluſte ſollen auf beiden Seiten nicht unbedeutende ſein. Ein reichlicher Regen hat ſich über die Regentſchaft ausgebreitet; die Flüſſe ſind bedeutend geſtiegen. Infolge deſſen iſt im Marſch der Verſtärkungen auf Kef und im Marſch des Generals Forgemol auf Tebeſta Verzögerung eingetreten. Bisher hat es immer geheißen, die Truppen könnten aus Mangel an Waffen nicht voran; jetzt iſt es der Regen, der die Truppenbewegungen hemmt.

England. Lord Salisbury hielt am 12. ds. zu New-Caſtle in einem großen konſervativen Meeting eine Anſprache, in welcher er ſich über ein einmüthiges Vorgehen Englands und Frankreichs in Egypten zuſtimmend äußerte, zugleich aber der Hoffnung Ausdruck gab, daß die engliſche Regierung ſich durch keine Rückſichten auf Allianzen verleiten laſſen werde, hervorragende engliſche Intereſſen in Egypten zu ignoriren und den Einfluß Englands dort zu einem untergeordneten werden zu laſſen. Sodann ſprach ſich der konſervative Führer mißbilligend darüber aus, daß die gegenwärtige Regierung die Politik des Kory-Kabinets in Bezug auf Afghaniſtan, durch welche der diplomatiſche Einfluß Rußlands in Afghaniſtan für immer beſeitigt worden wäre, aufgegeben habe. Schließlich beſtritt der Redner, daß er jemals die Rückkehr zu Schutzzöllen befürwortet habe. Er wünſche jedoch eine eingehende Prüfung der Frage. Wenn gefunden werde, daß durch eine Erhöhung der Zölle auf Luxusartikel oder durch die Androhung einer ſolchen ein Druck auf die auswärtigen Regierungen ausgeübt werden könnte, um ſie zu Reduktionen der Tarife zu nöthigen, ſo würde er einen ſolchen Druck ohne Bedenken ausüben.

Italien. In der italieniſchen Preſſe macht ein kurzer Artikel des „Diritto“ Aufſehen, welcher eine Vorlage des Kriegsminiſters über eine namhafte Vermehrung der aktiven Armee ankündigt. Der Effektivſtand des Heeres, heißt es in dieſem Artikel, ſoll von 300,000 auf 410,000 Mann erhöht werden. Aus Gründen finanzieller Natur ſollen jedoch ſtatt der vier Armeekorps, welche man aus einer Vermehrung des Truppenſtandes um über 100,000 Mann formiren könnte, nur zwei Korps errichtet werden und der Ueberſchuß an Mannſchaft auf die ſchon beſtehenden acht Armeekorps vertheilt werden, deren Effektivſtand von 200 auf 225 Mann per Kompagnie gebracht würde. Auch ſollen die beiden neuen Armeekorps nur je ein Artillerieregiment ſtatt zwei und je zwei Kavallerieregimenter ſtatt vier erhalten. Der „Diritto“ hofft indeß, daß die finanziellen Schwierigkeiten ſich beſiegen laſſen und die neu zu errichtenden Korps mit allem Nöthigen ausgeſtattet werden. Das genannte Blatt fügt bei, daß der Kriegsminiſter Ferrero auch einen Geſetzentwurf wegen Bewilligung eines außerordentlichen Kredites von etwa 200 Millionen Lire fertig habe, die innerhalb dreier Jahre für Grenzbefeſtigungen und Anſchaffungen ausgegeben werden ſollen. Dieſen Geſetzentwurf, fügt das genannte Blatt bei, werde der Miniſterrath demnächſt in Berathung ziehen, und der Finanzminiſter Magliani ſei einer beſonderen Finanzoperation zur Durchführung desſelben nicht abgeneigt. Dagegen telegraphirt der Korreſpondent der „Gazz. Piemonteſe“ aus Rom, die Miniſter Depretis und Magliani ſeien mit dem Kriegsminiſter über die angekündigten Vorlagen noch nicht einverſtanden, und einem Telegramme der „Gazz. di Venezia“ zufolge ſpricht man in Rom von einem Schreiben Magliani's an den Miniſterpräſidenten Depretis, worin der Finanzminiſter ſeinen Rücktritt in Ausſicht ſtellt, falls der Artikel des „Diritto“ wirklich die Anſchauungen und Forderungen des Kriegsminiſters zum Ausdrucke bringe.

Deutſches Reich.

Berlin, den 13 October.

Se. Majeſtät der König haben geruht: dem Gymnaſial-Oberlehrer, Profeſſor Schötenſack zu Standal den Rothen Adler-Orden vierter Klaſſe, ſowie dem Schmiedegeſellen Joſeph Kuniſch zu Leobſchütz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

— Aus Metz wird der „Magdeb. Ztg.“ geſchrieben: Die Reiſe des Kaiſers nach Metz, anläßlich der Einweihung der Garniſonkirche iſt endgültig abgeſagt worden. Als Einweihungstermin wurde nunmehr der 23. October feſtgeſetzt. — Von Seiten der aus den Manövern zurückgekehrten Truppen hört man allgemein das zuvorkommende Verhalten der Bevölkerung gegenüber den Einquartierungen hervorheben. Auch das Commando der 30. Diviſion ſah ſich veranlaßt, in einem beſondern Erlaſſe den betreffenden Kreiſen ſeine Anerkennung auszudrücken. Wer, wie ich, vor 7 oder 8 Jahren Gelegenheit hatte, das gehäſſige Weſen der Einwohner gegen die deutſchen Truppen zu beobachten, wird den Umſchwung als einen ganz erheblichen bezeichnen müſſen. Jedenfalls ſind die früheren, von der franzöſiſchen Preſſe gefliſſentlich genährten Vorurtheile gegen den deutſchen Militärdienſt zum großen Theil verſchwunden. Namentlich haben die nach erfüllter Militärpflicht aus den deutſchen Garniſonen zurückgekehrten Reſerviſten durch ihre Schilderungen dazu beigetragen, aufklärend zu wirken.

— Wie mitgetheilt wird, hat die Kaiſerin das Protektorat über die Allgemeine Deutſche Ausſtellung auf dem Gebiet der Hygiene und des Rettungsweſens angenommen. Durch ein Schreiben des Kabinets-Sekretärs Ihrer Majeſtät, Herrn von der Kneſebeck, Baden-Baden den 5. Oktober, iſt dies dem Vorſtande und Ausſchuſſe mitgetheilt worden. Die Kaiſerin hat gleichzeitig den Kronprinzen erſucht, ihre Vertretung da, wo eine ſolche ausnahmsweiſe erforderlich oder durch die Umſtände geboten erſcheint, übernehmen zu wollen. Für die beſten Ausſteller beabſichtigt die Kaiſerin, vorbehaltlich der noch näher feſtzuſetzenden Modalitäten, eine Anzahl goldener Medaillen als Prämie zu beſtimmen.

— Aus Berlin wird den Wiener Blättern gemeldet: Von den Allerhöchſten Perſonen und dem Fürſten Bismarck wurden Beileidstelegramme an die Wittwe des Barons Haymerle gerichtet.

— Die Erbprinzeſſin von Oldenburg, Tochter des Prinzen Friedrich Karl, wurde, wie ein Privat-Telegramm aus Kiel meldet, daſelbſt in der vergangenen Nacht von einer Prinzeſſin glücklich entbunden.

— Anläßlich der Ernennung des Miniſters des Innern, Herrn v. Puttkamer, zum Vicepräſidenten des Staatsminiſteriums iſt noch daran zu erinnern, daß nach dem Rücktritt des Grafen Otto Stolberg von dieſem Amte und von dem des Stellvertreters des Reichskanzlers am 20. Juni d. J. der Staatsſekretär v. Bötticher „bis auf Weiteres mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers nach Maßgabe des Geſetzes vom 17. März 1878 § 2 beauftragt“ wurde. Man nahm damals an, daß die Klauſel „bis auf Weiteres“ die definitive Entſcheidung darüber vorbehalten ſollte, ob Graf Stolberg einen Nachfolger als allgemeiner Stellvertreter des Fürſten Bismarck im Reiche und in Preußen erhalten würde. Dieſe Frage iſt nunmehr durch die Ernennung des Herrn v. Puttkamer zum Vicepräſidenten des Staatsminiſteriums, während Herrn v. Bötticher's Beauftragung „bis auf Weiteres“ in Kraft bleibt, verneinend entſchieden worden.

— Die Nachricht, die hier in einigen Blättern auftaucht (und die ein Pariſer Berichterſtatter ſchon als unwahrſcheinlich bezeichnet hat) daß eine Zuſammenkunft zwiſchen dem Fürſten Bismarck und Gambetta ſtattgefunden habe oder auch nur beabſichtigt geweſen ſei, wird in hieſigen maßgebenden Kreiſen als vollſtändig aus der Luft gegriffen zurückgewieſen und belächelt.

— Der Graf Vitzthum v. Eckſtädt, Bruder der Gemahlin des hieſigen ruſſiſchen Botſchafters, iſt, der „Kreuz.-Ztg.“ zufolge, als Hülfsarbeiter in das hieſige Auswärtige Amt eingetreten. In neuerer Zeit ſind überhaupt mehrere Mitglieder angeſehener ſächſiſcher Familien als Diplomaten in den Reichsdienſt getreten, u. A. der Geſandtſchafts-Secretär Graf Wallwitz und der Geſandtſchafts-Attaché Frhr. v. Burgk.

— Der Ernennung eines Nachfolgers für den bisherigen Geſandten der Vereinigten Staaten, Mr. White, wird, wie die K. Ztg. erfährt, noch in dieſem Monat entgegengeſehen. Mr. White iſt in Ithaka, Staat Newyork, Regent der Cornell Univerſity geworden und wird in dieſem Winter über neuere Geſchichte der europäiſchen Staaten Vorleſungen halten.

— Der „Frankf. Ztg.“ wird geſchrieben: Die ſeiner Zeit in's Leben gerufenen Gewerbeſchulen ſcheinen wenig zu reuſſiren. In letzter Zeit haben mehrere derſelben eingehen müſſen, ſo u. A. in den Städten Liegnitz und Görlitz. Der Cultusminiſter ſtellt nun an dieſe beiden Städte die Forderung, daß dieſelben die Hälfte der Beſoldung der an den aufgelöſten Gewerbeſchulen angeſtellt geweſenen Lehrer auch nach der Auflöſung weiter zahlen ſollen, obwohl ein in ähnlicher Lage angeſtellter Prozeß des Fiscus gegen die Stadt Halle zu Gunſten der letzteren entſchieden ſein ſoll. Die Städte Liegnitz und Görlitz verweigern die Zahlung, weil die königlichen Gewerbeſchulen Staatsanſtalten geweſen ſind, zu deren Unterhaltungskoſten die Communen nur Beiträge geleiſtet haben, und weil die Städte bei der Entſcheidung über die Aufhebung der Gewerbeſchulen nicht befragt worden ſeien. Zu beklagen ſind in dieſer Angelegenheit vornehmlich die bisherigen Gewerbeſchullehrer, welchen aus dieſen Differenzen umſomehr Unannehmlichkeiten erwachſen, als ihre Wiederanſtellung an anderen Bildungsanſtalten Schwierigkeiten findet.

— Am Freitag kamen, laut der „Trierer Landeszeitung“, mehrere Leute aus Amerika zurück, welche vor 2 bezw. 6 Monaten dorthin ausgewandert waren. Dieſelben haben in Sinzerath, Kochem und Neunkirchen gewohnt und ſuchen wieder, nachdem ihr Geld verloren iſt, ihre alte Heimath auf. Sie erzählten, daß in New-York mehr als 20000 Leute Arbeit ſuchten, ohne welche zu finden. Viele Leute könnten nicht weiter, weil ihnen das Geld ausgegangen und die Betrügereien ſehr ſtark ſeien. Wer alſo Luſt hat, nach Amerika zu wandern, möge dies genau überlegen. Obengenannte Leute hatten noch Geld und traten frühzeitig die Rückreiſe an, aber Jedem wird nicht immer die Möglichkeit gegeben ſein, zurückreiſen zu können.

Aus der Provinz Sachſen und ihrer Umgebung.

Ω **Merſeburg,** 13. Oktober. Heute Morgen kurz nach 6 Uhr wurden die Bewohner unſerer Stadt durch die Sturmglocke aus dem Schlafe aufgeſchreckt. Es brannte in dem in der Saalſtraße hierſelbſt gelegenen, dem Spediteur B. gehörigen Gehöft, und nur durch das rechtzeitige und energiſche Eingreifen der Feuerwehr konnte das Feuer nach kurzer Zeit ſchon gedämpft werden. Dem Vernehmen nach ſoll dasſelbe im Pferdeſtalle und zwar dadurch entſtanden ſein, daß durch die Pferde die Stalllaterne umgeworfen wurde. Zwei Pferde, von denen das eine erſt geſtern vom Beſitzer angekauft worden war, fanden dabei durch Erſticken ihren Tod. — Der Rechnungsabſchluß des hieſigen Vorſchußvereins, e. G., pro September cr. weiſt eine Einnahme von 264,794 ℳ 51 ₰, eine Ausgabe von 235,128 ℳ 52 ₰, mithin einen Beſtand von 29,665 ℳ 99 ₰ nach.

⊕ **Kloſter Roßleben**, 13. October. Nachdem mit Ablauf des Sommer-Semeſters für Michaelis aus der hieſigen (baulich erweiterten) Kloſterſchule 6 Abiturienten mit dem Zeugniß der Reiſe abgegangen waren, wurden vorgeſtern wieder 13 neue Alumnen ꝛc. in dieſe höhere Unterrichtsanſtalt aufgenommen, welche durchgängig die Aufnahmeprüfung beſtanden haben.

♄ **Dornburg,** 13. October. Die Frau Großherzogin hat der hieſigen Kirche eine neue Kanzel-, Altar- und Taufſtein-Bekleidung zum Geſchenk gemacht. Der Stoff beſteht aus rothem Plüſch und ſieht außerordentlich geſchmackvoll aus.

Wahlnachrichten.

In Ammendorf fand am Donnerſtag Abend im Gaudich'ſchen Gaſthofe die erſte nationalliberale Wahlverſammlung im Saalkreiſe ſtatt, zu der ſich Herr Profeſſor Boretius, begleitet von acht Herren aus Halle, hinbegeben hatte Der geräumige Saal war dicht beſetzt (ſehr Viele mußten ſtehen und der Theilnehmer mögen nahe an zweihundert geweſen ſein), als um 7½ Uhr Herr Fabrikdirector Krug aus Oſendorf die Verſammlung eröffnete. Er wurde auch mit dem Vorſitz betraut und ihm zur Unterſtützung zur Seite geſetzt die Herren Kauf-

---

Werth befinden u. ſ. w. Und dann führt Ihr mich in aller Gemüthsruhe als Gefangenen von dannen.“

„In der That, Ihr ſeid ein Schlaukopf erſten Ranges!“ rief Sternberg und lachte laut auf in ſchneidendem Hohne.

Der Erzähler blinzelte liſtig mit den Augen. „Ich ſag' Euch, in mir ſteckt etwas! . . . o! der Jemm hat ſchon andere Streiche ausgeführt! Nun alſo? Ihr thut mir den Gefallen und nehmt mich mit. Es paßt ja Alles wunderſchön; mit dem Knopf und den kleinen Füßen und dem Aehnlichſehen und dem Tabaksladen neben dem Dreianker-Hotel! Meine Papiere hab' ich auf dem Engländer zurückgelaſſen. Wie geſagt, ich möchte gern wegen der Verfolgung beruhigt ſein und mich nebenbei einmal ordentlich ausruhen! Alſo ſchlagt ein! Was zögert Ihr noch?“

„Alles iſt verloren!“ murmelte Sternberg mit erlöſchender Stimme.

„Ihr meint, das ginge nicht?“ fuhr der Seemann fort, und dabei zuckte es wie leichte Betroffenheit durch ſeine Züge, „ei was! ſo ein vier Wochen werden ſchon vergehen, ehe man den richtigen Mörder einfängt, und ich werde ſchon einige widerſprechende Ausſagen machen, um die Sache ein wenig hinzuziehen. Vier Wochen müſſen's aber ſein, eher etwas mehr als weniger! Euch kann's ja egal ſein, ob Ihr den Richtigen bringt oder nicht.“

„Ich danke ſchön für die Zumuthung!“ platzte Sternberg heraus. Er war gänzlich unfähig, ſeinen Groll länger zu bemeiſtern. „Laßt Euch einfangen, von wem Ihr wollt, aber nicht von mir. Wenn Ihr ſo dumm ſeid, aus Eurer Stellung zu laufen, ſo mögt Ihr auch die Folgen tragen!“

Er ſtürzte die Treppe hinauf und ſchlug ſich verzweiflungsvoll mit der geballten Fauſt vor die Stirn. „O, ich Thor . . . ich alberner, hirnverrückter Thor! . . . Auf die bloße Ausſage eines Krämers hin renne ich auf das erſte beſte Schiff und halte den erſten beſten Matroſen für einen Raubmörder! Wenn die Geſchichte bekannt wird, ſperrt man mich in's Irrenhaus!“

(Fortſetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

[Profeſſor Reuleaux] hat von ſeiner auſtraliſchen Reiſe gar mancherlei Koſtbarkeiten und Seltenheiten für die Berliner Muſeen mitgebracht, welche der „Voſſiſchen Zeitung“ zufolge in nächſter Zeit öffentlich ausgeſtellt werden ſollen. Für die Frau Kronprinzeſſin befindet ſich darunter ein prachtvolles Halsgeſchmeide in Geſtalt von Lotosblumen aus getriebenem Golde, mit Tigerkrallen, eine überaus kunſtvolle, eigenartige Arbeit. Die Tigerkrallen ſind bei der Anweſenheit des Ausſtellungs-Kommiſſar in Singapore auf einer Tigerjagd einem geſchoſſenen Tiger abgenommen worden. Für die hohe Frau iſt auch noch eine überaus koſtbare, geſtickte ſeidene Tiſchdecke aus Indien dabei, die mit der Hand gearbeitet, trotz ihrer Größe ſo fein iſt, daß ſie ſich mit der Hand zuſammenballen läßt.

[Amerikaniſche Patentwäſche,] welche angeblich durch kaltes Waſſer mittelſt eines Schwammes gereinigt werden kann, iſt auch in Deutſchland in den Handel gebracht und hier auf polizeiliche Veranlaſſung chemiſch unterſucht worden. Die Analyſe ergab, daß bei Herſtellung dieſer Wäſche (Kragen und Manchetten) äußerſt geſundheitsgefährliche Stoffe, namentlich Bleioxyd und Kampfer, in großen Mengen verwendet werden, welche unter Umſtänden leicht eine Blutvergiftung herbeiführen können. Ebenſo iſt dieſe Wäſche feuergefährlich, denn leicht entzündlich, verbrennt ſie bei der flüchtigſten Berührung mit einer Flamme unter exploſionsartigen Erſcheinungen.

[Der Gorilla,] die neueſte Erwerbung des Berliner Aquariums, iſt, wie das Tageblatt mittheilt, am Sonnabend, wahrſcheinlich in Folge der von der Schiffsmannſchaft auf der Ueberfahrt erlittenen Mißhandlungen, verendet.

[Eine diebesſichere Kaſſe.] Aus Paris wird geſchrieben: Die Kaſſe, in der Mr. X, der Thierbändiger, ſeine Abend-Einnahme aufzubewahren pflegt, hat den Vorzug, vor Dieben abſolut ſicher zu ſein. Die Vorſtellung iſt beendet, es iſt ſpät und X. wohnt ziemlich weit von ſeiner Menagerie entfernt. „Haben Sie eine gute Kaſſe heute Abend?“ fragt ihn ein guter Freund. „Ich glaube wohl — 3000 Francs“. „Und dieſes Geld nehmen Sie um dieſe Zeit mit ſich nach Hauſe?“ „O, bewahre!“ „Nun, wo laſſen Sie es denn?“ „Ich verſtecke es im Tigerkäfig!“

[Zur Judenauswanderung] aus Podolien ſchreibt man dem Trud, daß unter einem großen Theile der jüdiſchen Bevölkerung das Auswanderungsfieber ausgebrochen ſei. Der Brief des Banquiers Montefiore, welcher den Auswanderern Unterſtützungen anbietet, geht von Hand zu Hand und erweckt in der jüdiſchen Geſellſchaft große Erregung.

mann Sonnemann aus Ammendorf, Fabrikanten Schroeder und Staeblein aus Radewell, Ziegeleibeſitzer Ochſe aus Burg, Gutsbeſitzer Dockhorn aus Wörmlitz und Profeſſor Keil aus Halle. Nach einigen einleitenden Worten des Vorſitzenden ergriff Herr Profeſſor Boretius das Wort zu längerer Rede. Er ging aus von den konſervativen Segen verheißenden Verſprechungen, mit denen die Wähler überſchüttet würden, die aber nur denſelben Werth hätten, wie die gleichen vor drei Jahren gemachten Verſprechungen, welche trotz der bisherigen konſervativ-ultramontanen Reichstagsmehrheit unerfüllt geblieben wären, wogegen auf verſchiedenen Gebieten reaktionäre Beſtrebungen hervorgetreten wären. Er ging dann auf die fortſchrittlich-ſeceſſioniſtiſche Oppoſition gegen die Regierung über, welche genau denſelben Charakter hätte, wie die vor 1866 und verhieß ſeinerſeits weder Volksbeglückung noch Oppoſition, ſondern ſelbſtſtändige und gewiſſenhafte Erwägung der an den Reichstag herantretenden Aufgaben, von denen Unfallverſicherung, Altersverſicherung und Tabakmonopol eingehend erörtert wurden. Die Verſammlung lauſchte dem Redner mit geſpannter Aufmerkſamkeit und ſchenkte zum Schluß ihm lauten Beifall. Auf Wunſch des Herrn Juſtizrath Fiebiger ſprach der Herr Kandidat dann auch über den Kulturkampf, deſſen Beilegung unter Wahrung der ſtaatlichen Autorität er als ein erſtrebenswerthes im Landtage namentlich zu verfolgendes Ziel bezeichnete. Herr Juſtizrath Fiebiger und Herr Director Krug beleuchteten dann höchſt eingehend die abſolutiſtiſche Kandidatur der Konſervativen und diejenige der Fortſchrittler u. Seceſſioniſten und mahnten mit Wärme, an der alten Fahne und dem alten und bewährten Abgeordneten feſtzuhalten. Da trotz der wiederholten Aufforderung des Herrn Director Krug, ſich zu melden, wenn irgend Jemand gegen den Kandidaten etwas einzuwenden hätte oder gegen ihn ſtimmen wollte, Niemand ſich meldete, ſo ſchloß der Vorſitzende nach 9 Uhr mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiſer die Verſammlung, welche trotz des zahlreichen Beſuchs ohne die geringſte Störung verlaufen war. Die Halliſchen Gäſte blieben noch eine Zeit lang in vertraulichem Geſpräch unter den Einheimiſchen, gaben noch privatim über die Gegencandidaturen Aufklärungen und vertheilten in zahlreichen Exemplaren die in Halle gehaltene Wahlrede des Prof. Boretius, welche dankbare Abnehmer fand. Befriedigt über den Erfolg brach man um zehn Uhr nach Hauſe auf.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Ihre Majeſtät die Kaiſerin Auguſta hat dem Literarhiſtoriker Ludwig Salomon für deſſen Neuherausgabe des Romans „Agnes von Lilien“ von Karoline von Wolzogen, der Schwägerin Schiller's, durch ihren Cabinets-Secretair ihre Anerkennung ausſprechen laſſen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 13. October. Landweizen 228—238 ℳ, Rauhweizen 210—225 ℳ, Roggen 192—200 ℳ, Chevaliergerſte 175—200 ℳ, Landgerſte 163—170 ℳ, Hafer 160—170 ℳ. pr. 1000 kg. **Magdeburger Börſe,** d. 13. October. Kartoffelſpiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 57—57,50 ℳ.

Nordhauſen, d. 13. October. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 22 ℳ 94 ₰ bis 22 ℳ 35 ₰. Roggen 20 ℳ 24 ₰ bis 19 ℳ 64 ₰. Gerſte 16 ℳ 67 ₰ bis 16 ℳ — ₰. Hafer 15 ℳ — ₰ bis 14 ℳ — ₰.

Berlin, d. 13. October. Weizen loco feine Waare gefragt, Termine höher, gekünd. 2000 Ctnr. Kündigungspreis 232,5 ℳ per 1000 Kilogr. bez. Loco 215—250 ℳ nach Qualität gefordert, ſchwimmend — ℳ bez., pr. dieſen Monat 232—233 ℳ bez., Oct.-Nov. 224,5—225,5 ℳ bez., Nov./Decbr. 224—224,5—224 ℳ bez., Dec./Jan. 1882 — ℳ bez., Jan./Febr. — ℳ bez., Febr./März — ℳ bez., März/April — ℳ bez., April/Mai 223—223,5 ℳ bez. — Roggen loco behauptet, Termine höher, gekünd. 2000 Ctnr., Kündigungspreis 188 ℳ pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 190—193 ℳ nach Qualität gefordert, ruſſ. — ℳ bez., inländ. 191—192 ℳ ab Bahn bez., pr. dieſen Monat 187—188,75—188,25 ℳ bez., Oct./Nov. 178—179,25—178,75 ℳ bez., Nov./Dec. 173,5—174,5—173,75 ℳ bez., Dec./Jan. 1882 — ℳ bez., April/Mai 168—168,5 ℳ bez. — Gerſte unverändert, pr. 1000 Kilogr. große und kleine, 150—200 ℳ nach Qualität gefordert. — Hafer loco behauptet, Termine wenig verändert, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 148—170 ℳ nach Qualität gefordert, pr. dieſen Monat 149 ℳ nom. Oct./Nov. 148 ℳ nomin., Nov./Dec. 147,5—147 ℳ bez., April/Mai 150—149,5 ℳ bez., Mai/Juni — ℳ bez., Juni-Juli — ℳ bez. — Mais unverändert, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ pr. 1000 Kilogr. Loco 150—153 ℳ nach Qualität gefordert, pr. dieſen Monat — ℳ bez., Oct./Nov. — ℳ bez., Nov.-Dec. — ℳ bez., April/Mai — ℳ bez. — Erbſen pr. 1000 Kilogr., Kochwaare 187—220 ℳ nach Qualität bez., Futterwaare 170—186 ℳ nach Qualität bez. — Oelſaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr. Kündigungspreis — ℳ bez., Winterraps — ℳ bez., Winterrübſen — ℳ bez., Sommerrübſen — ℳ bez. — Rüböl feſt, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ per 100 Kilogr. bez. Loco mit Faß — ℳ bez., ohne Faß 53,5 ℳ bez., pr. dieſen Monat, Oct.-Nov. u. Nov./Dec. 53,6—53,7 ℳ bez., Dec./Jan. 1882 — ℳ bez., Jan./Febr. — ℳ bez., März/April — bez., April/Mai 55 ℳ bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus flau, gekünd. — Liter, Kündigungspreis — ℳ pr. 100 Liter 100 % = 10,000 Liter %. Loco mit Faß — ℳ bez., pr. dieſen Monat 56,4—55,9 ℳ bez., Oct./Nov. 54,4—53,8 ℳ bez., Nov./Dec. 53—52,7 ℳ bez., Dec./Jan. 1882 u. Jan./Febr. 53,1—52,7 ℳ bez., März/April — ℳ bez., April/Mai 53,8—53,5—53,6 ℳ bez., Mai/Juni — ℳ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 56,2 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 33,00—31,50, Nr. 0 30,50—29,50, Nr. 0 und 1 29,50—28,50. — Roggenmehl feſter, gekünd. — Ctnr. Kündigungspreis — ℳ pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. unverſt. incl. Sack, pr. dieſen Monat 25,10—25,20—25,15 ℳ bez., Oct./Nov. 24,30—24,40 ℳ bez., Novbr./Dec. 23,70—23,80 ℳ bez., April/Mai 23 ℳ bez.

Leipziger Produktenbörſe den 13. October. Weizen pr. 1000 Ko. netto loco hieſiger 240—245 ℳ bz., fremder 252—260 ℳ Bf.; unverändert. Roggen pr. 1000 Ko. netto loco hieſ. 202—206 ℳ bz., fremder 202—206 ℳ bz.; unverändert. Gerſte pr. 1000 Ko. netto loco 160—185 ℳ bz. Hafer 1000 Ko. netto loco 155—165 ℳ bz. Mais pr. 1000 Ko. netto loco rumäniſcher 158 ℳ bz., amerikaniſcher 158 ℳ bz. Rapskuchen per 100 Ko. netto loco 14,50 ℳ bz. Rüböl pr. 100 Ko. netto loco 55 ℳ Bf. pr. October/November 55,50 ℳ Bf., pr. November/December 55,50 ℳ Bf.; unverändert. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 56,80 ℳ Gd.; billiger.

Breslau, d. 13. Octbr. Spiritus pr. 100 Liter 100 pr. pCt. Octbr. 53,70 bez. Oct./Nov. 52,30 bez. April/Mai 52,00 bez. — Weizen pr. Oct. 225,00 bez. — Roggen pr. Oct. 175,00 bez., Oct.-Nov. 171,50 bez., April/Mai 168,00 bez. — Rüböl pr. Oct./Nov. 53,00 bez., Nov./Dec. 53,00 bez. April/Mai 54,25 bez. — Wetter: Trübe.

Stettin, d. 13. October. Weizen pr. Oct./Novbr. 227,50 bez., Frühj. 223,50 bez. — Roggen pr. Oct./Nov. 178,00 bez., Frühj. 166,50 bez. — Rübſen pr. Oct. 252,00 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Oct. 53,50 bez., Frühj. 55,50 bez. — Spiritus loco 54,80 bez., pr. Oct. 55,00 bez. Oct./Nov. 53,70 bez. Frühj. 53,00 bez.

Hamburg, d. 13. Octbr. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. Oct./Novbr. 233,00 Br., 232,00 G. pr. April/Mai 222,00 Br., 221,00 G. Roggen pr. Oct./Nov. 178,00 Br. 176,00 G., pr. April-Mai 165,00 Br., 163,00 G. Hafer u. Gerſte unverändert. Rüböl feſt, loco 55,00, pr. Oct. 55,00. Spiritus ruhig, pr. Oct. 49½ Br., Nov./Decbr. 47½ Br., Dec./Jan. 47 Br., April/Mai 44½ Br. — Wetter: Regneriſch.

Liverpool, d. 13. October. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umſatz 15,000 Ballen. Unverändert.

Liverpool, d. 13. October. Baumwolle (Schlußbericht.) Umſatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner anziehend, Surats feſt. Middl. amerikaniſche November-December-Lieferung 6 11/32, März-Lieferung 6 17/32 d.

Petroleum. Berlin, d. 13. Octbr. Petroleum 100 kg per loco 25,6 ℳ bz., pr. October 25,2 ℳ bz. — Hamburg matt. Standard white loco 8,25 Bf., 8,10 Gd., pr. October 8,10 Gd., pr. November/December 8,00 Gd. — Bremen (Schlußbericht) feſt. Standard white loco 7,90 Bf., pr. November 7,95 Bf., pr. December 8,00 Gd., pr. Januar 8,00 Gd., pr. Februar 8,00 Gd., pr. März 7,95 Gd. — Antwerpen. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ Bf., pr. Novbr. 19½ Bf., pr. November/December 20 Bf., pr. Jan. 20¼ Bf. Ruhig. — New-York (d. 12. Oct.): Petroleum in New-York 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 94 C. Mehl 6 D. 10 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 43 C. Getreidefracht 4 — Wechſel auf London in Gold 4 D. 78¼ C.

Waſſerſtand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffſchleuſe bei Trotha) am 13. October Abends am neuen Unterhaupt 2,20, am 14. October Morgens am neuen Unterhaupt 2,20 Meter.

Waſſerſtand der Saale bei Bernburg am 13. Oct. 1,40 Meter.

Waſſerſtand der Unſtrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 13. October 1,30 Meter über 0.

Waſſerſtand der Elbe bei Magdeburg am 13. October. Am Pegel 1,60 Meter über 0.

Waſſerſtand der Elbe bei Dresden am 13. October 76 Centimeter unter 0.

Börſenberichte.

Berlin, d. 13. October. Die heutige Fonds- und Actienbörſe eröffnete in günſtigerer Stimmung und mit theilweiſe höheren Courſen auf ſpekulativem Gebiet. Als Grund für dieſe Wandlung der Tendenz ſind zunächſt die meiſt höheren Notirungen anzuführen, welche von den fremden Börſenplätzen vorlagen, außerdem wirkte der Umſtand befeſtigend, daß die Beſorgniſſe wegen der Verhältniſſe auf dem Geldmarkte mehr zurücktraten. Das Geſchäft entwickelte ziemlich lebhaft für einige Hauptdeviſen und in Folge umfangreicher Deckungen in ſteigender Tendenz. — Der Kapitalsmarkt wies etwas feſtere Geſammthaltung für heimiſche ſolide Anlagen auf, und fremde, feſten Zins tragende Papiere waren, der Haupttendenz entſprechend, gleichfalls im Allgemeinen feſter. — Die Kaſſawerthe der übrigen Geſchäftszweige zeigten meiſt gute Feſtigkeit bei mäßigen Umſätzen. Der Privatdiskont wurde mit 5¼ % für feinſte Briefe notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oeſterreichiſche Creditactien zu höherer Notiz ruhig um; Franzoſen waren ſteigend und recht lebhaft, auch Lombarden waren ſteigend und ziemlich belebt. — Von den fremden Fonds ſind Oeſterreichiſche und Ungariſche Renten als recht feſt und ruhig zu bezeichnen, Ruſſiſche Anleihen feſter und lebhafter. — Deutſche und Preußiſche Staatsfonds verkehrten ruhig zu gut behaupteten Courſen, Pfand- und Rentenbriefe und inländiſche Eiſenbahn-Prioritäten waren ziemlich feſt und ruhig. — Bankactien gingen bei feſter Geſammthaltung theilweiſe etwas lebhafter um; die ſpekulativen Disconto-Commandit-Antheile, Actien der Deutſchen und Darmſtädter Bank ſteigend und ziemlich belebt. — Induſtriepapiere meiſt behauptet und mäßig lebhaft; Montanwerthe ſteigend und lebhafter, beſonders Laurahütte und Dortmunder Union belebt. — Eiſenbahnactien waren im Allgemeinen feſter und ruhig; von inländiſchen ſind Oberſchleſiſche und Oſtpreußiſche Südbahn als höher und belebt zu nennen. Bergiſche feſt. Berlin-Hamburger, Altona-Kiel ſchwächer. Von öſterreichiſchen Bahnen waren Galizier, Nordweſtbahn, Elbethalbahn, Dux-Bodenbach etwas beſſer und lebhafter.

Courſe um 2¾ Uhr. Feſt. Lombarden 299,00, Franzoſen 624,00, Oeſtr. Creditactien 640,50, Dortmunder Union St.-Prior. 104,50, Laurahütte 128,37, Darmſtädter 172,50, Deutſche Bank 172,25, Disconto 229,75, Bergiſche 122,75, Freiburger 102,50, Mainzer 99,25, Oberſchleſiſche 248,00, Rechte Oderuferbahn 167,25, Galizier 141,87, Rumänier 103,25, Oeſterr. Papierrente 65,87, Oeſterr. Silberrente 67,00, Oeſterr. 1860er Looſe 125,00, Oeſterr. Goldrente 81,62, Ungar. Goldrente 102,50, Ruſſen alte 90,50, Ruſſen neue 93,50, Ruſſen 1880er 75,25, Ruſſiſche Noten 218,25, II. Orient 61,00, III. Orient 60,87, Italiener 89,75, Ungar. Inveſtition 94,00, Wiener Bankverein 249,00, Ungar. Credit 651, Buſchtiehrader Bahn 79,50, Ungariſche 4 % Goldrente 78,12, Ungar. Escompte 215,50, Ruſſ. Bank für ausw. Handel — —.

Berliner Börse v. 13. October.

Fonds- und Staatspapiere.

	Deutſche Reichs-Anleihe	4	101,70B
	Conſolidirte Anleihe	4½	105,60bzG
	do. do.	4	101,00B
	Staats-Anleihe	4	100,50G
	do. 1852/53	4	100,50G
	Staats-Schuldſcheine	3½	99,00bz
	Preuß. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	146,10bz
	Oſtpreußiſche Prov.-Oblig.	4½	— —
Pfandbriefe.	Landſchaftliche Centr.	4	100,60bz
	Kur- und Neumärkiſche	4	101,00bz
	Oſtpreußiſche	4	100,20bz
	do.	4½	— —
	Pommerſche	3½	91,25bz
	do.	4	100,60bzB
	do.	4½	101,25bz
	Poſenſche, neue	4	100,10bz
	Sächſiſche	4	99,90bz
	Schleſiſche	3½	— —
	Weſtpreuß., ritterſch.,	3½	91,20B
	do. do.	4	100,40bz
	do. II. Serie	4½	103,00bz
	do. do.	4	100,40bz
Rentenbriefe.	Kur- und Neumärkiſche	4	100,50B
	Pommerſche	4	100,50B
	Poſenſche	4	100,10bz
	Preußiſche	4	100,10G
	Rheiniſche u. Weſtfäliſche	4	100,60bz
	Sächſiſche	4	100,20bz
	Schleſiſche	4	101,00G
	Bad. Prämien-Anleihe 67	4	134,60bz
	do. 35-Fl.-Obligation	—	216,00G
	Bayer. Prämien-Anleihe	4	136,00B
	Braunſchw. 20-Thl.-L. p. St.	—	102,00bz
	Cöln-Mind. Präm.-Anleihe	3½	130,60bz
	Deſſauer St.-Pr.-Anleihe	3½	127,25bz
	Goth. Gr. Präm.-Pfandbr.	5	122,10bz
	Lübecker Prämien-Anleihe	3½	183,80bz
	Meining. Looſe pro Stück	—	27,70bz
	Oldenb. 40-Thlr.-L. p. St.	3	154,00B

Ausländiſche Fonds.

Italieniſche Rente	5	89,50 etw bz
Oeſterreichiſche Gold-Rente	4	81,75bzB
do. Papier-Rente	4⅕	66,00bzB
do. Silber-Rente	4⅕	67à67,10bzB
Oeſt. Credit 58er p. Stück	—	— —
do. 1860 Looſe	5	124,75B
do. 1864 do.	—	326,10bz
Rumänier, mittel	8	111,40bzB
do. kleine	8	111,40bzB
Ruſſ. conſ. Anleihe 71/72/73	5	— —
Ruſſiſche Anleihe von 1877	5	93,80bz
do. Orient-Anleihe	5	60,80G
do. Prämien-Anleihe 64.	5	152,20G
do. do. 66	5	148,20G
do. Boden-Cred.	5	86,00 etw bz G
Türkiſche Anleihe 65	fr.	16,60bzG
Ungariſche Goldrente	6	102,50à60bz
Ungar. St.-Eiſenb.-Anleihe	5	96,10B

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	103,25bzG
Preuß. Hypoth.-Act.-Bank	4½	107,00bzG
do. do. do.	5	100,50G
do. do. do.	4½	101,40bzG
do. do. do.	5	107,80bzG
Uk. H. P. Pr.-Bod.-C. rz. à 110	5	110,50B
do. do. do. 100	5	102,60bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	100,25bz
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	107,50G
Ndb. Pfdbr. Centr.-Bod.-Cr.	4	100,70G
Unk. do. do. rückz. à 110	5	115,50bzG
do. do. do.	4½	108,10bz
do. do. rückz. à 100	4½	106,90bz
do. do. do.	4	99,40G
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	108,90bz
do. do. rückz. à 110	4½	104,90bzG
Krupp'ſche Obligat. abgeſt.	5	109,90bz
Oeſterr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	— —
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,70B
do. do.	4½	101,30B
Ruſſ. Ctr.-Bd.-Ctred.-Pfdbr.	5	76,75G
Schwed. RHyp.-Pfd. de 1874	4½	100,90G

Bank-Papiere.

Wo bei den Effecten ein anderer Zinsfuß nicht notirt iſt, werden 4 % Zinſen berechnet.

Dividende	1879	1880	
Aachener Diskonto	5	6	107,50bzB
Amſterdamer Bank	7	7¼	125,80G
Bank f. Rheinl. u. Weſtf.	0	3	39,50bz
Bergiſch-Märkiſche Bank	6⅔	7	115,90bz
Berliner Caſſenverein	8 9/10	9 9/10	199,50G
do. Handelsgeſellſch.	5	5½	121,50bzG
Braunſchweiger Bank	4½	4⅔	98,75bzB
Braunſchw. Creditbank	5⅓	6	106,50bzB
Breslau. Diskontobank	5½	6	102,00B
Coburger Creditbank	5	3	91,40bz
Darmſtädter Bank	9½	9½	172,00bz
do. Zettelbank	5⅙	5⅙	111,60B
Deſſ. Creditbank, neue	3	4⅔	97,00B
do. Landesbank	6½	7	120,10bz
Deutſche Bank	9	10	171,60bz
do. Genoſſenſchaft	7	7¾	134,50bzG
Effekt. u. Wechſel-Bank Hahn 40 %	14½	12	140,40bzG
Diskonto-Commandit.	10	10	228,50bz
Geraer Bank	2	2	96,90bzB
Hannoverſche Bank	4½	5½	108,00bzB
Leipziger Creditanſtalt	10	9	160,50bzG
Magdeburger Bankv.	1⅔	3	95,75G
Meininger Creditbank	0	5	103,75bz
Norddeutſche Bank	10	10	189,10G
Nordd. Grundcredit	0	0	55,60G
Preuß. Bod.-Cred.-Anſt.	0	6⅙	110,70bz
do. Ctr.-Bd.-Cr.-Anſt.	9½	8½	125,40bzB
Reichsbank	5	6	154,50bzG
Sächſiſche Bank	6	6⅙	127,40bzB
Schaffh. Bankverein	3	3⅓	93,25bz
Schleſiſcher Bankverein	6	6	113,25bzB
Weimariſche Bank	5	5	99,25B

Induſtrie-Papiere.

Bazar	7½	7½	116,50B
Brauerei Ahrens	2½	3	71,75bz
do. Böhmiſches	9	9	148,00bzG
do. Bock	2	2	59,60bz
do. Königſtadt	0	0	39,00bz
do. Tivoli	3	3⅓	104,25bz
do. Unions	0	0	53,90bz
Chem. Fabr. Leopoldsh.	3¾	—	95,00bz
Leopoldshall St.-Pr.	5	—	106,60G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	160,00G
Deſſauer Gas	13	13	183,50G
Eilenburger Cattun	2⅓	—	— —
Eiſenbahnb. Görlitzer	3	—	89,60bzB
do. Oberſchleſiſche	0	—	45,40bzG
Glauziger Zuckerfabrik	0	4	70,50bz
Immob.-Geſellſch. Berl.	5	5	83,50G
Körbisdorf. Zuckerfabr.	3	9	138,50bzG
Maſch.-Fabr. Anhalter	0	2	— —
do. Egels	0	0	30,00bzG
do. Freund	0	0	12,25bz
do Halleſche	16	20	235,00B
do. Hannoverſche	0	—	15,50bz
do. Linke, Breslau	3⅓	6⅔	94,10G
do. Schwartzkopf	3½	—	87,10G
do. Sudenburger, c.	13	13	225,00B
do. Wöhlert	0	0	13,00bz
do. Zeitzer	5	5	95,30B
Reuß, Wagenfabrik	0	½	30,25G
Nordhäuſer Tap.-Fabr.	5	7	120,75G
Omnibus-Geſellſchaft	7	4	86,75bz
Pferdebahn (Greppin)	7½	9	181,50bzG
Union Tabak	6	4½	50,25bz

Bergwerks-Hütten-Geſellſchaft.

Arenberg, Bergbau	0	6	— —
Bergiſch-Märk. Bergw.	0	—	38,25bz
Bochum, Bergw., A.	0	3	100,50bz
do. do. B.	0	0	— —
do. Gußſtahlfabrik	2	—	77,00bz
Bonifacius	0	0	52,10bz
Boruſſia, Bergwerk	0	0	100,00bzG
Braunſchweiger Kohlen	0	0	50,10bzG
Dortmunder Union	0	—	17,50G
do. abgeſt. 400 M.	0	—	28,00G
do. abgeſt. 300 M.	0	—	35,00bzG
do. St.-Pr. A. L. A.	2	—	103,60bzG
do. Part.-O. rz. 110	6	6	102,00bz
Duxer Kohlenverein	0	—	49,50G
Gelſenkirchener	6	7	134,50G
Georg-Mar.-Bergw.-B.	5	—	96,90bz
Greppiner Werke	3	2	57,00bzB
Harkort Bergwerk	8	—	96,25bz
Harpener Bergw.-Geſ.	3½	—	122,25G
Hibernia	3⅓	7½	97,25G
Hörder Hüttenverein	0	—	71,40bz
Köln-Müſener Bergw.	0	—	32,00bzG
Königs- u. Laurahütte	6½	—	127,30bz
König Wilhelm	0	0	39,90bz
Lauchhammer	0	—	30,50bz
Louiſe Tiefbau	2⅓	—	56,00bzG
Magdeburger	3⅓	4	— —
Marienhütte	4	0	58,60G
do. Conſ.	2	—	73,00bzG
Mechernicher	8	13	— —
Menden-Schwerte	4	—	74,75bzG
Osnabrücker Stahlw. (4	2	—	76,90bz
Phönix, Bergwerk, A.	6	—	88,00bzB
do. do. B.	0	—	— —
Pluto, Bergwerks-Geſ.	0	1	75,00bz
Salzwerke (Eggeſtorf)	5¼	6	108,50G
Schleſiſche Zinkhütten	5½	5½	98,75G
do. St.-Pr.-A. (4½	5½	5½	104,00bz
Thale, Eiſenwerk	0	—	27,50B
Weſtfäl. Draht-Induſtr.	9	—	119,75bz
Wiſſener, Stamm-Pr. (6	0	—	— —

Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Aachen-Maſtricht	¾	¾	48,00G
Altona-Kieler	8	8⅔	188,10bz
Bergiſch-Märkiſche	4¼	5⅙	122,60G
Berlin-Anhalt	5	6	135,10bzG
Berlin-Dresden	0	0	19,50bzG
Berlin-Görlitz	0	0	21,80bzG
Berlin-Hamburg	12½	14¼	296,50bzG
Breslau-Schwd.-Freib.	4¾	4¾	102,30B
Halle-Soran-Gubener	0	0	22,00G
Märkiſch-Poſener	0	0	33,00bzG
Mainz-Ludwigshafen	4	4	99,10bz
Nordhauſen-Erfurt gar.	4	0	28,60bzG
Oberſchl. A. C. D. E. (3½	9⅗	10⅘	247,00bzG
do. B. gar. (3½	9⅗	10⅘	195,75bz
Oſtpreußiſche Südbahn	0	0	58,75bzG
Rechte Oderuferbahn	7 3/10	7 11/12	167,40bz
Rhein-Nahe	0	0	16,30G
Stargard-Poſen gar. (4½	4½	4½	102,90bzG
Thüringer A.	8½	9½	212,00bz
do. B.	4	4	100,25bzB
do. C. (4½	4½	4½	111,10bz
Weimar-Gera gar.	4½	4½	52,40bz
Amſterdam-Rotterdam	6¼	7 13/40	141,10bz
Auſſig-Teplitz	12½	14	237,00bzG
Böhm. Weſtb. 5 % gar. (5	6	7	137,25bzG
Eliſabeth-Weſtb. gar. (5	5	5	93,60bzG
Galiziſche Carl-Ldw.-B.	7 7/38	[illegible]	141,30bz
Oeſterr.-Franz.-Staatsb.	6	6	624,6à2,50à4
do. Nordweſtbahn (5	4	4⅕	402,50bz
do. B.	2½	5	447,00bz
Rumänier	3⅗	3⅓	62,00G
Ruſſ. Staatsb. 5 % gar. (5	[illegible]	[illegible]	139,25bz
Ruſſiſche Südweſtb. gar.	5	5	64,90bz
Schweizer Weſtbahn	0	0	32,40bzB
Südoſt. (Lomb.)	0	0	298,50à99bz
Turnau-Prager	0	7	130,60bzG
Warſchau-Wien	11⅔	10	255,50bzG
Berl.-Görl. St.-Pr. (5	3⅓	3⅓	96,90bzG
Halle-Soran-Guben (5	3½	5	94,00bzG
Märkiſch-Poſener (5	5	5	114,25G
Nordhauſen-Erfurt (5	5	5	96,75bzG
Oels-Gneſen			48,00bzG
Oſtpreuß. Südbahn (5	5	2½	95,50bzG
Rechte Oderuferbahn (5	7 8/10	7 11/12	162,50bzG
Saalbahn (5	0	0	69,10bzG
Weimar-Gera (5	0	—	36,00G
Saal-Unſtrutbahn (fr.	0	0	1,25bzG

Vom Staat erworbene Eiſenbahnen.

		Zfs.	
Berlin-Stettiner	St.-A.	4¾	116,50bzG
Cöln-Mindener	do.	6	—
Magdeb.-Halberſt. B.	do.	3½	89,10G
do. mit Talon	do.	3½	88,80bzG
do. C.	do.	5	125,25bzG
Niederſchl.-Märk.	do.	4	100,40bz
Rheiniſche	do.	6½	162,00bzG
do. neue 4 %	do.	5	158,90bz
do. B. (gar.)	do.	4	100,40bzG

Eiſenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	Zfs.	
Aachen-Maſtrichter	4½	99,50G
do. II. Em.	5	99,75G
do. III. Em.	5	99,75G
Bergiſch-Märkiſche III. S. v. St. 3½ gar.	3½	94,25bz
do. III. L. B. do.	3½	94,25bz
do. IV. Serie	4½	102,70bz
do. V. Serie	4½	102,70bz
do. VI. Serie	4½	104,00B
do. VII. Serie	4½	102,70bzB
do. VIII. Serie	4½	102,70bzB
do. IX. Serie	5	106,50bzB
do. Dortm.-Soeſt II. S.	4½	
do. Nordb. (Friedr.-W.)	4½	102,30G
Berlin-Anhalter Lit. B.	4½	103,90bz
do. Lit. C.	4½	103,20bzG
Berlin-Dresden v. St. gar.	4½	103,75bzB
Berlin-Görlitzer	4½	— —
do. Lit. B.	4½	101,75G
do. Lit. C.	4½	101,75bz
Berl.-Potsd.-Magdeb. C.	4	100,40bz
do. do. E.	4½	102,30B
Berl.-Stett. II. Em. gar. 3½	4	100,00G
do. III. Em. do.	4	100,00G
do. VI. Em. do.	4	— —
Breslau-Schweid.-Freib. E.	4½	
do. Lit. K.	4½	103,00B
do. 1876	5	106,40bz
Cöln-Mindener II. Em.	4	—
do. III. Em.	4	—
do. 3½ gar. IV. Em.	4	101,10G
do. VI. Em.	4½	103,50bzG
Halle-Soran-Guben gar.	4½	102,90bz
Magdeburg-Halberſt. v. 1865	4½	— —
Magdeburg-Leipzig. Lit. A.	4½	104,10bzG
do. do. Lit. B.	4	100,40bz
Magdeb.-Wittenberge	3	—
Mainz-Ludwigshafen gar.	4½	103,40B
do. do. 1878	5	106,20B
Niederſchleſiſch-Märk. I. S.	4	100,40bz
Oberſchleſiſche gar. E.	3½	— —
do. gar. 3½ F.	4½	— —
do. G.	4½	102,70bz
do. gar. 4 % H.	4½	103,40B
do. von 1879	4½	104,90G
Oſtpreußiſche Südbahn	4½	— —
Rechte Oderufer	4½	102,75bz
Rheiniſche II. Em. v. St. gar.	3½	— —
do. do. von 62 u. 64	4½	102,60G
Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4½	102,75G
Schleswig-Holſteiner	4½	— —
Thüringer I. Serie	4	100,25bzB
do. IV. Serie	4½	102,75G
do. V. Serie	4½	102,75G
do. VI. Serie	4½	102,75G
Dux-Bodenbach	5	87,75bzG
do. do. II.	5	85,40bzG
Dux-Prag	fr.	73,20bzG
Eliſabeth-Weſtb. 1873 gar.	5	87,90bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn gar.	5	94,10G
do. do. gar. II. Em.	5	94,10G
do. do. gar. III. Em.	5	94,10G
do. do. gar. IV. Em.	5	94,10G
Kaſchau-Oderberg gar.	5	82,25bzG
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	85,30bzG
do. do. 1872er gar.	5	84,50G
Lemberg-Czernowitz gar.	5	81,40 etw bz G
do. do. II. Em.	5	85,00bzG
do. do. III. Em.	5	82,10bz
Oeſterr.-Fr.-Stsb., alte gar.	3	378,60bzG
do. neue gar.	3	362,00bzG
do. do. neue II. Em.	5	105,00bzG
Oeſterr. Nordweſtbahn gar.	5	88,70bz
do. Lit. B. Elbethal	5	87,20B
Reich.-Pard. (Süd-N. Verb.)	5	84,90bz
Südöſt. Bahn (Lomb.) gar.	3	287,25G
do. do. neue gar.	3	286,75G
do. do. Obl. gar.	5	100,00bzG
Ungar. Nordoſtbahn gar.		78,75bzG
do. Oſtbahn gar.	5	78,40bzG
do. do. II. Em.	5	95,75 etw bzB
Reich.-Pard. Gold-Prior.	5	103,00bz
Charkow-Aſow gar.	5	96,60G
do. in St. à 20,40 M. g.	5	93,25B
Chark.-Krementſchug gar.	5	94,90bz
do. do. in Sterl. St.	5	
Jelez-Orel gar.	5	95,90bz
Jelez-Woroneſch gar.	5	— —
Koslow-Woroneſch gar.	5	99,20G
Kursk-Charkow gar.	5	96,20bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,75bzB
Moskau-Rjäſan gar.	5	103,00G
Mosko-Smolensk gar.	5	97,40bz
Rjäſan-Koslow gar.	5	100,80G
Rybinsk-Bologoye	5	89,75bzB
do. II. Em.	5	84,20B
Schuja-Iwanowo gar.	5	96,00bz
Warſchau-Tereſpol gar.	5	97,70bzG
Warſchau-Wien. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	103,00bzG

Wechſelcours.

Amſterdam	100 Fl.	8 T.	168,35bz
London	1 L. S.	8 T.	20,465bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80,50bz
Wien, öſterr. W.	100 Fl.	8 T.	172,85bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	217,10bz
Warſchau	100 SR.	8 T.	217,50bz

Diskonto Berlin Wechſel 5½ %, Lombard 6½ %

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign	— —
20-Francs-Stücke	16,26bzB
Dollars	— —
Imperials	— —
Oeſterreichiſche Banknoten	173,00bzG
do. Silbergulden	— —
Ruſſiſche Banknoten	218,35bz

Prämienſchlüſſe.

	Oktober.	November.
Berlin-Potsdamer	—	—
Bergiſch-Märkiſche	123½/¾	124¼/1¼
Köln-Mindener		
Galizier	143/1¼	144¼/2½
Mainz-Ludwigshafen	100/¾	101/1½
Oberſchleſiſche	249½/1¾	252/4
Oeſtrr. Nordweſtbahn	407/7	—
Rheiniſche	—	—
Rumäniſche	103⅖/⅖	103¾/¾
Rechte Oder-Ufer	168¾/1½	169½/2
Bresl.-Schw.-Freib.	104¼/1¼	105/1¾
Darmſtädter	174¾/2	176/3½
Deutſche Bank	—	—
Disconto-Command.	232/233/3	—
Preuß. Boden-Credit	—	—
Laurahütte	131/130/2½	—
1860er Looſe	—	—
Oeſterr. Goldrente	—	—
Ungariſche Goldrente	79½/½	79,90/0,90
Italiener	90,10/½	90½/0,90
Ruſſen, neue	75⅗/⅖	76/⅗
Ruſſiſche Noten	219½/1¼	220/1¼
Neue Orient III.	61¼/⅖	61½/⅗
Franzoſen	—	—
Oeſterreichiſche Kredit	—	—

Leipziger Börse v. 13. October.

	Zfs	
Deutſche Reichs-Anleihe 5000—2000 M.	4	101,50bz
do. 1000 M.	4	101,50bz
do. 500—200 M.	4	101,50bz
Königl. Sächſ. Renten-Anl. 5000—3000 M.	3	80,15G
do. 1000 M.	3	80,15G
do. 500 M.	3	80,15G
do. 500 M.	3	80,15G
do. Staats-Anl. v. 1830 1000 u. 500 T.	3	98,25G
do. von 1830 200—25 T.	3	98,75bz
do. do. von 1855 100 T.	3	90,75B
do. do. von 1847 500 T.	4	101,50G
do. do. 1852—68 500 T.	4	101,50G
do. do. von 1869 500 T.	4	101,50G
do. do. 1852—68 100 T.	4	101,50B
do. do. von 1869 100 T.	4	101,50B
do. do. do. 50 u. 25 T.	4	102,00G
do. do. 1870 100 u. 50 T.	4	101,50G
do. do. v. 1867 abg. 5 % 500 T.	4	101,50G
do. v. do. 100 T.	4	101,50bz
do. öb.-Zitt. L. A. 100 T.	3½	95,00G
do. v. Lit. B. 25 T.	4	100,50G
Allg. D. Cr.-A. zu Leipzig	4	160,25G

Auſſig-Teplitzer I. u. II. E. gk.	5	— —
do. conv.	4½	102,50bz
Böhmiſche Nordbahn 1871	5	84,25G
Buſchtiehrader, alte	5	86,00bzG
do. von 1871	5	85,50B
do. von 1872	5	84,75bzG
Graz-Köflacher von 1872	5	80,25G
K.-Fr.-Joſephbahn von 1873	5	88,25G
Prag-Turnauer von 1874	5	—
Schuldſch. Mansf. Gewerkſch.	4½	104,70B
do. do.	5	101,50G
do. Em. 1875	5	103,75G
Leipziger Stadt-Obl. 1868	4½	104,50G
do. do. 1876	4½	105,50G
S.-Th.-Braunk.-B. St.-Act.	4	101,00B
do. do. St.-Prior.	5	109,00B

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hieſige Garniſon wird Freitag den 14. d. M. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in den Brandbergen bei Lettin eine größere Schießübung abhalten. Den auszuſtellenden Sicherheitspoſten iſt unbedingt Folge zu leiſten.

Halle a/S., den 12. October 1881.
Der königl. Landrath des Saalkreiſes,
geheime Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Handels-Regiſter.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, **zu Halle a/S.,**
den 10. October 1881.

In unſerm Firmenregiſter iſt bei der unter No. 1212 eingetragenen Firma.

„Friedrich Trabert“

Colonne 6 folgender Vermerk:

„Die Firma iſt erloſchen.“

und unter No. 1304 folgende neue Firma:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Der Kaufmann **Guſtav Adolf Wächter** in Halle a/S.
Ort der Niederlaſſung:
Halle a/S.
Bezeichnung der Firma:
G. A. Wächter.

zufolge Verfügung vom 8. Octbr. 1881 am 10. Octbr. 1881 eingetragen.

Handels-Regiſter.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, **zu Halle a/S.,**
den 11. October 1881.

In unſerm Firmenregiſter iſt bei der unter No. 842 eingetragenen Firma:

„Thomas Klötze“

Colonne 6 folgender Vermerk:

Die Firma iſt erloſchen.

eingetragen zufolge Verfügung vom 11. October 1881 an demſelben Tage.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhaſtation ſollen die dem Seilermeiſter **Auguſt Seering** zu Gräfenhainichen gehörigen, im Grundbuche von Gräfenhainichen Band I Blatt 7 eingetragenen Grundſtücke, als:

1. In der Obervorſtadt:
   a. Wohnhaus mit 190 Mark Nutzungswerth, Anbau, Hof und 3 a Hausgarten,
   b. Brennmaterial- und Viehſtall mit 10 Mark Nutzungswerth,
   c. Schweineſtall ſteuerfrei.
      Städtermark weſtlicher Theil Nr. 100, Kartenblatt 1, Parzelle 321/100 Hutungsabfindung Nr. 195 Acker von 10 a 70 qm mit 0,50 ℛℳ Reinertrag,
      Städtermark weſtlicher Theil Nr. 100, Kartenblatt 1, Parzelle 340/100 Hutungsabfindung Nr. 176 Acker von 13 a 60 qm mit 0,63 ℛℳ Reinertrag,
      Städtermark weſtlicher Theil Nr. 100, Kartenblatt 1, Parzelle 345/100 Hutungsabfindung Nr. 172 a Acker von 14 a 80 qm mit 0,70 ℛℳ Reinertrag,

am 1. November 1881 Vormittags 11½ Uhr
an hieſiger Gerichtsſtelle Zimmer Nr. 2 verſteigert und
am 4. Novbr. 1881 Vormittags 10¼ Uhr
an hieſiger Gerichtsſtelle Zimmer Nr. 2 das Urtheil über den Zuſchlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäude- und Grundſteuer-Mutterrolle ſowie beglaubigte Abſchrift des Grundbuchblattes können in unſerer Gerichtsſchreiberei eingeſehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirkſamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieſelben ſpäteſtens im Verſteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls ſie mit ihren Rechten ausgeſchloſſen werden.

Gräfenhainichen, den 5. September 1881.
Königl. Amtsgericht.
Stephan.

Kartoffelgrabe-Maſchinen,

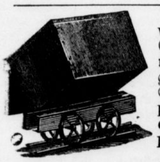
beſte, in Hunderten von Exemplaren erprobte Conſtruction, auf allen Concurrenzen prämiirt; **Rübenheber,** ein- und zweiſchaarig (Seelowitz in Mähren 1873, erſter Preis: 1000 Fl.), empfehlen u. halten am Lager:

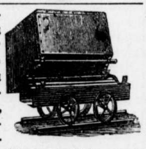
F. Zimmermann & Co., Halle a/S.

Neuheiten

in ſchwarzen und couleurten Haarfilz-, Loden- und Jagdhüten, Mützen empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Voigt.





Transport- u. Foerderwagen in jeder gewünſchten Conſtruction, **Stahlräder** und **Achsen** mit durchgehender Schmierhülſe, eignen Syſtems, **Weichen, Drehplatten, Drehscheiben, eiserne Karren, transportable Schienen-Geleise, Eisenbahn-** und **Grubenschienen** in Stahl u. Eiſen, **Laschen, Schrauben, Hakennägel etc.,** überhaupt alle bei Bauten und Induſtrie-Bahnanlagen vorkommende Eiſen-Artikel liefert gut und zu billigſten Preiſen

Otto Neitsch, Halle a/S.,
Fabrik für Eiſenconſtructionen.

Gummi-Thran zum **dicht machen des Leders** nur in beſter Qualität empfeblen in Flaſchen und ausgewogen billigſt

Helmbold & Co.

Schwarze und **grüne Thee's** in vorzüglichen Qualitäten,
ff. Bourbon-Vanille,
Chocoladen und **Cacao** diverſe Fabrikate,
Gewürze nur in **beſten** Qualitäten,
ff. Provenceröl-vièrge empfehlen
Helmbold & Cie., Leipzigerſtraße 109.

Grosse Auction

in **Halle a/S.** auf dem Ausſtellungs-Platze
im **Haupt-Restaurant.**

Montag den 17. d. Mts. und folgende Tage von Vorm. 9½ bis Nachmittags 4 Uhr verſteigere ich im Auftrage des Maſſenverwalters Fr. Herm. Keil die zur Concurs-Maſſe der Reſtaurateure Summer & Kromphardt gehörigen nachbezeichneten Reſtaurations-Utenſilien, als:

„1 große Parthie Porzellan, eiſernes, kupfernes u. blechernes „Küchengeräth, 1 gußeiſernen Mörſer, 2 große Kaiſer-Kochmaſchi„nen, 1 Bratofen, Waſch- u. ſonſtige Gefäße, 1 Wiener Kaffeema„ſchine, Alfenid-Beſtecks ꝛc., emaillirte Champagner-Kübel, div. „Liqueure, 303 Stück blaue Steinkrüge, Meſſer, Gabeln, 1 Eis„maſchine, eine große Parthie feine Glaswaaren, 712 Stück Stühle „mit amerikaniſchem Patentſitz, 95 Stück altdeutſche Schemel, 40 „viereckige, 10 runde weißpolirte Tiſche, 24 Kreuz-Tiſche, 4 alt„deutſche Coſtüme, 500 Stück leere Rothweinflaſchen, circa 5 Ctr. „Seife, 1 eiſernen Wiener Kaffeeheerd, gußeiſerne Waſchkeſſel, 1 „Brückenwaage, eine Parthie Vorhänge, 533 Stück große und kleine „Tiſchtücher, circa 3000 Stück Servietten, 500 Stück Handtücher, „1 neue engliſche Drehrolle, 5926 Stück Bierſeidel, 2 große Segel„tuchplanen u. v. a. m. gegen ſofortige baare Bezahlung.

Zum Verkauf gelangen:

Am Montag: **Bierſeidel, 1 Kaiſer-Kochmaſchine und Küchengeräth, 2 große Segeltuchplanen,**
„ **Dienstag:** **Stühle, Tiſche u. event. Porzellan,**
„ **Mittwoch:** **Porzellan, Wein-, Grog- u. andere Gläſer,**
„ **Donnerstag:** **event. Weingläſer, Tiſchtücher, Servietten, Handtücher pp.**
„ **Freitag:** **Meſſer, Gabeln, Löffel pp.**
„ **Sonnabend:** **1 Kaiſer-Kochmaſchine, eiſernes, kupfernes u. blechernes Küchengeräth.**

Müller,
Gerichts-Vollzieher in **Halle a/S.**

Frische Austern

bei ***Goldschmidt's Wwe.***

Nächſten Sonntag den **16.** d. M. trifft ein Transport 1½- bis 2½jähriger **däniſcher Fohlen** im „rothen Roß“ bei Herrn **Möritzsch** in **Halle a/S.** zum Verkauf ein.

Albert Weinstein
in **Pretzsch** bei **Merseburg.**

Forelle.

Empfehle meinen guten **kräftigen Mittagstiſch** unter folgenden Preiſen: **Suppe** 15 ₰, **Gemüſe** mit **Beilage** 30 ₰, **Braten** 30 ₰. Meine mit ſo großem Beifall angenommene **Frühſtückskarte = freie Wahl** à 30 ₰ = bringe ebenfalls in empfehlende Erinnerung. **Biere ſtets vorzüglich** bei flotter **Bedienung.** **R. Kühnlenz.**

Hôtel Janson — Berlin,

Mittelstrasse 53/54, zwischen Linden und Central-Hôtel.

Angenehme Zimmer und ſchönes Reſtaurant empfehlen bei billigen Preiſen und Verſicherung der aufmerkſamſten Bedienung

C. Joost & R. Schellwald.

Ein größeres

Fuhrgeschäft,

welches 30 bis 40 Pferde beſchäftigt, mit vielen Fabriken und Bergwerken Contracte, ſchönes Grundſtück an der Bahn, ſoll Krankheitshalber mit auch ohne Inventar verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Schriftl. Anfragen sub T. P. 351 an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Eine Mühle

mit sicherer Wasserkraft, Turbine, 4 Mahlgänge, Oelmühle, Transmission zur Schneidemühle und Dreschmaschine, unweit 2 Bahnstationen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen eventuell zu verpachten. Näheres in Gross-Rudestedt bei Erfurt Nr. 81.

Sämmtliches Dienſtperſonal

für die Herren Rittergutsbeſitzer, Oekonomen, Hoteliers und Reſtaurateure, als Privat-Herrſchaften weiſt ſofort oder ſpäter nach. Grundſätzlich plazire **nur** gutes und tüchtiges Perſonal mit mehrjähriger Dienſtzeit und ſichere ſtets prompte und reelle Erledigung der mir gemachten Aufträge zu.

Köſen, im October.

Wilh. Viehweg,
Placements-Bureau.

Naumburg a/S.

Eine **Villa** in ſchönſter Gegend **Naumburg's** iſt ſehr preiswerth zu verkaufen. Nähres durch **Friedr. Kayser** in **Naumburg a/S.**

Complette lange Pfeifen mit ächt Weichſelrohr und Kernſpitze 36 Zoll lang, per ½ Dtzd. 10 Mark, **Rheinweichsel** 8 Mark, unächt Mk. 4,50; **ca. 50 Dtzd. kurze Pfeifen,** Partie-Waaren, ſchön ſortirt per 3 Dutzend Mk. 13,50. Nichtconvenirendes wird umgetauſcht.

Pfeifenfabrik **Schreiber,**
Niedermendig a. Rh.

Otto Linke, Halle a/S.
Königsplatz 6,
empfiehlt ſein großes Lager aller
schmiedeeisernen Röhren
für Gas-, Waſſer-, Dampf-, Saft- ꝛc. Leitungen, ſowie alle **Verbindungsſtücke** und **Werkzeuge.**

Weisskohl

kauft größere Poſten **Carl Blosfeld, Halle a/S., Marienſtr. 7.**

Die **Wohnung** vom Herrn Landes-Gerichtsdirector v. Kunowsky iſt vom 1. April a. c. ab **zu vermiethen.**

Guſtav Amthor sen.,
Königsſtraße 20a.

So vielerlei neue Heilmittel auch tagtäglich als ganz probat und unfehlbar angepriesen werden, immer wieder greifen die enttäuschten

Brustkranken

auf Original-Heilmittel zurück, welche seit langer Zeit bewährt, selbst in gefährlichsten Fällen **wirkliche** Erfolge erzielten, wie die **Sampson**'schen **Coca-Pillen** Nr. 1 der **Mohrenapotheke Mainz,** per Schachtel à 100 Stück 3 Mk.

Von Heroen der Wissenschaft wie Al. v. **Humboldt, Tschudi** etc. persönlich, von pract. Aerzten 1000fach am Krankenbette erprobt, verdient die seit Jahrhunderten von den Peruanern vergötterte **Coca** ihren Ruf als erstes Heilmittel gegen **Asthma u. Brustkrankheiten** jeder Art mit vollstem Rechte.

Prof. Dr. Sampson's Schrift über ihre Anwendung gratis: **Halle a. S.,** Dr. **Jäger,** Hirschapotheke, **Leipzig, Paulcke's** Engelapotheke.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Graveurs **Hermann Zeiſing** hier iſt zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berückſichtigenden Forderungen und zur Beſchlußfaſſung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensſtücke der Schlußtermin auf

d. 9. Nov. 1881 Vorm. 10 Uhr

vor dem königl. Amtsgerichte hierſelbſt Zimmer Nr. 31 beſtimmt.

Halle a/S., d. 9. Octbr. 1881.
gez. **Müller I.,** Aſſiſtent,
als Gerichtsſchreiber des königl. Amtsgerichts.

Gaſthofs- und Grundſtücks-Verkauf.

Ein in hieſiger Gegend gelegener Gaſthof, in welchem die Gaſtwirthſchaft flott betrieben wird, mit Tanzſaal und Wirthſchaftsgebäuden (vor 5 Jahren neu erbaut), 39 Morgen Ackerland, beſte Lage und den diesjährigen Erntefrüchten, ſowie dem vollſtändigen Inventar, ſoll eingetretener Umſtände halber ſofort verkauft werden. Kaufliebhaber wollen ſich an den Unterzeichneten wenden.

Lützen. **von Merkel,**
Priv.-Secr.

Ein Maſchinenſchloſſer

wird als Gehülfe des Maſchinenmeiſters oder als **zweiter Maſchinenmeiſter** zum baldigen Antritt geſucht. Leute, die in Zuckerfabriken montirt haben, werden bevorzugt.

Roediger & Co.
in **Querfurt.**

In Wilhelmsglücksbrunn bei Creuzburg a/Werra ſind **2 Mühlen,** eine Lohn- und eine Handelsmühle mit je 3 Gängen und Reinigungsvorrichtungen, ſtets aushaltender Waſſerkraft, gut gelegen, ſofort preiswerth weiter zu verpachten. Eiſenach 1½ Meile entfernt, kleinere Städtchen in der Nähe. Anfragen ſind zu richten an Herrn **E. Schmidt** daſ.

Mit Malz-Fabriken

wünſcht ein mit Brauereien arbeitender **Agent** in **Hamburg** in Verbindung zu treten. Off. unter **H. 04712** an **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Ein Backhaus

in Apolda

an einer ſehr guten Lage, mit guter Kundſchaft, ſoll mit ſämmtlichem Inventar wegen Krankheit des Beſitzers ſofort unter günſtigen Bedingungen verkauft werden. Uebernahme kann ſofort oder zu Weihnachten geſchehen. Näheres unter **H. A. Expedition** der **„Thüringer Montags-Zeitung“ in Apolda.**

Ein tüchtiger **junger Mann,** welcher kürzlich ſeine Lehrzeit beendet, findet in einem größeren **Kohlen- u. Baumaterialien-Geſchäft** pr. ſofort oder ſpäter Stellung. Offert. nehmen die Herren **J. Barck & Co.** entgegen unter **H. 7241.**

Geſucht. Ein **Kaufmann,** 1. Referenzen, **ſucht** die **Vertretung** leiſtungsfähiger Häuſer in Farben, Lack u. ſ. w. für **Bremen** und Umgegend. Offerten unter F. 1458 an die Annonc.-Exped. von **Ed. Schlotte** in **Bremen** erbeten.

Conditorei
und
Fabrik
von
Honigkuchen,
Dessert-
Bonbons,

en gros. **Fr. David Söhne** en detail.
Halle a/S.
Geiststr. 1, Filiale Markt 19.

feinste
Chocoladen
und
Lebkuchen,
gegründet **1803.**

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend Abends 8 **Sitzung** im **„Kühlen Brunnen“.**

Erſte Beilage.

Erſte Beilage zu № 241 der Halliſchen Zeitung (im G. Schwetſchke'ſchen Verlage).
Halle, Sonnabend den 15. October 1881.

Deutſches Reich.

Berlin, den 13. October.

— Das Poſt-Dampfſchiff „Herder“, auf welchem der Geſandte Herr von Schloezer ſeine Reiſe unternommen hat, iſt am 12. d. wohlbehalten in New-York angekommen.

— Mit dem 1. Oktober iſt, wie vor einigen Tagen der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ amtlich mittheilte, der Geheime Regierungs- und vortragende Rath v. Zaſtrow aus dem Kultusminiſterium in das des Innern übergetreten. Herr v. Zaſtrow ſcheint ſich des ganz beſonderen Vertrauens des gegenwärtigen Miniſters des Innern zu erfreuen. Als Herr v. Puttkamer Oberpräſident von Schleſien war, ſtand ihm Herr v. Zaſtrow als Ober-Präſidialrath zur Seite; als Herr v. Puttkamer Kultusminiſter geworden war, berief er Herrn v. Zaſtrow ſofort als Hilfsarbeiter in das Miniſterium, worauf bald die Ernennung zum vortragenden Rath folgte; nach der Uebernahme des Miniſteriums des Innern durch Herrn v. Puttkamer iſt ihm nunmehr Herr v. Zaſtrow auch dorthin gefolgt.

— Aus Stuttgart meldet ein Telegramm des „B. T.“, daß der mit einer gewiſſen Spannung erwartete Prozeß wegen Gottesläſterung, deren der Schriftſteller Paul Grünfeld aus Berlin beſchuldigt war, geſtern vor dem Schwurgerichte ſtattgefunden hat. Die Anklage gründet ſich auf verſchiedene Stellen in der zu Stuttgart erſchienenen Schrift Ben Sirach militans. Der Verfaſſer, Herr Grünfeld, war aus Berlin perſönlich nach Stuttgart gekommen und führte ſelbſt ſeine Vertheidigung. Die intereſſante Verhandlung endete mit der Freiſprechung des Angeklagten.

— Geſtern feierte die preußiſche Hauptbibelgeſellſchaft in Berlin ihr 67. Jahresfeſt. Aus dem dabei erſtatteten Jahresbericht ſei mitgetheilt, daß die Geſellſchaft von Oktober 1880 bis Ende September 1881 52,741 Bibeln und 14,786 Teſtamente ausgegeben hat. Seit 1814 hat die Geſellſchaft 2,459,394 Bibeln und 1,037,622 Teſtamente und gemeinſam mit den 167 Tochtergeſellſchaften rund 5 Millionen heilige Schriften verbreitet.

— Die gewöhnlich jedes Vierteljahr vom Kriegsminiſterium herausgegebenen Beſtimmungen über die Höhe des außerordentlichen Verpflegungs-Zuſchuſſes iſt inſofern für alle Kreiſe intereſſant, als ſich daraus nachweiſen läßt, wo es ſich in unſerem Vaterlande am Billigſten und wo am theuerſten lebt. Nach dem diesbezüglichen letzten Erlaß iſt es am theuerſten in Aachen; dort werden 22 Pfg. pro Kopf bezahlt, am Billigſten in Drengfurt in Oſtpreußen (6 Pfg.) Die Reſidenzſtädte Berlin und Potsdam ſtehen hinter faſt allen rheiniſchen Garniſonſtädten zurück, indem hier durchſchnittlich 17, dort 15 reſp. 16 Pfg. gewährt werden. Dieſer Zuſchuß wird bekanntlich zur Beſchaffung einer warmen Frühſtücksportion ausbezahlt.

— Die Reichsſtempelabgabe von 5 Prozent auf Looſe wird nach einer Mittheilung der königlich ſächſiſchen Lotteriedirektion von den Spielern getragen werden, ſo daß ſich der Preis eines Looſes um 10 ℳ erhöht.

— Es wurde vor einiger Zeit darauf hingewieſen, daß anläßlich des Umſichgreifens der Cholera in aſiatiſchen Hafenplätzen die Ergreifung von Vorſichtsmaßregeln ſeitens der europäiſchen Regierungen rathſam ſei. Heute wird aus Manila telegraphirt: „Nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs hat der ſpaniſche Konſul in Batavia angezeigt, daß im Norden von Java am Sunda-Kanal die Cholera und die Rinderpeſt ausgebrochen ſeien. Alle Provenienzen aus dieſen Gegenden ſollen deshalb einer Quarantaine unterworfen werden.“ Ferner wird gemeldet — und das iſt für Europa bedeutſamer, — daß die Cholera in Suez ausgebrochen iſt. Für eine ſtarke Invaſion der Seuche nach Europa iſt die Jahreszeit nunmehr wohl ſchon zu weit vorgeſchritten; aber ſie könnte in Aegypten bis zum nächſten Jahre Station machen und dann weiter vorſchreiten. Es wird ſich empfehlen, dieſe Gefahr im Auge zu behalten.

— Als Beweis, in welchem Maaße die Auswanderung aus dem weſtfäliſchen Induſtriebezirk nach Amerika zunimmt, mag die Thatſache dienen, daß im Laufe dieſes Jahres gegen 6000 Bergleute der Steinkohlengruben über Antwerpen nach Amerika auswanderten, manche Bergwerke verloren auf dieſe Weiſe 2 bis 300 Mann ihrer Belegſchaft. Meiſt ſind es gerade die tüchtigeren und ſolideren Arbeitskräfte, welche die Heimath verlaſſen.

— Die Frage, ob die Sparkaſſen-Quittungsbücher nach dem Geſetz vom 1. Juli d. J. ſtempelpflichtig ſind, hat der Finanzminiſter unterm 30. v. M. mit Rückſicht auf die Begründung des Stempelgeſetzes dahin entſchieden, daß „es nicht in der Abſicht gelegen hat, die von Sparkaſſen ausgeſtellten Anerkenntniſſe über Einlagen . . . dem für Renten und Schuldverſchreibungen . . . vorgeſchriebenen Stempel zu unterwerfen.

Ausland.

Oeſterreich-Ungarn.

Am 13. October d. J. waren es hundert Jahre, daß in Oeſterreich die Gewiſſensfreiheit grundſätzlich anerkannt und vom Kaiſer Joſef II. das Toleranz-Edikt erlaſſen wurde. Die hundertjährige Feier dieſes für das Culturleben Oeſterreichs wichtigen Tages wurde in allen Kreiſen angemeſſen feſtlich begangen. Mit Erlaſſung des Toleranz-Edikts war die Beſchränkung des Kloſterweſens verbunden in Folge deren in Oeſterreich 738 Klöſter aufgehoben wurden.

Rußland.

Die merkwürdigen Gerüchte über Walujew erhalten ſich und verbreiten Schrecken in den Kreiſen, welche von der in Form von Schenkungen geſchehenen Vertheilung der angegebenen Ländereien Vortheil gehabt haben. Einige ſollen ernſthaft mit der Abſicht umgehen, das geſchenkte Land dem Staate zurückzugeben. Daß Walujew Veruntreuungen begangen habe, kann nicht geglaubt werden; er gilt in den höchſten wie in den niedrigſten Kreiſen für einen durchaus redlichen, ehrenhaften Mann, was viel ſagen will. Möglich aber, daß während er Domänenminiſter war, Unregelmäßigkeiten vorgekommen ſind, die ihm entgangen ſind oder zu denen er nach Landesſitte ein Auge zugedrückt hat, wofür er nun verantwortlich gemacht werden ſoll.

Serbien.

Eine Meldung aus Belgrad läßt die Zuſtände in Ober-Albanien denn doch nicht als friedliche und geregelte erſcheinen. In Prizrend iſt nämlich die althiſtoriſche, vom ſerbiſchen Czaren Nemanjic erbaute, von den Serben ſehr hoch verehrte Kirche „Zum Erlöſer“ von Arnauten angezündet worden und gänzlich niedergebrannt. Ferner wird noch gemeldet, daß der albaneſiſche Stamm Lumljani erſt in letzter Zeit wieder mit einigen Tabors Nizams handgemein und von Letztern bewältigt wurde. Als Folge der aus dieſem Anlaſſe ſtattgehabten Kämpfe iſt die Einäſcherung mehrerer Dörfer im Prizrender Kaimakamat zu verzeichnen. Wo bleibt da die mit ſo viel Aplomb angekündigte „Unterwerfung“ der Albaneſen?

Amerika.

Die Zukunft Perus nimmt mit jeder Woche, die abläuft, mehr unheilverkündende Züge an, weil neben der tiefen Demüthigung durch den auswärtigen Feind eine entſetzliche Verwilderung des Volkes um ſich greift und beſonders in dem der chileniſchen Macht unerreichbaren Binnenlande losbricht. Gräuliche Thaten, welche ſonſt Gewiſſen und Vernunft im Bunde mit der Staatsgewalt niederhalten, treten ohne Scheu ans Tageslicht und zerrüten als ſchnödeſte Ausgeburten der Parteileidenſchaft das geſellige Leben. Reiſende aus dem Innern bringen die traurigſten Berichte mit und erzählen, daß an vielen unermeßlich fruchtbaren Plätzen, wo früher das regſte Leben ſich entfaltete, jetzt das Schweigen der Einöde, die Ruhe des Kirchhofs herrſcht, daß meilenweit kein Pferd, kein Rind zu ſehen war und verbrannte Häuſer in ſtummer Beredtſamkeit von den Ausſchreitungen menſchlicher Bosheit reden. Unter dieſen Verhältniſſen, zumal auch, da das militäriſche Ehrgefühl mehr und mehr unter den bisher noch verfaſſungstreuen Officieren erſchüttert wird, kann der Präſident Garcia Calderon nur wenig thun, ſo ſehr auch die Partei der Ordnung und des Geſetzes im Lande auf ſeiner Seite ſteht, und der Friede wird für lange Zeit noch ein frommer Wunſch bleiben müſſen.

Lokales.

Halle, den 14. October.

In der Wohnung der unverehelichten Wilhelmine Möller, Weingärten 21, entſtand geſtern ein kleiner Brand dadurch, daß ihr kleiner 5½ Jahre alter Sohn, den ſie in der verſchloſſenen Stube allein zurückgelaſſen hatte, Streichhölzchen unter der Komode fand, mit dieſen ein Stück Papier anzündete und dasſelbe auf's Bett warf. Ein Theil der Federbetten ſowie die Bettſtelle wurden hierdurch vernichtet. Glücklicher Weiſe bemerkten Hausbewohner das Feuer bald und dämpften es. Das Kind wurde gerettet.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung

Montag, den 17. October 1881 Nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

Berathung und Beſchlußfaſſung über: 1. die Ertheilung des Zuſchlags für die Pachtgebote auf die pro 1882 bis 1894 ausgebotenen Hoſpitaläcker; 2. die Verpachtung eines Ackerplanes des Hoſpitals von 96 Morgen am Goldberge; 3. die Ertheilung des Zuſchlages zu den Miethsgeboten für die Verkaufsläden Nr. 3 und 4 im Anbau des rothen Thurmes; 4. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Ehrlich'ſchen Stiftung pro 1880/81; 5. den Bericht der Kommiſſion in der Angelegenheit, betreffend die Aufhebung reſp. das Fortbeſtehen des Gemeinderathsbeſchluſſes vom 23. März 1822, in Anſehung der Uebernahme der bei Kirchenbauten, den Eingepfarrten zur Laſt fallenden Koſten auf die Stadtkaſſe; 6. die Herſtellung eines Thonrohr-Canales in der Niemeyerſtraße, vom Hauſe Nr. 12 bis zur Blücherſtraße.

Geſchloſſene Sitzung.

7. Die Erhöhung der ſtädtiſchen Subvention für den Leiter des Stadtſingechors; 8. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Tageblattskaſſe pro 1880; 9. die Bewilligung von Gratifikationen an die Polizei-Sergeanten aus Anlaß der hieſigen Gewerbe- und Induſtrie-Ausſtellung.

Der Vorſteher der Stadtverordneten-Verſammlung.
J. V.:
Dr. Schrader.

Verhandlungen des Schöffengerichts I zu Halle

am 10. October 1881.

Präſident: Amtsgerichtsrath Meyer, Schöffen: Gutsbeſitzer Maehnert aus Plößnitz und Conditor Lauffer von hier, Staatsanwalt Voswinckel, Gerichtsſchreiber: Referendarien Engelbrecht und von Specht.

Der Bahnarbeiter Carl Rauſche, der Handarbeiter Friedrich Rummel und der Ziegeleiarbeiter Wilhelm Rummel, ſämmtlich aus Ammendorf, ſtehen unter Anklage ad 1) der vorſätzlichen, körperlichen Mißhandlung, ſowie ad 2) der vorſätzlichen, rechtswidrigen Sachbeſchädigung und ad 3) der Bedrohung verbunden mit einem Verbrechen. Rauſche mißhandelte am 28. März d. J. in Folge eines vorhergegangenen Streites den Nachtwächter Rummel aus Beeſen mit einem Lattenſtücke, bedrohte ihn auch mit Todtſchlag. Die beiden anderen Angeklagten, Verwandte des Gemißhandelten, begaben ſich nach der Wohnung des p. Rauſche und verübten dort Scandal. Die ganze Sachlage war aber derart, daß mildernde Umſtände bewilligt werden konnten und wurde Rauſche mit 24 ℳ Geldbuße eventuell 8 Tagen Gefängniß, Friedrich Rummel mit 3 ℳ Geldbuße eventuell 1 Tag Gefängniß und Wilhelm Rummel mit 9 ℳ Geldbuße event. 3 Tagen Gefängniß beſtraft. — Der Bremſer Carl Heinrich Hermann Schröder von hier beleidigte am 12. Juli d. J. in einem hieſigen Locale den Polizeiſergeanten Kraul in gröblicher Weiſe; er wird dafür in eine Geldſtrafe von 10 ℳ event. 2 Tagen Gefängniß genommen. Der Arbeiter Otto Albert Neumärker und der Eiſendreher Franz Ronne, beide von hier, Letzterer bereits beſtraft, werden für überführt erachtet, am 3. Juli d. J. den Schuhmachermeiſter Carl Ronne, den Vater des Angeklagten, vorſätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Neumärker wird mit 1 Monat Gefängniß, Ronne aber mit 6 Monaten Gefängniß beſtraft. — Der jetzige Arbeiter frühere Colporteur Otto Ludwig Alfred Oskar Rulf von hier, bereits mehrfach vorbeſtraft, wird überführt, ſich im November v. J. zu Giebichenſtein dem Zeitſchriftenhändler Gottlob Karthäuſer daſelbſt gehörende Zeitſchriften, im Geſammtwerthe von 41 ℳ, welche er in Gewahrſam hatte, rechtswidrig angeeignet zu haben. Ferner unterſchlug er im Januar d. J. die für einen Roman für ſeinen damaligen Auftraggeber, den Buchhändler Clemens hier, einkaſſirten Abonnentengelder, ſowie den Erlös für 2 Oeldruckbilder, im Geſammtbetrage von 20 ℳ; weiter hat er im Januar d. J. in Lochau ſechs Stück Oeldruckbilder, dem Vorgenannten gehörig, theils verſetzt, theils verkauft, den Erlös aber in ſeinem Nutzen verwandt. Am 21. Januar d. J. begab ſich Rulf zu dem hier wohnenden Buchhändler Luſtig, ſpiegelte dieſem vor, er habe 130 feſte Abonnenten auf den Roman „der Galeerenſklave“, dieſe wolle er ihm zuwenden, wenn er eine ihm zuſtehende Forderung von 40 ℳ quittire. Endlich veranlaßte er den Buchhändler Luſtig dadurch, daß er ihm vorſpiegelte, auf den genannten Roman hätten 26 Perſonen abonnirt, zur Zahlung von 2 50 Proviſion. Rulf wird wegen Unterſchlagung in 2 Fällen und wegen Betruges in 2 Fällen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Carl Solf von hier ſchlug am 27. Juni d. J. dem Arbeiter Lindner von hier in Folge eines mit demſelben gehabten Streites mit einer mitgeführten Bierflaſche dermaßen in's Geſicht, daß dieſer nicht unerheblich beſchädigt wurde. Wegen vorſätzlicher körperlicher Mißhandlung wird Solf mit 14 Tagen Gefängniß beſtraft. — Die verehelichte Arbeiter Lennig, Wilhelmine geb. Landgraf und die verehelichte Berg-

(Siehe Fortſetzung auf der letzten Seite)

Eine Dichterin auf dem Throne.

In einer höchſt liebenswürdigen Skizze des weltreiſenden Berichterſtatters der „Köln. Ztg.“ über Sinaja, den Sommeraufenthalt des rumäniſchen Königspaares, heißt es über die Königin (bekanntlich eine Prinzeſſin Wied):

Die Königin bildet die rechte Ergänzung zu dem verſtandesklaren und ruhigen Manne. Ihr einfaches Weſen hat ihr ſchließlich alle Sympathien gewonnen, und das Beiſpiel ihrer muſterhaften Ehe iſt nicht ohne heilſamen Einfluß auf das etwas verlotterte Verhalten der höheren Stände geblieben. Gleiche Beliebtheit wie der König als Soldat im letzten Kriege, hat ſie als Tröſterin aller Leiden errungen, und manche rumäniſche Bäuerin, deren Sohn in ihren Armen geſtorben iſt, ſegnet den Namen Eliſabeths. Das Schickſal hat dem königlichen Paare das einzige Kind entriſſen und ſcheint ihm weiteren Kinderſegen zu verſagen. Um ſo eifriger aber ſtrömt die Königin ihr liebevolles Gemüth über fremde Pfleglinge aus, begünſtigt und unterhalt eine Menge wohlthätiger Anſtalten und nimmt den innigſten Antheil an der Bildung und den Fortſchritten der in verſchiedenen Aſylen, namentlich dem Aſyl Elena, erzogener Jugend. Den höchſten idealen Erſatz aber für das verlorene Mutterglück findet ſie in der regen Betheiligung am literariſchen Leben ihrer neuen, ſowie ihrer alten Heimath. Ihre Ueberſetzung rumäniſcher Poeſien haben in Deutſchland bereits die zweite Auflage erlebt, und daß ihr jüngſt von einem deutſchen Verleger 500 ℳ Honorar für ihre eigenen Gedichte angeboten worden ſind, war für Carmen Sylva ſicher nicht mindere Freude, als es für die Königin eine neu errungene Provinz geweſen ſein würde. Es war das auch zugleich eine Genugthuung für die Unbill ungariſcher Zeitungen, die ſie neulich, wie Carmen Sylva ſelbſt lächelnd bemerkte, aus politiſcher Bosheit eine einfache Dilettantin genannt haben. Solcher Art iſt das rumäniſche Herrſcherpaar und ſein Tiſchgeſpräch, und wer gar das Glück gehabt hat, bei dem zwangloſen Nachmittags-Thee im Förſterhauſe die Königin im Kreiſe ihrer lieblichen Hoffräulein zu ſehen, mit irgend einer reizenden Arbeit, einer Zeichnung, einer Illuſtrirung eines Albumblattes beſchäftigt, am harmloſeſten Geplauder theilnehmend und doch mit ſinnigem Geiſte jegliches Thema veredelnd, der wird ſolche Stunden zu den ſchönſten ſeines Lebens rechnen. Ja, eine liebliche Oaſe iſt es, das Sinaja. Es lebt ſich gut und billig in den beiden Gaſthäuſern und eine geſellſchaftliche Atmoſphäre vornehmer Zwangloſigkeit, die man ſonſt wenig kennt, erhöht die Annehmlichkeiten des Aufenthalts. Jeden Abend ſpielt die Militärkapelle, jeden Abend wird im Kaſino getanzt, und die reichen Bojaren, die ihre Villen dem Könige zu Liebe hierhin gebaut, haben ihren Empfangsabend für die Gäſte aller Nationen. Am Sonntage aber ſtrömen die Landleute aus dem Gebirge zuſammen und breiten die mitgebrachten Koſtbarkeiten zum Verkaufe aus, grellfarbige Teppiche, purpurne Decken, glitzernde Hemden und Röcke, wie ſie zur Tracht des Volkes gehören. Es iſt ein ruhiges, kluges Volk, geſchickt im Feilſchen und Handeln und unbegrenzter Vorſicht. Nach Mittag zieht es dann in Schaaren hinauf zur Esplanade unter dem Kloſter. Die Königin und die Hoffräulein wandeln in der Landestracht über die den Platz überſchauende Loggia; rumäniſche Soldaten blaſen nationale Weiſen und die Menge ordnet ſich zum Tanze. Man tanzt die Hora und die Sirba, das Hoffräulein neben dem Schafhirten, der Hofmarſchall neben der Hebamme. Da gilt nicht Stand, nicht Name, vor Gott und der Freude ſind alle gleich und Niemand denkt an Herablaſſung noch an ganz beſondere Ehre. Es iſt eben ein ganz beſonderes Volk und will ſeine eigenen Tänze und ſeine eigene Art des Regiments.

Toilettefarben.

Die Wirkung der Farben auf Auge und Stimmnng, ihr großer Einfluß im ſocialen Leben, im Guten wie im Schlimmen, die Nerven bald anregend, bald dämpfend, iſt eine anerkannte Sache. Sie drücken Charakter aus und regen unſere Sinne zur Thätigkeit an; ihre Wirkung auf das menſchliche Syſtem iſt eines der wunderbarſten Geheimniſſe der Natur. Jede Farbe hat einen Accent, einen Ton, der durch unſer ganzes Innere klingt und ein entſprechendes Echo hervorruft. Um mit der reinſten zu beginnen, dem Symbol der Engelsgewänder: Weiß und alle Nüancen, die in's Weiße ſpielen, geben dem Geiſte eine höhere, feſtliche Stimmung, wecken Heiterkeit und Freude und inſpiriren den Geiſt, während Schwarz und alle Nuancen von Schwarz einen Druck auf das Gemüth ausüben und die Stimmung drücken. Blau, namentlich Hellblau, iſt ſanft, zart und wirkt beruhigend. Es dämpft die Geſichtsfarbe und die Stimmung und eignet ſich für träumeriſche, ſehnſüchtige Naturen, welche die Einſamkeit, das Geheimnißvolle und Ideale lieben, denn es iſt die Farbe des Aethers; es erfüllt die Luft und das Meer und entführt die Phantaſie in's Unbeſtimmte und Unendliche. Roth iſt die Farbe des Sieges, des Triumphes. Es reizt die Sinne, und Glück und Luſt ſind es, die ſich am meiſten darein kleiden. Die Chineſen behaupten, es vertreibe die böſen Geiſter, weil ſie ſeinen Glanz nicht ertragen können. Aber nur Scharlach hat dieſen Charakter des Schreckenden. Darum iſt es die Farbe der Richter, der Henker und der Opfer; gedämpft durch Weiß drückt es Würde, Pracht und Stolz aus. Scharlach iſt keck und anmaßend. Es fordert und erzwingt Achtung und erweckt keine Sympathie, aber es eignet ſich für gebieteriſche Naturen, welche das Gefühl der Macht haben. Violett, ein Ton zwiſchen Blau und Roth, drückt gedämpfte Leidenſchaft, ſanfte Melancholie, einen verſchleierten Glanz aus und iſt auch in Wirklichkeit Roth, vermiſcht mit Blau: Siegesfreude, durch das Ideal gemilderte Lebensluſt, gemildert durch des Himmels Strahl. Es wurde dasſelbe auch beſonders gern von den Kirchenfürſten getragen, während es im gewöhnlichen Leben den Uebergang von tiefem Schmerz zur Reſignation charakteriſirt. Blaßgelb iſt eine der glänzendſten und zu Geſicht wohlſtehendſten Farben; vertieft jedoch zu Orange wird es leidenſchaftlich und ſtolz und verliert ſeine ſympathiſche Stimmung. Orange ſollte niemals zu einer Toilette gewählt werden; nur die kräftigſte Färbung von Haut und Haar würde es ertragen. Vermiſcht mit Schwarz, erinnert es an das Fell des Tigers und das unheimliche Grau des Löwenauges und wird wild. Orange muß deshalb den Racen gelaſſen werden, die unter der glühenden Sonne der tropiſchen Zone leben. Blaßroth hat etwas Erheiterndes und paßt für halberwachte Undinen, die auf den Künftigen harren; die Wirkung kann angenehm erhöht werden durch eine leichte Garnitur von Grün, von Farrenblättern; das giebt der Toilette Effect und Entſchiedenheit. Grün, das Product von Gelb und Blau, erhöht den Effect der meiſten Farben, namentlich alle Nüancen von Roth; vermiſcht mit Schwarz, macht es die Wirkung des Melancholiſchen und ruft ein niederſchlagendes Gefühl hervor. Wir überlaſſen es nun unſeren Leſerinnen, das Thema aus ihren eigenen Erfahrungen weiter zu variiren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818811015-19/fragment/page=0005
DFG

Vermiſchtes.

[Einen Liebesbrief Richard Wagner's,] ein ächtes, unverfälſchtes „Handſchreiben" deſſelben, veröffentlicht die „Wiener Allg. Ztg." aus der „Autographen-Sammlung eines Freundes." Der Brief beſteht aus einem Octavblatt, das im Laufe der Jahre freilich ſchon ſchmutziggelb geworden, das aber gewiß niemals weiß war: an den Ecken hat das Blatt Zacken — offenbar wurde es von einem Quartblatte herabgeriſſen — und man wäre eher verſucht, es für das Schreiben eines Gläubigers an ſeinen ſäumigen Schuldner zu halten denn für einen Liebesbrief. Aber großen Männern muß man ſolche Mißachtung von Aeußerlichkeiten nachſehen. Sagt doch der Brief ſelbſt Alles und wird die Empfängerin — eine in Penzing wohnhaft geweſene Dame — wohl hinlänglich entſchädigt haben für den Mangel an Toilette des Schreibens. Daſſelbe lautet: Breslau, Sonntag 6. December 1862. Liebes Mariechen! Nächſten Mittwoch komme ich nun wieder nach Hauſe. Abends halb 8 Uhr treffe ich in Wien auf dem Nordbahnhofe (Jägerzeile) ein. Franz ſoll mit dem Wagen pünktlich dort ſein; für den Koffer ſoll er auch das Nöthige bereit halten. Nun, beſter Schatz, richtet mir zu Haus Alles recht ſchön ein, daß ich mich recht behaglich ausruhen kann, wonach ich ſehr verlange. Alles muß recht ſauber ſein und gut — gewärmt. Sorge mir ja für das ſchöne Cabinet, daß es darin recht angenehm iſt: wenn geheizt iſt, hübſch öffnen, daß das Cabinet eine warme Temperatur bekommt. Auch ſchön parfumiren: kauf' die beſten Flacons, um es recht wohlduftend zu machen. Ach Gott! was freue ich mich darauf, endlich einmal wieder mit Dir dort mich auszuruhen. (Die Roſa-Höschen ſind doch hoffentlich auch fertig???) — Ja, ja! Sei nur recht ſchön und lieblich, ich verdiene es ſchon, daß ich's einmal wieder recht gut habe. Zu Weihnachten ſtecke ich dann den Chriſtbaum an: da bekommt Alles Geſchenke, auch Du, mein Schatz! Meine Ankunft braucht noch nicht Allen geſagt zu werden. Doch ſoll Franz bereits den Barbier und den Friſeur zu Donnerstag Früh halb 9 Uhr beſtellen. Alſo: Mittwoch Abends halb 8 Uhr in Wien und bald darauf in Penzing. Ich überlaſſe es Dir ganz allein, ob Du mich ſchon am Bahnhof empfangen willſt. Vielleicht aber iſt es noch ſchöner, wenn Du mich erſt zu Haus in den warmen Zimmern empfängſt. Ich brauche wohl nur das Coupé. Alſo, ſchöne Grüße an Franz und Anna. Sie ſollen Alles recht ſchön machen. Viele Küſſe meinem Schatz! Auf Wiederſehen! R. Wagner." Das ziemlich kindiſche Schreiben ſcheint, obwohl die genannte Zeitung die Authenticität verbürgt, eine nicht eben wohlwollende Erfindung zu ſein.

[Ein Telephonverehrer] hat den Gegenſtand ſeiner Verehrung in folgenden Verſen beſungen:

> Viele Wörter giebt es ſchon
> Auf gut Deutſch für Telephon:
> Fernhinſprecher, -Töner, -Singer,
> Surrſchnurr, Säusler, Meilenklinger,
> Plapperfaden, Klingklangflitze,
> Plaudertaſche, Wörterblitze,
> Redebüchſe, Plapperſchlange,
> Plauderſchnur, ſelbſt Klapperſchlange,
> Klatſchhorn, Schellhorn, Aeolslauſcher,
> Hausſpion, Eilwortaustauſcher,
> Langohr, Nah- und Fernſprachleiter,
> Sprachſtrick, Blitzfink, Klangverbreiter,
> Klingohr, Plauderkappe, Sprechdraht,
> Unglücknachricht bringend Pechdraht,
> Weitſchwatz, Kilometerzunge,
> Stubenhorcher, Meilenlunge,
> Ohrenbläſer, Welttrompeter,
> Schwabbelmordsſchwätzſchwerenöther,
> Schallgeſpinnſt, Beſucherſparer,
> Tonſtrick, mündlicher Verfahrer,
> Fernſprech. Kehlſchnur, Tonwandbrecher,
> Doppelſtahlblechzungenſprecher,
> Klingſtrippe, Sprechpoſt, Töne —
> Leiter, Olifant, Sirene,
> Muſikaliſch Luftgedudel,
> Endlich Sprechanismusnudel.

[Hiſtoriſche Reliquien.] In Paris iſt gegenwärtig eine Sammlung von Reliquien König Ludwig's XVI. und ſeiner Familie ausgeſtellt. Dieſelben wurden von dem treuen Kammerdiener des unglücklichen Königs, Cléry, der mit ihm durch fünf Monate die Gefangenſchaft im Temple theilte, gerettet und werden gegenwärtig von den Enkeln Cléry's als unſchätzbare Kleinodien aufbewahrt. Man ſieht daſelbſt: die Silber-Decoration des Ordens vom heiligen Geiſte, welchen der König trug; ein Amulet aus Silber, welches der König ſeit ſeiner Kindheit auf der Bruſt hatte und welches Reliquien des heiligen Petrus und des heiligen Andreas enthält; ein wohlgetroffenes Miniatur-Porträt Ludwig's XVI.; die Wäſche, welche der unglückliche König in der Nacht vor ſeiner Hinrichtung trug, ſowie die Bücher, deren er ſich im Temple bediente: ein großes Taſchenmeſſer mit den königlichen Lilien auf dem Handgriffe; ein kleines Meſſer mit abgerundeter Klinge, welches dem königlichen Gefangenen von ſeinen Wächtern gegeben worden war; eine kleine Feile aus der Schloſſerwerkſtätte des Königs; dann ein von der Königin Maria Antoinette an den Grafen von Provence, nachherigen Ludwig XVIII., gerichtetes eigenhändiges Schreiben, dem der Ring beigelegt war, den ihr der König an ſeinem Todestage durch Cléry hatte übermitteln laſſen. Dieſes Autograph hat folgenden Wortlaut: „Nachdem ich endlich ein Mittel gefunden habe, unſerem Bruder eines der wenigen Unterpfänder anzuvertrauen, welche uns von Demjenigen übrig bleiben, welchen wir Alle liebten und Alle beweinen, glaubte ich, daß es Ihnen ſehr lieb ſein wird, Etwas zu haben, was von ihm kommt; bewahren Sie es als Zeichen der innigſten Freundſchaft, mit welcher ich Sie von ganzem Herzen umarme. M. A." Ferner befindet ſich in der Sammlung ein eigenhändiges Schreiben König Ludwig's XVIII., datirt aus Mitau, 11. Juli 1798, an Cléry, mittels deſſen demſelben der Orden vom heiligen Ludwig überſendet wird. Man ſieht auch drei Kleider, welche dem unglücklichen Dauphin gehörten: einen Anzug aus grüner, ferner ein Jäckchen und ein Beinkleid aus geſtreifter Seide.

[Fünfzig Jahre Trompeter.] Aus München wird berichtet: „Am 23. d. M. wird der auch in weitern Kreiſen bekannte Stabstrompeter Göttling des 6. Chevauxlegers-Regiments, zur Zeit der älteſte active Unterofficier der baieriſchen Armee, ſein 50jähriges Dienſt-Jubiläum feiern. Für die geiſtige und körperliche Friſche des Jubilars zeugt am beſten, daß er noch jüngſt die Strapazen des Manövers gleich einem Jüngling ertrug."

[Eine reiſende Diebsgeſellſchaft] wurde dieſer Tage zu Denver, in Nordamerika, von der Polizei auf- und ihr Diebesneſt ausgehoben, in welchem für 4000 Dollars geſtohlene Waare und 2500 Dollars in Staatspapieren gefunden wurden. Die Geſellſchaft bildete eine auf Gaſtrollen reiſende Diebesfamilie von ſehr zweifelhaften verwandtſchaftlichen Beziehungen. Da war die Wittwe Cole mit drei hübſchen Töchtern im Alter von 23, 21 und 16 Jahren, ferner der gefährliche Einbrecher John Gleaſon, welcher der Gatte der Wittwe Cole ſein will, und ein gewiſſer Guſtav Lawrence, deſſen 16jähriger Sohn und noch ein Dritter, welche die Liebhaber der jungen Dämchen waren. Alle werthvolle Diebsbeute, Pretioſen, Staatspapiere, Pfandſcheine über verſetzten Raub u. dgl. fand ſich in den Unterröcken und Corſets der drei Töchter eingenäht.

Guben-Halle.

	Vorm.		Nachm.		Billet-Preis nach Halle.													
					Schnellzug				Personenzug						Retourbillet			
	P. 2-4 C	P. 1-4 C	S. † 1-3 C	G. 2-4 C	II. C M.	P.	III. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.	IV. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.
von Breslau	—	—	10.15	—	—	—	—	—	24	20	16	50	—	—	—	—	—	—
„ Sorau	—	5.16	1.50	7.33	—	—	—	—	14	10	9	40	4	70	21	20	14	10
„ Posen	—	—	10.26	3,57	—	—	—	—	23	10	15	40	8	10	24	30	16	60
„ Guben	—	7.44	2.9	6.55	—	—	—	—	12	80	8	50	4	30	19	20	12	80
„ Kottbus	—	8.36	3.10	9.24	—	—	—	—	10	50	7	—	3	50	15	80	10	50
„ Finsterwld.	7.45	9.48	4.7	11.5	—	—	—	—	7	80	5	20	2	60	11	70	7	80
in Dobrilugk	8.1	10.3	4.20	11.27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ank. v. Berlin via Zossen	—	10.4	4.20	9.4	14	40	10	—	13	30	9	10	4	50	19	—	12	80
Ank. v. Dresden	—	8.16	4.16	9.8	12	30	8	50	11	50	7	80	3	90	16	60	11	20
von Dobrilugk	—	10.9	4.27	11.32	—	—	—	—	7	10	4	80	2	40	10	70	7	20
in Falkenberg	—	10.37	4.52	12.16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ank. v. Berlin via Jüterbog	—	8.45	2.37	6.58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ank. v. Dresden via Röderau	5.30	9.58	3.57	7.51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ank. v. Breslau via Kohlfurt	—	9.51	4.46	11.49	—	—	—	—	24	50	16	30	—	—	—	—	—	—
von Falkenberg	4.37	10.40	4.56	—	—	—	—	—	5	80	3	90	2	—	8	70	5	90
von Torgau	5.11	11.9	5.22	—	—	—	—	—	4	70	3	20	1	60	7	10	4	80
in Eilenburg	5.58	11.43	5.51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ank. v. Leipzig	—	9.8	2.36	8.41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Delitzsch	6.40	12.21	6.27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ank. v. Leipzig	4.46	9.37	5.56	6.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Delitzsch	6.42	12.23	6.31	—	—	—	—	—	1	70	1	10	—	60	2	60	1	70
„ Klitschmar	6.53	12.35	6.42	—	—	—	—	—	1	20	—	80	—	40	1	80	1	20
„ Reussen	7.3	12.47	6.52	—	—	—	—	—	—	80	—	50	—	30	1	20	—	80
„ Peissen	7.11	12.55	7.1	—	—	—	—	—	—	50	—	30	—	20	—	80	—	50
in Halle	7.19	1.2	7.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Halle-Guben.

	Vorm.		Nachm.	
	G. 3 C	P. 1-4 C	S. † 1-3 C	P. 2-4 C
von Halle	—	8.0	1.33	7.34
„ Peissen	—	8.11	1.43	7.44
„ Reussen	—	8.19	1.50	7.51
„ Klitschmar	—	8.28	1.59	8.1
in Delitzsch	—	8.40	2.10	8.13
nach Leipzig	8.5	9.40	4.48	10.50
von Delitzsch	5.59	8.42	2.12	8.15
in Eilenburg	7.8	9.13	2.41	8.45
nach Leipzig	6.24	11.51	6.5	—
in Torgau	8.51	10.0	3.24	9.54
in Falkenberg	—	10.23	3.46	10.26
nach Kohlfurt	—	10.28	3.56	8.5
n. Berlin via Jüterbog	5.33	9.59	3.59	9.28
n. Dresden via Röderau	8.47	10.51	6.59	10.53
von Falkenberg	—	10.37	3.49	10.35
in Dobrilugk-Kirchheim	—	11.7	4.17	11.20
nach Berlin via Zossen	8.18	11.17	4.24	9.10
nach Dresden	10.9	4.28	7.6	9.9
von Dobrilugk	7.10	11.17	4.24	11.28
in Finsterwalde	7.26	11.30	4.37	11.51
„ Kottbus	7.7	12.35	5.38	—
„ Guben	8.52	1.44	6.37	—
„ Posen	—	5.50	—	—
„ Sorau	—	2.13	6.55	—
„ Breslau	—	—	10.50	—

senb

für das W albjahr

Der Fahrplan e ie Fahrpr

n

hnellzug mi

—

Beilage Hallis

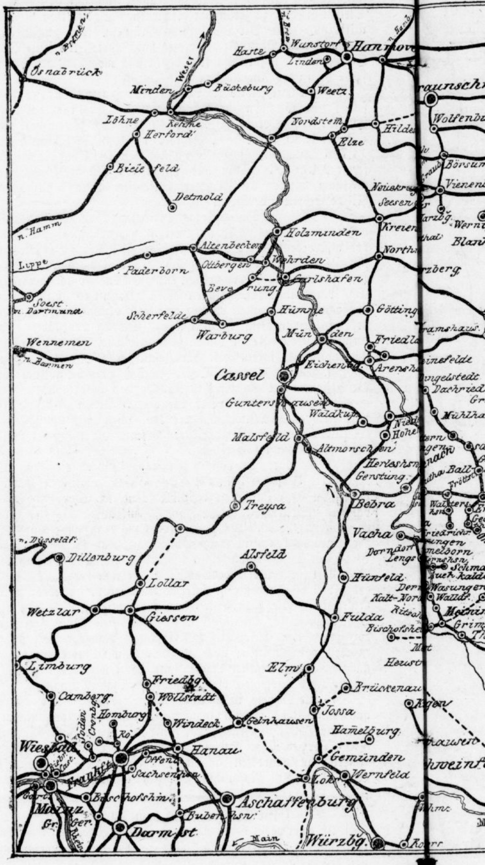
n G. Sc

Berlin-Halle.

	Vormittags.			Nachmittags.					Billet-Preis nach Halle.													
									Courierzug				Personenzug						Retourbillet			
	G. 1-3 C	P. 1-4 C	C. 1-2 C	P. 1-4 C	C. 1-3 C	C. 1-2 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	II. C M.	P.	III. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.	IV. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.
von Eydtkuhnen	—	—	2.$_{22}$N	—	--	8.59	2.56	V.														
von Königsberg	—	—	5.$_{39}$N	—	—	1.$_{14}$V	9.8	V.														
von Danzig	—	4.$_{54}$N	7.$_{47}$N	5.24	V.	4.3V	11.12	V.														
von Stettin	—	11.10	N.	6.$_{35}$V	8.$_{20}$V	3.$_{37}$N	5.30	N.														
von Frankf. a/O.	—	9.0N	4.$_{28}$V	9.0	V.	5.1N	7.54	N.														
von Berlin	—	6.00	8.45	12.45	2.30	8.0	11.0	11.20	11	80	8	80	9	90	7	20	3	70	15	40	11	—
v. Luckenwalde	—	7.11	9.33	2.7	3.19	—	12.33	12.51	8	30	6	20	7	—	5	10	2	60	10	90	7	80
in Jüterbog	—	7.30	9.47	2.28	3.33	9.3	12.47	1.15														
v. Falkenberg	—	5.33	—	9.59	3.59	7.52	—	9.28	—	—	—	—	7	30	5	10	2	60	11	30	8	10
von Jüterbog	—	7.35	9.51	2.34	3.38	9.8	12.53	1.21	7	20	5	40	6	10	4	40	2	30	9	50	6	80
von Zahna	—	8.2	—	3.5	—	—	1.25	—	—	—	—	—	5	—	3	60	1	90	7	70	5	50
in Wittenberg	—	8.16	10.21	3.21	4.8	9.38	1.40	2.15														
v. Falkenberg	—	5.54	—	1.25	—	7.57	—	—	—	—	—	—	7	30	5	10	2	60	11	30	8	10
von Rosslau	—	—	8.20	12.20	2.22	5.49	—	9.32	4	—	—	—	3	60	2	60	1	10	5	60	4	—
von Wittenberg	—	8.21	10.23	3.27	4.11	9.40	1.48	2.21	4	80	3	60	4	10	3	—	1	50	6	30	4	50
von Bergwitz	—	8.35	—	3.42	—	—	2.3	—	—	—	—	—	3	60	2	60	1	40	5	60	4	—
von Gräfenhnch.	—	8.52	--	4.0	—	10.4	2.22	—	3	50	—	—	3	—	2	20	1	10	4	60	3	30
von Burgkemnitz	—	9.1	--	4.9	—	—	2.31	—	—	—	—	—	2	50	1	80	1	—	3	90	2	80
in Bitterfeld	—	9.14	10.59	4.23	4.47	10.20	2.45	3.26														
von Dessau	—	6.30	8.36	12.40	4.13	9.20	—	—	3	80	—	—	3	40	2	50	1	30	5	30	3	80
von Leipzig	4.15	8.0	9.10	2.0		6.12	—	8.40	—	—	—	—	3	90	2	80	1	50	6	—	4	30
von Bitterfeld	6.0	9.20	11.5	4.53		10.26	—	3.34	2	20	1	60	1	80	1	30	—	70	2	80	2	—
von Roitzsch	6.15	9.30	—	5.4		—	—	3.49	1	60	1	20	1	40	1	—	—	50	2	10	1	50
von Brehna	6.25	9.36	—	5.12		—	—	3.58	—	—	—	—	1	20	—	90	—	50	1	80	1	30
von Landsberg	6.38	9.45	—	5.21		10.43	—	4.11	1	10	—	80	—	90	—	70	—	40	1	40	1	—
von Hohenthurm	6.56	9.53	—	5.29		—	—	4.22	—	—	—	—	—	70	—	50	—	30	1	10	—	80
in Halle	7.14	10.6	11.34	5.43		10.58	—	4.41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Halle-Berlin.

	Vormittags.			Nachmittags.			
	C. 1-2 C	C. 1-3 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	C. 1-2 C	P. 1-4 C	C. 1-3 C
von Halle	4.35	—	8.0	2.0	5.37	6.0	9.2
von Hohenthurm	—	—	8.14	2.16	—	6.16	—
von Landsberg	—	—	8.23	2.27	—	6.27	9.20
von Brehna	—	—	8.31	2.37	—	6.37	—
von Roitzsch	—	—	8.38	2.45	—	6.45	9.30
in Bitterfeld	5.7	—	8.47	2.56	6.10	6.55	9.38
nach Leipzig	2.53	—	9.23	11.10	4.30	4.56	10.32
nach Dessau	5.10	—	10.0	3.4	7.20	9.17	—
von Bitterfeld	5.13	—	8.53	3.11	6.17	7.8	9.44
von Burgkemnitz	—	—	9.9	3.30	—	7.25	—
v. Gräfenhnch.	5.33	—	9.19	3.41	—	7.35	—
von Bergwitz	—	—	9.36	4.1	—	7.52	—
in Witttenberg	5.56	—	9.49	4.16	6.59	8.6	10.25
nach Rosslau	4.45	—	10.31	4.16	9.57	—	—
n. Falkenberg	9.5	—	1.15	5.0	—	—	—
von Wittenberg	5.58	—	9.54	4.23	7.02	8.12	10.28
von Zahna	—	—	10.10	4.43	—	8.29	—
in Jüterbog	6.32	—	10.38	5.16	7.36	8.59	11.1
n. Falkenberg u. Roederau	7.40	—	10.5	1.32	—	9.45	—
von Jüterbog	6.37	10.46	10.56	5.24	7.42	9.5	11.6
v. Luckenwalde	6.53	—	11.20	5.49	—	9.29	11.22
in Berlin	7.45	11.44	1.0	7.10	8.50	10.45	12.17
in Stettin	11$_{8}$ V	4$_{47}$N.	7$_{28}$N.	—	4.16	V.	9$_{42}$V.
in Frankfurt a/O.	10$_{20}$V	4.$_{0}$N.	4$_{36}$N.	11$_{19}$N	12.34	V.	8$_{58}$V.
in Danzig	6$_{49}$N	10$_{59}$N	10$_{59}$N	2$_{58}$N.	9.38	V.	6$_{49}$N.
in Königsberg	8$_{54}$N.	—	—	7$_{34}$N.	12.4	N.	8$_{54}$N
in Eydtkuhnen	6$_{9}$ V.	—	—	12$_{53}$V	3.58	N.	6$_{9}$V.



Gerstungen-Halle.

	Vormittags.					Nachmittags.					Billet-Preis nach Halle.													
											Schnellzug				Personenzug						Retourbillet			
	S. 1-2 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	P. 1-3 C	S. 1-2 C	S. 1-3 C	P. 1-4 C	G. 2-3 C	P. 1-4 C	II. C M.	P.	III. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.	IV. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.
von Frankfurt	7.45	—	—	—	5.20	8.40	12.15	10.5	—	2.40	25	20	17	60	22	80	15	20	—	—	—	—	—	—
von Gerstungen	—	—	—	7.44	11.33	—	—	5.20	—	9.10	—	—	—	—	11	40	7	60	3	80	17	10	11	40
von Herleshaus.	—	—	—	8.0	11.50	—	—	5.36	—	9.27	—	—	—	—	10	80	7	20	3	60	16	20	10	80
in Eisenach	12.46	—	—	8.18	12.10	1.39	5.18	5.54	—	9.47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Meiningen	5.46	—	—	4.45	9.1	9.1	3.44	3.44	—	—	14	90	10	90	13	80	9	80	—	—	—	—	—	—
von Eisenach	12.54	—	5.37	8.26	12.18	1.45	5.23	6.2	7.40	—	11	10	7	80	10	—	6	70	3	40	15	—	10	—
in Fröttstedt	—	—	6.5	8.55	12.49	—	—	6.31	8.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Friedrichsr.	—	—	—	8.24	12.15	—	—	5.55	7.15	—	10	90	—	—	9	90	6	50	—	—	14	80	9	90
von Fröttstedt	—	—	6.7	8.58	12.51	2.8	—	6.33	8.35	—	9	90	—	—	8	90	5	90	3	—	13	30	8	90
in Gotha	1.29	—	6.21	9.13	1.7	2.19	5.57	6.48	9.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Ohrdruf	—	—	—	7.40	12.15	—	—	—	7.10	—	10	40	—	—	9	50	6	40	3	30	14	20	9	70
v. Mühlhausen	—	—	—	7.10	10,57	—	4.51	4.51	7.33	—	—	—	—	—	10	70	7	10	3	60	16	—	10	70
von Gotha	1.32	—	6.25	9.17	1.12	2.23	6.0	6.52	9.20	—	9	20	6	40	8	30	5	50	2	80	12	40	8	30
in Dietendorf	—	—	6.47	9.37	1.34	2.42	—	7.12	9.47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Arnstadt	—	—	6.5	8.43	12,57	—	—	5.5	8.53	—	8	80	—	—	8	—	5	30	—	—	11	90	8	—
von Dietendorf	—	—	6.50	9.41	1.38	2.44	—	7.15	10.0	—	8	10	—	—	7	30	4	90	2	50	10	90	7	30
in Erfurt	2.4	—	7.8	9.59	1.55	3.0	6.32	7.33	10.22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Nordhausen	—	—	—	6.6	10.41	10.41	—	5.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Sangerhaus.	—	—	—	7.40	11.10	—	2.0	4.15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Erfurt	2.8	—	7.14	10.5	2.0	3.4	6.36	7.38	10.45	—	7	30	5	10	6	60	4	40	2	20	9	90	6	60
von Vieselbach	—	—	7.28	10.18	2.13	—	—	7.50	11.7	—	—	—	—	—	6	10	4	10	2	10	9	10	6	10
in Weimar	2.34	—	7.50	10.39	2.35	3.30	7.2	8.11	11.38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Jena	—	—	—	9.2	11.55	11.55	3.48	3.48	9.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Weimar	2.37	—	7.54	10.43	2.39	3.32	7.4	8.15	11.50	—	5	90	4	20	5	30	3	60	1	80	8	—	5	30
von Apolda	2.55	—	8.22	11.7	3.5	3.50	7.22	8.40	12.21	—	4	90	3	40	4	40	2	90	1	50	6	50	4	40
von Sulza	—	—	8.38	11.23	3.21	—	—	8.56	—	—	—	—	—	—	3	70	2	50	1	30	5	50	3	70
in Grosshering.	—	—	8.43	11.27	3.25	4.6	7.38	9.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Straussfurt	—	—	—	8.20	—	—	3.10	3.10	—	—	—	—	—	—	6	80	4	60	—	—	—	—	—	—
von Jena	—	—	7.49	—	2.9	2.9	6.6	8.6	—	—	5	60	3	90	5	20	3	50	—	—	7	80	5	20
von Grosshering.	—	—	8.47	11.31	3.29	4.7	7.40	9.04	—	—	4	—	2	80	3	60	2	40	1	20	5	40	3	60
von Kösen	—	—	8.59	11.43	3.41	4.15	—	9.15	—	—	3	60	—	—	3	20	2	20	1	10	4	80	3	20
von Naumburg	3.28	5.45	9.14	11.58	3.56	4.26	7.57	9.30	—	—	3	10	2	20	2	80	1	90	1	—	4	20	2	80
in Weissenfels	3.43	6.15	9.32	12.16	4.14	4.41	8.12	9.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Zeitz	—	5.35	—	10.5	3.20	—	—	8.10	—	—	4	20	—	—	3	90	2	60	1	30	5	80	3	90
von Weissenfels	3.45	6.30	9.37	12.21	4.19	4.43	8.14	9.53	—	—	2	20	1	50	2	—	1	30	—	70	2	90	2	—
in Corbetha	3.56	6.42	9.51	12.34	4.33	4.54	8.25	10.07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Leipzig	—	5.30	7.40	9.55	—	1.30	5.50	8.50	10.55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Corbetha	4.1	6.45	9.58	12.40	4.40	4.59	8.30	10.13	—	—	1	70	1	20	1	50	1	—	—	50	2	20	1	50
von Merseburg	4.13	7.1	10.15	12.56	4.57	5.14	8.41	10.30	—	—	1	—	—	70	—	90	—	60	—	30	1	30	—	90
von Ammendorf	—	7.11	10.27	1.7	5.9	—	—	10.41	—	—	—	—	—	—	—	40	—	30	—	20	—	60	—	40
in Halle	4.28	7.21	10.37	1.17	5.19	5.31	8.55	10.51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Halle-Gerstungen

	Vormittags.					ittags.		
	G-Z. 2-3 C	P. 1-4 C	S. 1-3 C	P. 1-3 C	S. 1-2 C	1-[illegible]C	P. 1-4 C	S. 1-2 C
von Halle	—	5.45	7.53	10.16	11.46	[illegible]	9.5	11.5
von Ammendorf	—	5.55	—	10.26	—	[illegible]	9.15	—
von Merseburg	—	6.9	8.8	10.39	12.3	[illegible]	9.28	11.20
in Corbetha	—	6.23	8.19	10.53	12.15	[illegible]	9.42	11.31
nach Leipzig	4.2	6.50	10.1	12.46	12.46	[illegible]	8.32	10.19
von Corbetha	—	6.30	8.24	10.59	12.16	[illegible]	9.47	11.39
in Weissenfels	—	6.43	8.35	11.12	12.27	[illegible]	10.0	11.50
nach Zeitz	—	7.5	—	12.32	12.32	[illegible]	10.4	—
von Weissenfels	—	6.49	8.37	11.17	12.29	[illegible]	—	11.52
von Naumburg	—	7.14	8.54	11.41	12.46	[illegible]	—	12.8
von Kösen	—	7.27	—	11.53	12.55	[illegible]	—	—
in Gr.-Heringen	—	7.36	9.10	12.2	1.2	[illegible]	—	—
nach Jena	—	7.46	1.7	1.7	1.7	[illegible]	—	—
n. Straussfurt	—	9.20	9.20	—	—	[illegible]	—	—
v. Gr.-Heringen	—	7.40	9.12	12.5	1.3	[illegible]	—	—
von Sulza	—	7.47	—	12.12	—	[illegible]	—	—
von Apolda	4.5	8.11	9.32	12.33	1.22	4.1	—	12.44
in Weimar	4.47	8.36	9.50	12.57	1.39	4.4	—	1.2
nach Jena	6.30	10.46	10.46	4.2	4.2	8.	—	6.30
von Weimar	5.0	8.41	9.53	1.1	1.41	4.	10.30	1.4
von Vieselbach	5.28	9.2	—	1.20	—	5.	11.2	—
in Erfurt	5.42	9.14	10.16	1.31	2.4	5.	11.21	1.27
n. Nordhausen	7.15	—	—	2.10	2.10	[illegible]	—	—
n. Sangerhaus.	8.10	10,50	10.50	1.45	5.10	[illegible]	—	—
von Erfurt	6.0	9.20	10.21	1.36	2.8	[illegible]	—	1.3
in Dietendorf	6.28	9.42	—	1.58	2.22	5.41	—	—
nach Arnstadt	7.10	10.0	—	2.25	2.25	7.55	—	—
von Dietendorf	6.39	9.46	—	2.2	2.42	5.45	—	—
in Gotha	7.16	10.10	10.54	2.24	2.59	6.7	—	2.5
nach Ohrdruf	9.25	—	—	3.5	3.5	9.-	—	—
n. Mühlhausen	6.35	11.2	11.2	3.15	3.15	8.-	—	—
von Gotha	7.30	10.15	10.57	2.29	3.2	6.12	—	2.8
in Fröttstedt	7.51	10.32	—	2.45	—	6.26	—	—
n. Friedrichsr.	7.56	10.40	—	2.53	2.53	6.-	—	—
von Fröttstedt	7.57	10.34	—	2.47	—	6.28	—	—
in Eisenach	8.28	11.1	11.28	3.12	3.32	7.52	—	2.3
von Eisenach	—	11.11	11.33	3.20	3.38	7.-	—	2.4
n. Meiningen	8.50	12.29	12.29	4.20	4.20	7.-	—	—
v. Herleshausen	—	11.31	—	3.38	—	7.-	—	—
in Gerstungen	—	11.48	—	3.54	—	7.-	—	—
in Frankfurt	—	6.35	4.0	10.0	8.15	—	—	7.3

An Sonn- und Festtagen findet auf den Thüringer Bahnstrecken, mit Ausnahme der Gotha-Leinefelder, Beförderung in IV. Classe nicht s

senbahnfahrplan

s W albjahr 1881/82, gültig vom 15. October ab.

rplan en ie Fahrpreise II. bis IV. Classe von den einzelnen Stationen

nach Halle.

hnellzug mit Personenzugspreisen im Localverkehr.

* * *

eilage Hallischen Zeitung (Hallischer Courier)

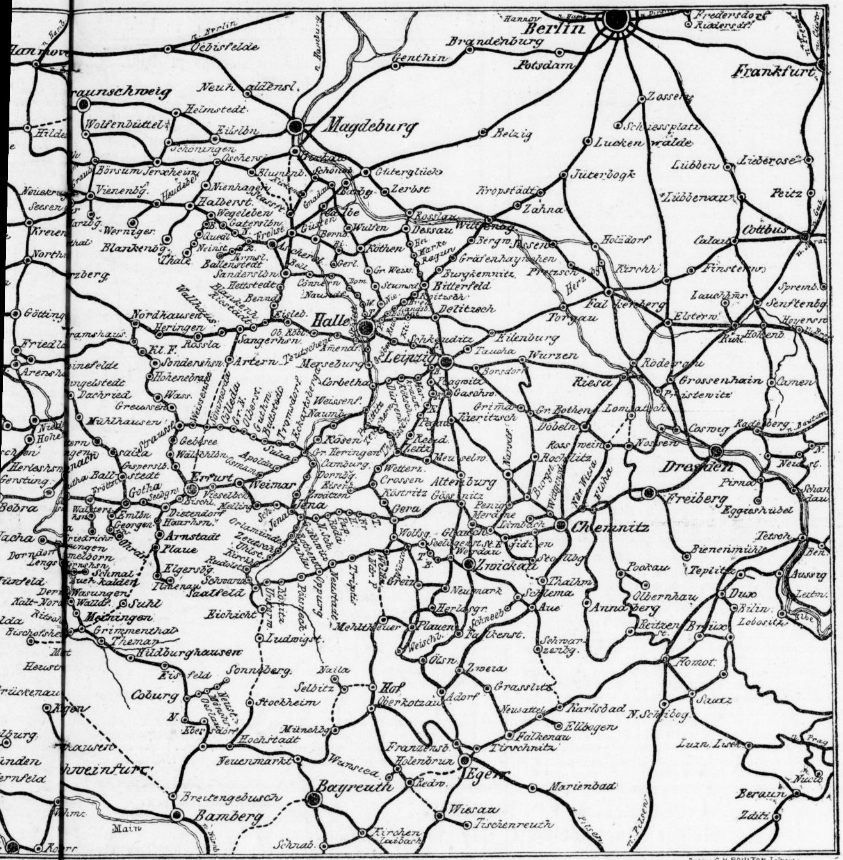
n G. Schwetschke'schen Verlag.

Halberstadt-Aschersleb.-Halle.

	Vormittags.			Nachm.			Billet-Preis nach Halle.									
							Personenzug						Retourbillet			
	G. 3-4 C	P. 1-4 C	P. 1-3 C	P. 1-4 C	P. 1-3 C	P. 1-4 C	II. C M.	P.	III. C M.	P.	IV. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.
von Loehne	—	—	—	6.45	—	1.28	17	40	11	60	5	90	—	—	—	—
» Hameln	—	—	—	8.34	—	3.0	14	20	9	40	4	80	—	—	—	—
» Hildesheim	—	—	7.15	10.43	1.45	5.52	11	20	7	50	3	80	—	—	—	—
» Vienenburg	—	—	9.13	12.57	5.12	7.50	7	60	5	10	2	50	13	40	8	40
v. Wernigerode	—	6.10	9.20	12.55	5.5	7.45	6	75	4	50	2	25	12	—	7	50
» Halberstadt	—	7.28	10.21	2.23	6.17	9.20	5	40	3	60	1	80	9	50	5	90
in Wegeleben	—	7.38	10.31	2.33	6.26	9.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Thale	—	6.25	9.45	1.00	5.10	8.0	6	20	4	10	2	05	10	90	6	80
von Wegeleben	—	7.40	10.33	2.35	6.27	9.32	4	90	3	25	1	65	8	70	5	40
in Frose	—	8.10	11.1	3.6	6.51	10.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Ballenstedt	—	5.35	9.20	2.30	6.13	—	4	70	3	20	1	60	8	40	5	20
von Frose	—	8.11	11.2	3.10	6.53	10.4	3	90	2	60	1	30	6	90	4	30
in Aschersleben	—	8.20	11.12	3.20	7.2	10.15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Cöthen	—	3.50	8.34	12.0	2.24	6.53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Aschersleb.	4.5	8.23	11.27	3.35	7.7	—	3	50	2	30	1	15	6	10	3	80
in Sandersleben	4.31	8.38	11.43	3.51	7.21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Sangerhaus.	5.31	7.35	11.44	3.47	6.8	7.53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Sandersleb.	4.41	8.42	11.45	3.55	7.23	—	2	75	1	90	—	95	4	90	3	10
» Belleben	5.3	8.54	11.58	4.8	7.34	—	2	40	1	60	—	90	4	20	2	60
» Könnern	5.38	9.8	12.21	4.25	7.49	—	1	75	1	20	—	70	3	10	1	90
» Domnitz	5.59	—	12.33	4.38	—	—	1	50	1	—	—	60	2	60	1	60
» Nauendorf	6.19	9.27	12.43	4.48	8.8	—	1	10	—	75	—	45	2	—	1	20
» Wallwitz	6.34	9.34	12.50	4.56	8.15	—	—	90	—	60	—	35	1	60	1	—
» Teicha	6.42	9.41	12.56	—	8.22	—	—	70	—	50	—	30	1	20	—	80
» Trotha	6.54	9.47	1.4	5.12	8.27	—	—	50	—	30	—	20	—	75	—	50
in Halle	7.15	10.0	1.18	5.30	8.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Halle-Aschersleb.-Halberstadt.

	Vermittags.				Nachm.		
	P. 1-4 C	P. 1-3 C	P. 1-3 C	P. 1-3 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C
von Halle	—	—	8.5	11.35	3.28	—	9.25
» Trotha	—	—	8.18	11.46	3.40	—	9.38
» Teicha	—	—	8.25	—	3.47	—	9.45
» Wallwitz	—	—	8.36	11.59	3.57	—	9.55
» Nauendorf	—	—	8.46	12.7	4.6	—	10.5
» Domnitz	—	—	8.53	—	4.13	—	10.12
» Cönnern	—	—	9.6	12.21	4.22	—	10.23
» Belleben	—	—	9.23	12.33	4.39	—	10.42
in Sandersleben	—	—	9.34	12.47	4.50	—	10.53
n. Sangerhaus.	5.42	—	9.57	11.53	8.10	11.1	11.11
von Sandersleb.	—	—	9.35	12.51	4.55	—	11.5
in Aschersleben	—	—	9.49	1.4	5.8	—	11.19
nach Cöthen	6.45	8.40	11.20	3.30	7.20	—	—
von Aschersleb.	6.15	7.50	9.55	1.9	5.14	8.8	11.25
in Frose	6.25	8.1	10.5	1.19	5.24	8.18	11.34
n. Ballenstedt	—	8.12	11.6	—	5.30	8.25	—
von Frose	6.28	—	10.7	1.20	5.26	8.20	11.35
in Wegeleben	6.57	—	10.33	1.44	5.53	8.49	—
nach Thale	7.45	—	11.17	2.19	6.24	9.22	—
von Wegeleben	6.59	—	10.34	1.45	5.54	8.50	—
in Halberstadt	7.9	—	10.44	1.54	6.3	9.0	12.0
von Halberstadt	7.31	7.48	11.1	2.4	6.21	9.15	—
in Wernigerode	8.16	—	12.0	3.5	7.11	10.0	—
in Vienenburg	8.52	8.52	11.51	2.54	7.22	—	—
in Hildesheim,	10.51	10.51	—	4.24	9.20	—	—
in Hameln	2.29	2.29	—	5.42	—	—	—
in Loehne	4.21	4.21	—	7.13	—	—	—


Berlin
Fredersdorf
Rüdersdorf
Brandenburg
Potsdam
Genthin
Oebisfelde
Frankfurt
Braunschweig
Neuhaldensl.
Helmstedt
Magdeburg
Wolfenbüttel
Eilsleben
Schöningen
Belzig
Zossen
Luckenwalde
Jüterbogk
Lübben
Lieberose
Lübbenau
Peitz
Cottbus
Güterglück
Zerbst
Börsum
Jerxheim
Vienenbg.
Heudeber
Halberst.
Wegeleben
Gatersleben
Werniger.
Blankenbg.
Thale
Ballenstedt
Sandersleben
Hettstedt
Bernburg
Cönnern
Calbe
Cöthen
Dessau
Rosslau
Wittenberg
Zahna
Kropstädt
Holzdorf
Kirchhain
Finsterwalde
Calau
Bitterfeld
Delitzsch
Eilenburg
Torgau
Falkenberg
Elsterw.
Ruhland
Senftenberg
Spremb.
Nordhausen
Heringen
Rossla
Sangerhsn.
Eisleben
Halle
Artern
Sondershsn.
Merseburg
Leipzig
Taucha
Wurzen
Riesa
Röderau
Grossenhain
Priestewitz
Kamenz
Weissenf.
Naumburg
Kösen
Apolda
Weimar
Erfurt
Gotha
Arnstadt
Plaue
Jena
Gera
Zeitz
Altenburg
Crossen
Meuselwitz
Borna
Döbeln
Rosswein
Nossen
Freiberg
Dresden
Pirna
Chemnitz
Zwickau
Glauchau
Plauen
Oelsn.
Adorf
Hof
Oberkotzau
Eger
Franzensbad
Marienbad
Karlsbad
Elbogen
Falkenau
Bayreuth
Bamberg
Coburg
Sonneberg
Meiningen
Grimmenthal
Hildburghausen
Themar
Suhl
Eichicht
Saalfeld
Neuenmarkt
Hochstadt
Schweinfurt
Main
Wiesau
Tirschenreuth
Kirchen Laibach
Beraun
Zditz
Dux
Bilin
Teplitz
Aussig
Bodenbach
Komotau
Saatz
Luzn
Leitmeritz

Zinkogr. G. H. BOULTON, Leipzig.

Halle-Nordhausen-Kassel.

	Vormittags			Nachmittags			
	P. 1-4 C	P. 1-4 C	S. 1-3 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	S. 1-3 C	P. 1-4 C
von Halle	5.10	9.0	11.40	2.0	7.20	10.20	10.49
von Schlettau	5.25	9.15	—	2.15	7.35	—	11.4
v. Teutschenthal	5.40	9.29	—	2.30	7.49	—	11.18
v. Ob.-Röblingen	5.53	9.42	—	2.43	8.2	—	11.30
von Eisleben	6.15	10.6	12.24	3.6	8.26	11.7	11.52
von Riestedt	6.41	10.32	—	3.32	8.52	—	12.18
in Sangerhausen	6.49	10.40	12.51	3.40	9.0	11.34	12.26
nach Artern u. Erfurt	7.40	11.10	2.0	4.15	9.21	—	—
n. Sandersleb.	5.31	6.8	11.44	3.47	7.53	—	—
in Berlin	11.20	10.35	5.20	9.25	11.45	—	—
v. Sangerhausen	6.54	11.0	1.0	3.46	9.18	11.49	12.31
von Wallhausen	7.4	11.10	—	3.56	9.28	—	12.41
von Bennungen	7.13	—	—	—	9.37	—	—
von Rossla	7.21	11.24	1.19	4.11	9.46	—	12.55
v. Berga-Kelbra	7.28	—	—	—	9.53	—	—
von Aumühle	7.35	—	—	—	10.1	—	—
von Heringen	7.43	11.42	—	4.29	10.9	—	1.13
in Nordhausen	7.55	11.54	1.42	4.41	10.21	12.27	1.25
nach Erfurt	6.6	10.41	—	5.9	—	—	—
n. Northeim	9.50	12.50	—	5.6	—	—	—
von Nordhausen	8.1	12.01	1.47	5.2	10.48	12.30	—
in Leinefelde	9.11	1.8	2.34	6.12	11.58	1.17	—
nach Gotha	5.55	9.40	4.7	6.25	—	—	—
nach Treysa	9.18	1.32	—	6.58	—	—	—
in Münden	10.40	2.47	3.38	7.45	—	—	—
in Kassel	11.20	3.25	4.8	8.25	—	2.42	—
in Frankfurt a.M.	6.41	—	8.25	5.0	—	6.30	—

Kassel-Nordhausen-Halle.

	Vormittags					Nachmitt.		Billet-Preis nach Halle.													
								Schnellzug				Personenzug						Retourbillet			
	C. 1-3 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	S. 1-3 C	P. 1-4 C	II. C M.	P.	III. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.	IV. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.
v. Frankfurt a.M.	11.00	—	—	11.10	—	9.45	—	25	10	17	60	22	70	15	20	7	80	34	10	22	80
von Kassel	2.55	—	—	6.50	10.55	4.16	—	14	70	10	30	13	20	8	80	4	40	19	90	13	20
von Münden	—	—	—	7.30	11.36	4.49	—	13	—	9	10	11	70	7	80	3	90	17	60	11	70
von Leinefelde	4.32	—	—	9.8	1.33	6.7	6.25	9	40	6	60	8	40	5	60	2	80	12	60	8	40
von Gotha	—	—	—	6.35	11.2	3.15	8.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Nordhausen	5.17	—	—	10.15	2.37	6.50	7.33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Northeim	—	—	—	8.25	—	3.3	—	10	80	7	40	10	10	6	80	3	40	—	—	—	—
von Erfurt	—	—	—	7.15	—	2.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Nordhausen	5.20	4.20	6.25	10.30	2.45	6.56	7.43	6	60	4	60	5	90	4	—	2	—	8	90	6	—
von Heringen	—	4.32	6.37	10.42	2.56	—	7.55	—	—	—	—	5	40	3	60	1	80	8	10	5	40
von Aumühle	—	—	6.45	—	—	—	8.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Berga-Kelbra	—	—	6.55	—	—	—	8.13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Rossla	—	4.50	7.3	11.2	3.16	7.21	8.21	5	10	3	60	4	60	3	10	1	60	6	90	4	70
von Bennungen	—	—	7.11	—	—	—	8.29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Wallhausen	—	5.3	7.20	11.16	3.29	—	8.38	—	—	—	—	4	—	2	70	1	40	6	—	4	10
in Sangerhausen	6.0	5.12	7.30	11.26	3.39	7.39	8.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Berlin	—	6.0	9.0	—	3.5	6.20	7.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Sandersleb.	5.42	9.57	11.53	—	8.10	11.11	11.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Sangerhaus.	6.39	10.54	12.40	—	9.12	12.14	11.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Erfurt	—	—	—	8.10	10.50	1.45	5.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Artern	—	—	6.0	9.59	12.23	3.9	6.44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Sangerhausen	6.18	5.17	7.52	11.30	4.1	7.43	8.53	4	10	2	90	3	60	2	40	1	20	5	40	3	60
von Riestedt	—	5.32	8.7	11.45	4.16	—	9.8	—	—	—	—	3	20	2	20	1	10	4	80	3	30
von Eisleben	6.52	6.2	8.35	12.12	4.45	8.14	9.35	2	60	1	80	2	30	1	60	—	80	3	50	2	40
v. Ob.-Röblingen	—	6.19	8.51	12.27	5.1	—	9.51	—	—	—	—	1	70	1	10	—	60	2	60	1	70
v. Teutschenthal	—	6.33	9.5	12.40	5.15	—	10.5	—	—	—	—	1	10	—	80	—	40	1	70	1	20
von Schlettau	—	6.49	9.20	12.55	5.30	—	10.20	—	—	—	—	—	60	—	40	—	20	—	90	—	60
in Halle	7.36	7.4	9.35	1.10	5.45	8.56	10.35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

rstungen

ags.			mittags.	
P. 1-3 C	S. 1-2 C	1-	P. 1-4 C	S. 1-2 C
10.16	11.46	[illegible]	9.5	11.5
10.26	—	[illegible]	9.15	—
10.39	12.3	[illegible]	9.28	11.20
10.53	12.15	[illegible]	9.42	11.31
12.46	12.46	[illegible]	8.32	10.19
10.59	12.16	[illegible]	9.47	11.39
11.12	12.27	[illegible]	10.0	11.50
12.32	12.32	[illegible]	10.4	—
11.17	12.29	[illegible]	—	11.52
11.41	12.46	[illegible]	—	12.8
11.53	12.55	[illegible]	—	—
12.2	1.2	[illegible]	—	—
1.7	1.7	[illegible]	—	—
—	—	[illegible]	—	—
12.5	1.3	[illegible]	—	—
12.12	—	[illegible]	—	—
12.33	1.22	[illegible]	—	12.44
2.57	1.39	[illegible]	—	1.2
4.2	4.2	[illegible]	—	6.30
1.1	1.41	[illegible]	10.30	1.4
1.20	—	[illegible]	11.2	—
1.31	2.4	[illegible]	11.21	1.27
2.10	2.10	[illegible]	—	—
1.45	5.10	[illegible]	—	—
1.36	2.8	[illegible]	—	1.31
1.58	2.22	5.41	—	—
2.25	2.25	7.55	—	—
2.2	2.42	5.45	—	—
2.24	2.59	6.7	—	2.5
3.5	3.5	[illegible]	—	—
3.15	3.15	[illegible]	—	—
2.29	3.2	6.12	—	2.8
2.45	—	6.26	—	—
2.53	2.53	[illegible]	—	—
2.47	—	6.28	—	—
3.12	3.32	7.52	—	2.39
3.20	3.38	[illegible]	—	2.48
4.20	4.20	[illegible]	—	—
3.38	—	[illegible]	—	—
.54	—	[illegible]	—	—
.0	8.15	—	—	7.30

sse nicht s

Magdeburg-Halle.

	Vormittags.				Nachmittags.					Billet-Preis nach Halle.													
										Schnellzug				Personenzug						Retourbillet			
	C. 1-3 C	P. 1-4 C	P. 1-3 C	P. 1-4 C	S. † 1-3 C	P. 1-4 C	Exp. 1-2 C.	P. 1-3 C	P. 2-3 C	II. C M.	P.	III. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.	IV. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.
von Bremen	—	—	—	—	8_{30}V.	—	1.15	—	3.47	24	10	—	—	21	60	14	50	—	—	—	—	—	—
in Magdeburg	—	—	—	—	3_{15}N.	—	7.10	—	11.25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Hamburg	—	—	10.15	—	10_5 V	—	2.0	—	4.8	23	60	17	50	21	10	14	20	—	—	—	—	—	—
in Magdeburg	—	—	8.55	—	3_{15}N.	—	7.10	—	11.25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Hannover	2.40	—	6.0	—	11.22	—	3.30	6.5	6.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Braunschw.	3.56	—	7.40	—	12.40	—	4.54	—	8.0	11	60	8	70	9	80	6	50	—	—	—	—	—	—
in Magdeburg	5.36	—	10.3	—	2.40	—	6.29	8.39	10.25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Oschersleb.	—	5.45	7.58	11.28	2,25	—	5.49	6.42	9.46	—	—	—	—	6	60	4	40	2	20	11	60	7	25
von Magdeburg	6.0	7.30	11.5	12.50	3.28	4.30	7.20	8.47	11.35	5	80	4	10	5	20	3	50	1	75	7	80	5	20
von Buckau	—	7.37	11.11	12.56	—	4.37	—	8.53	11.51	—	—	—	—	5	10	3	40	1	70	7	60	5	10
v. Westerhüsen	—	7.46	11.19	1.4	—	4.46	—	9.1	12.1	—	—	—	—	4	70	3	20	1	60	7	10	4	80
in Schönebeck	6.19	7.56	11.29	1.14	3.44	4.56	7.37	9.10	12.15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Güsten	5.18	7.9	9.29	—	1.25	—	5.23	—	9.0	—	—	—	—	4	20	2	80	1	40	7	40	4	60
von Stassfurt	5.50	7.19	—	—	1.41	—	5.36	—	9.12	—	—	—	—	5	60	3	80	1	90	8	40	5	60
in Schönebeck	6.30	7.46	—	—	2.34	—	6.16	—	9.50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Blumenberg	7.30	—	—	—	1.0	—	—	—	7.58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Stassfurt	8.59	—	—	—	2.31	—	—	—	9.29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Schönebeck	6.20	8.0	11.33	1.19	3.46	5.1	7.38	9.11	12.20	4	80	3	40	4	30	2	90	1	45	6	40	4	30
von Kalbe a/S.	6.36	8.22	11.55	1.43	4.1	5.25	—	9.30	12.49	3	90	2	80	3	60	2	40	1	20	5	40	3	60
in Köthen	7.2	8.55	12.26	2.14	4.24	5.58	8.15	10.0	1.34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Güsten	—	7.7	9.29	11.41	—	3.50	7.44	—	9.0	—	—	—	—	4	20	2	80	1	40	7	40	4	60
von Bernburg	6.10	7.26	10.2	11.58	—	4.8	8.6	—	9.16	3	75	2	60	3	50	2	30	—	—	5	50	3	60
in Köthen	6.43	7.54	10.46	12.26	—	4.39	8.38	—	9.15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Dessau	—	6.52	11.24	—	—	—	5.50	—	11.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Köthen	—	7.45	11.54	—	—	—	6.36	—	11.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von Köthen	7.4	9.0	12.34	2.22	4.26	6.3	8.17	10.5	—	2	40	1	70	2	20	1	50	—	85	3	30	2	20
von Weissand	—	9.15	12.48	2.38	—	6.17	—	10.18	—	—	—	—	—	1	60	1	10	—	65	2	40	1	70
von Stumsdorf	7.24	9.26	12.58	2.50	4.44	6.28	—	10.28	—	1	40	1	—	1	20	—	80	—	50	1	80	1	30
von Niemberg	7.33	9.39	1.10	3.3	4.52	6.40	—	10.39	—	—	80	—	60	—	80	—	50	—	30	1	10	—	80
in Halle	7.47	9.55	1.26	3.20	5.6	6.56	8.55	10.54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Halle-Magdeburg.

	Vormittags.			Nachmittags.				
	P. 1-4 C	S. † 1-3 C	Exp. 1-2 C	P. 1-3 C	P. 1-4 C	P. 1-4 C	C. 1-3 C	P. 1-3 C
von Halle	5.0	7.29	11.31	1.25	3.10	5.52	9.20	10.58
von Niemberg	5.16	—	—	1.40	3.29	6.8	—	11.13
von Stumsdorf	5.28	7.49	—	1.51	3.45	6.19	—	11.24
von Weissand	5.37	7.56	—	2.0	3.57	6.28	—	11.33
in Köthen	5.49	8.5	12.4	2.12	4.11	6.40	9.54	11.45
nach Bernburg und Güsten	3.50	8.34	12.0	2.24	—	6.53	—	—
nach Dessau	6.50	8.50	1.0	4.50	4.50	8.44	—	—
von Köthen	5.56	8.7	12.6	2.14	4.20	6.46	9.55	11.52
von Kalbe a/S.	6.28	8.31	—	2.43	5.2	7.16	—	12.21
in Schönebeck	6.47	8.45	12.37	3.1	5.23	7.34	10.29	12.37
nach Stassfurt	8.23	10.36	2.6	—	6.32	10.4	—	—
in Stassfurt	9.4	11.12	2.50	—	7.14	10.32	—	—
in Güsten	9.18	11.24	3.4	—	7.33	—	—	—
ab Stassfurt n. Blumenberg	6.18	9.50	—	5.23	—	—	—	—
von Schönebeck	6.49	8.48	12.38	3.3	5.30	7.37	10.30	12.41
v. Westerhüsen	7.1	—	—	—	5.42	7.49	—	—
von Buckau	7.9	—	—	—	5.52	7.58	—	12.59
in Magdeburg	7.15	9.8	12.57	3.24	6.0	8.5	10.50	1.5
n. Oschersleb.	9.23	10.55	12.10	4.15	7.15	—	—	5_{45}V
n. Braunschw. und Hannover	6.0	9.25	1.5	6.48	7.0	—	11.5	2.40
in Hannover	10.10	12.14	3.52	11.8	1.45	—	1.45	7.21
nach Hamburg	—	9.15	1.2	3.30	—	—	—	1.20
in Hamburg	—	2.45	5.35	8.58	—	—	—	8.40
nach Bremen	—	9.15	—	3.30	—	—	—	1.20
in Bremen	—	3.55	—	10.9	—	—	—	9.23

Leipzig-Halle.

	Vormittags.					Nachmittags.							Billet-Preis nach Halle.													
													Schnellzug				Personenzug						Retourbillet			
	P. 1-4 C	S. † 1-3 C	Local 3-4 C	Exp. 1-2 C	Local 3-4 C	P. 1-3 C	P. 1-4 C	Local 3-4 C	P. 1-4 C	Local 3-4 C	C. 1-3 C	P. 1-3 C	II. C M.	P.	III. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.	IV. C M.	P.	II. C M.	P.	III. C M.	P.
von Leipzig	4.10	6.50	7.10	11.0	11.10	12.30	2.0	3.0	4.50	7.30	8.45	10.0	2	30	1	60	2	—	1	40	—	80	3	—	2	10
» Wahren	—	—	7.25	—	11.23	—	—	3.15	—	7.45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Lütschena	—	—	7.32	—	11.29	12.40	2.13	3.22	—	7.52	—	—														
» Schkeuditz	4.27	—	7.45	—	11.40	12.49	2.23	3.35	5.9	8.5	—	10.19	1	30	1	—	1	20	—	80	—	50	1	80	1	20
» Gröbers	4.38	—	8.4	—	11.56	1.0	2.37	3.54	5.21	8.24	—	10.32	—	—	—	—	—	70	—	50	—	30	1	—	—	70
in Halle	4.50	7.20	8.26	11.28	12.14	1.12	2.51	4.16	5.34	8.46	9.16	10.45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Halle-Leipzig.

	Vormittags.				Nachmittags.							
	Local 3-4 C	C. 1-3 C	Local 3-4 C	P. 1-4 C	Local 3-4 C	P. 1-3 C	P. 1-4 C	S. † 1-3 C	Local 3-4 C	P. 1-4 C	Exp. 1-2 C	P. 1-3 C
von Halle	5.45	7.52	9.0	10.8	1.0	1.35	3.40	5.8	5.50	7.15	9.6	10.58
» Gröbers	6.6	—	9.25	10.25	1.21	1.53	4.1	—	6.11	7.33	—	11.13
» Schkeuditz	6.22	8.14	9.44	10.39	1.37	2.7	4.20	—	6.27	7.47	—	11.24
» Lütschena	6.33	—	9.57	10.47	1.48	2.15	4.31	—	6.38	—	—	—
» Wahren	6.41	—	10.6	—	1.56	—	—	—	6.46	—	—	—
in Leipzig	6.53	8.30	10.20	11.0	2.8	2.30	4.50	5.45	6.58	8.6	9.40	11.42

Anmerkung: Die Localzüge haben **keine** Gepäckbeförderung.

mann **Löffler**, **Bertha** geb. **Engert**, Beide aus Seeben, entwendeten am 24. Juni d. J. in Seebener Flur aus einer dem Domainenpächter Nagel in Giebichenſtein gehörigen Miete eine Quantität Rübenſchnitzel. Wegen Diebſtahls erhält jede Angeklagte 1 Tag Gefängniß. — Die unverehelichte **Friederike Brink** von hier ſtahl am 3. Auguſt d. J. der Wittwe Wilhelmine Schaaf hier ein Portemonnaie mit geringem Geldinhalt. Wegen Diebſtahls wird die Angeklagte in eine Gefängnißſtrafe von 3 Tagen genommen. — Der Schuhmachergeſelle Joſeph **Engelmann** aus **Dittmerau**, z. Zt. hier in Haft, eignete ſich im Mai d. J. verſchiedene dem Schuhmachermeiſter Gebert in Weißenfels gehörende, ihm in Gewahrſam übergebene Schuhmaterialien im Werthe von 24 Mk. rechtswidrig zu. Im Auguſt d. J. entwendete Engelmann auf gleiche Weiſe ein Paar dem Schuhmachermeiſter Margaraf hier gehörige Schuhe. Wegen Unterſchlagung und Diebſtahl wird Engelmann mit 3 Wochen Gefängniß beſtraft. — Der Fleiſchergeſelle **Retzke** von hier, aus der Haft vorgeführt, wird für überführt erachtet, am 3. April d. J. den Handelsmann Ernſt Präkelt in der Ströhmer'ſchen Herberge hier mit einem Meſſer vorſätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Retzke wird mit 1 Woche Gefängniß beſtraft.

Aus der Provinz Sachſen und ihrer Umgebung.

H **Erfurt**, 13. Oktober. Die Bauthätigkeit an öffentlichen Gebäuden iſt zur Zeit in unſerer Stadt eine große. Sie verſpricht indeß in nächſter Saiſon noch an Umfang zu gewinnen. So baut jetzt vor dem Löberthore die Verſicherungsgeſellſchaft Thuringia mit einem Koſtenaufwande von ca. 600000 Mark ein neues ſehr zweckentſprechend eingerichtetes Verwaltungsgebäude, welches im Rohbau ſeiner Vollendung entgegengeht. Auch der Bau eines neuen Oberpoſtdirectionsgebäudes iſt geſichert und ſoll mit demſelben im nächſten Frühjahr begonnen werden. Die Ausführung ſoll ähnlich wie beim neuen Landesgerichtsgebäude im gothiſchen Styl erfolgen. Der Koſtenanſchlag beläuft ſich auf ca. 1 Million Mark. Daſſelbe kommt an Stelle der ſeitherigen Poſträume am Anger, zu deren Vergrößerung mehrere angrenzende Grundſtücke bereits angekauft ſind.

—y— **Gotha**, 12. October. Heute Nachmittag fand als 62. Leichenverbrennung die Beſtattung der 72jährigen Wittwe Czecke aus Graz mittelſt Feuers ſtatt, und zwar ohne jede kirchliche Ceremonie, da die Verſtorbene der katholiſchen Kirche angehörte, dererſeits bekanntlich die Zuſtimmung zur Feuerbeſtattung zur Zeit noch verweigert wird.

† Größtes Aufſehen erregt in Koburg die Verhaftung eines dortigen Einwohners in beſſerer geſellſchaftlicher und finanzieller Lebensſtellung, der eines bedeutenden Wurſtdiebſtahls bezichtigt wird. Der Werth der dem Fleiſcher nach und nach entwendeten Wurſt beläuft ſich gegen 500 ℳ.

† Ueber die aus Meisdorf gemeldete Ergreifung eines Wilddiebes durch den Förſter Hintz, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Am letzten Freitag früh gegen 3 Uhr begaben ſich Major von Alvensleben und der Revierförſter Hintz auf den Anſtand nach dem Forſtorte Titian. Kaum waren die Herren daſelbſt angelangt, als ſie zwei Wilddieben, welche ebenfalls auf dem Anſtande waren, begegneten. Während nun der eine Wilddieb die Flucht ergriff, kam der andere mit dem Förſter Hintz ins Handgemenge, und es wäre wahrſcheinlich zu einem heftigeren, vielleicht ſchlimme Folgen für das Leben der Beiden habenden Kampfe gekommen, wenn nicht der Herr Major durch einige kräftige Hiebe mit dem Hirſchfänger auf den Arm des Wilddiebes, denſelben zwang, vom Barte des Förſters, welchen derſelbe krampfhaft gepackt hatte, abzulaſſen. Der Wilddieb, der Handarbeiter Auguſt Dörfel aus Straßberg, wurde hierauf überwältigt und dem Amtsgericht zu Ermsleben zur Beſtrafung übergeben.

† Ein für den Unterricht in der Pflanzenkunde höchſt wichtiges Unterrichtsmittel beſitzt die Stadt Nordhauſen. An den Seiten des großen Hofes des neuen Volksſchulgebäudes hat der Herr Rector Klautzſch theils mit ſtädtiſcher Beihülfe theils durch freiwillige Spenden einen Schulgarten geſchaffen. Der Hof iſt mit mehreren Reihen verſchiedener Bäume (Wald- und Promenadenbäume) bepflanzt, verſchiedene Sträucher ſind dicht an die Mauer des Hofes geſetzt, ſo daß 150 verſchiedene Holzgewächſe vorhanden ſind. Die an den Seiten des Hofes angelegten Beete des eigentlichen Schulgartens enthalten 250 verſchiedene Arten perennirender Pflanzen und außerdem eine große Zahl einjähriger Sommerblumen. (Darunter befinden ſich ſämmtliche einheimiſchen Giftpflanzen.) Die für den naturkundlichen Unterricht in den Mittelklaſſen ausgewählten Arten ſind (zum Gebrauch bei den Beſprechungen) meiſt in größerer Anzahl vorhanden. Das Aquarium iſt mit 40 verſchiedenen Waſſer- und Sumpfpflanzen bepflanzt. Eine Tuffſteingrotte trägt 20 kleine Beetchen mit Fettgewächſen (Sedum, Sempervivum u. ſ. f.); eine Porphyrgrotte iſt mit der einheimiſchen Farnkräuterflora und einer großen Anzahl Felſenpflanzen beſetzt. Eine geologiſche Grotte iſt aus 40 verſchiedenen Felsarten, deren Namen auf anhängenden Blechtäfelchen verzeichnet ſtehen, hergeſtellt. Zwei große Lauben ſind mit einheimiſchen Schlinggewächſen bepflanzt. Ein Streifen am Nordrande des Hofes iſt mit den verſchiedenen Obſtbäumen, Beerenſträuchern, Getreidearten, Küchen- und Gartengewächſen beſtanden.

Wahlnachrichten.

ℌ **Merſeburg**, 14. Oktober. Geſtern Nachmittag fand im Thüringer Hofe hierſelbſt eine von dem hieſigen liberalen Wahl-Comité berufene Wählerverſammlung ſtatt. Dieſelbe war äußerſt zahlreich beſucht (es mochten 3—400 Wähler anweſend ſein) weniger vertreten, wohl in Folge des ungünſtigen Wetters, waren die Landbewohner. Nach Eröffnung ſeitens des Herrn Rechtsanwalt Wölfel, als Vorſitzenden des Comités, wurde derſelbe von den Anweſenden zum Vorſitzenden der Verſammlung und die Herren Dr. med. Krieg und Vorſchußvereins-Direktor Richter zu Beiſitzern erwählt, worauf ſodann der Erſtere Bericht über die gegenwärtige politiſche Lage erſtattete. Dieſelbe wurde als eine für das geſammte deutſche Volk höchſt traurige bezeichnet und dann im Weſentlichen weiter ausgeführt, in welchen Fragen die liberale Partei der gegenwärtigen Politik des Reichskanzlers, Fürſten Bismarck, trotz aller Anerkennung und Verehrung für denſelben, nicht folgen könne, nämlich in der conſtitutionellen, der wirthſchaftlichen und ſocialpolitiſchen, und daß es für die liberale Sache im Weſentlichen jetzt darauf ankomme, Männer in den Reichstag zu wählen, die in dieſem Sinne ein Mandat anzunehmen gewillt wären. Sodann trat der von dem Comité in Vorſchlag gebrachte liberale Candidat, Herr Gutsbeſitzer Panſe aus Klein-Eichſtädt, auf und legte in einfachen und ſchlichten Worten ſeinen politiſchen Standpunkt dar, indem er die Ausführungen ſeines Vorredners vollſtändig acceptirte. Nachdem die große Majorität der Verſammlung ſich mit der Aufſtellung des Herrn Panſe als Candidat der liberalen Partei im Wahlkreiſe Merſeburg-Querfurt einverſtanden erklärt, wurde die Verſammlung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majeſtät den Kaiſer geſchloſſen.

B. Freyburg, 13. October. In unſerem Wahlkreiſe fahren die Conſervativen fort, ſich zu kleinen Vereinen zuſammenzuſchließen; ſo bildete ſich am vorigen Sonnabend auch in Nebra ein ſolcher Verein, dem alsbald mehr als 60 Perſonen beitraten. — Am 23. d. M. wird eine liberale Wähler-Verſammlung ſtattfinden, in welcher der bekannte Seceſſioniſt Dr. Braun-Wiesbaden (Gera-Glogau) reden wird.

Sangerhauſen, 13. October. Am geſtrigen Nachmittage fanden in unſerer Nachbarſtadt Artern zwei Wahlverſammlungen ſtatt, und zwar eine liberale und eine conſervative. In der liberalen Wahlverſammlung war der national-liberale Candidat Herr Dr. Müller aus Neuglück bei Bornſtedt anweſend und legte den Anweſenden ſeinen politiſchen Standpunkt klar. Er erklärte ſich mit dem bekannten national-liberalen Wahlaufruf einverſtanden, und die Verſammlung entſchied ſich daher für Wiederwahl des Herrn Dr. Müller. — In der conſervativen Wahlverſammlung wurde beſchloſſen, Herrn Bergrath Schröcker aus Schönebeck, früher in Artern, als Reichstagsabgeordneten zu wählen. Herr Schröcker bekennt ſich zu den Grundſätzen der Freiconſervativen.

Im Wahlkreiſe Heiligenſtadt-Worbis hat eine Verſammlung von Vertrauensmännern der konſervativen Partei den Rittergutsbeſitzer von Chriſten in Werleshauſen bei Heiligenſtadt als Kandidaten aufgeſtellt. Derſelbe verſpricht, den Reichskanzler in ſeinen Plänen zu unterſtützen, zur Beſeitigung des Kulturkampfes beizutragen. Da man liberalerſeits keine Ausſicht hat, ſo will man, wie der „Magdeb. Ztg." geſchrieben wird, einen liberalen Kandidaten garnicht aufſtellen, ſich vielmehr der Abſtimmung ganz enthalten. (Bisher war der Wahlkreis von einem Mitgliede des Zentrums vertreten.)

Socialiſten-Hochverrathsprozeß.

Leipzig, 13. Oktober. Das Zeugenverhör beginnt heute mit Vernehmung des wichtigen Zeugen Polizeirath D. Rumpf von Frankfurt a. M. Er ſchildert eingehend das Treiben der Sozialiſten in Frankfurt ſeit dem Erlaß des Sozialiſtengeſetzes. Polizeirath Rumpf verwendete zum Dienſte als Polizeiſpion einen damals arbeitsloſen, wegen Unterſchlagung beſtraften, mit ſeiner Familie in Unfrieden lebenden Schneider Namens Horſch aus Frankfurt. Die Glaubwürdigkeit dieſes Zeugen wird von der Vertheidigung lebhaft angefochten. Die Vertheidigung erklärt es namentlich für höchſt auffallend, daß Horſch, der Polizeiagent, über zwei Monate als Angeklagter in Unterſuchungshaft geweſen ſei und erſt bei Enthüllung dieſes ſeines Verhältniſſes freigelaſſen wurde! Polizeirath Rumpf erklärt, daß Horſch theils wegen Betheiligung an Herſtellung des Flugblattes, wobei er ſich gegen ſeine Inſtruktion aktiv betheiligt, theils zu ſeiner eigenen Sicherheit in Haft behalten worden ſei. Horſch deponirt nach eindringlicher Verwarnung vor Meineid, daß er an allen Verſammlungen und Handlungen der Frankfurter Gruppe theilgenommen und zwar aus dem Grunde, um ſich im Auftrage des Polizeirath Dr. Rumpf von allen Begebenheiten im ſozialdemokratiſchen Lager zu unterrichten. Die Verabredung eines Attentates gegen Dr. Rumpf (durch Anſpritzung von Schwefelſäure) beſtätigt Zeuge. An der Verabredung ſeien Breuder, Kriſtupeit, Piſchmann betheiligt geweſen, und zwar wiederholt. Piſchmann ſei zur Ausführung auserſehen und der 27. November dazu beſtimmt geweſen. — Schließlich beſtätigt der Zeuge die Angabe des Dr. Rumpf, daß Zeuge ſelbſt bei Verhaftung der Angeklagten gewünſcht habe, mit verhaftet zu werden. Später ſei ihm aber „die Zeit zu lang geworden" und er habe ſich als Polizeiagent zu erkennen gegeben. Der Zeuge Horſch wird hierauf vereidet. Es gelangen nun noch die Zeugen Polizeiinſpektor Weidemann aus Frankfurt und mehrere andere meiſt aus Darmſtadt zur Vernehmung, welche Ausſagen für die Angeklagten belaſtend ausfallen.

Gültig vom 15. Oktober.

Abgang und Ankunft der Eiſenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	8^{5}	11^{35}†	....	3^{28}	....	....	....	9^{25}	....
Breslau via Sorau	...	8	....	1^{33}†	...	...	...	...	...	...
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	8	....	1^{33}†	...	...	7^{34}	...	...	...
Bitterf.-Berlin	4^{35}*	8	....	2	...	5^{37}*	6	....	9^{2}†	...
Leipzig	5^{45}	7^{52}	9 10^{8}	1 1^{35}	3^{40}	5^{8} †	5^{50}	7^{15}	9^{6}*	10^{58}
Magdeburg .	5	7^{29}†	11^{31}*	1^{25}	3^{10}	5^{52}	...	....	9^{20}†	10^{58}
Nordh.-Cassel	5^{10}	9	11^{40}†	....	2	...	...	7^{20}	10^{20}*	10^{49}
Thüringen . .	5^{45}	7^{53}†	10^{16}	11^{46}*V	1^{55}	6^{5}	...	....	9^{5}	11^{5}*

Ankunft

von	V.	V.	V.	V.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7^{15}	10	...	1^{18}	...	5^{30}	...	8^{40}	...
Breslau via Sorau	...	...	...	...	1^{2}	...	...	7^{9}†	...	...
Gottb., Guben, Posen, Sorau	...	7^{19}	...	...	1^{2}	...	...	7^{9}†	...	...
Bitterf.-Berlin	4^{41}	7^{14}	10^{6}	11^{34}*	...	...	5^{43}	...	...	10^{58}*
Leipzig . . .	4^{50}	7^{20}†	8^{26} 11^{28}*	12^{14} 1^{12}N	2^{51}	4^{16}	5^{34}	8^{46}	9^{16}†	10^{45}
Magdeburg .	...	7^{47}†	9^{55}	...	1^{26}	5^{20}	5^{6}†	6^{56}	8^{55}*	10^{54}
Nordh.-Cassel	...	7^{4}	7^{36}*	9^{35}	1^{10}	5^{45}	...	...	8^{56}†	10^{35}
Thüringen . .	4^{28}*	7^{21}	10^{37}	...	1^{17}	5^{19}	5^{31}*	...	8^{55}†	10^{51}

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Courszettel des Mehlbörſen-Vereins zu Halle.

Am 13. October 1881.
(Für 100 kg.)

Weizenmehl 00	ℳ	35,50—36,00.
do. 0	„	34,00—35,00
Roggenmehl 0	„	29,00—30,00.
do. 0/1	„	28,00—29,00.
Futtermehl	„	17,00—17,50.
Roggenkleie	„	12,75—13,25.
Weizenkleie f.	„	11,50—12,00.
Weizenſchaale n	„	10,50—11,00.
Haide-Mehl	„	35,00—36,00

Deutſche Seewarte.

Ueberſicht der Witterung. 13. October.

Das geſtern erwähnte Minimum liegt, ſüdoſtwärts fortſchreitend an der ſüdnorwegiſchen Küſte und erſtreckt ſeinen Einfluß auf Wind und Wetter von ganz Nord- und Mitteleuropa Bei böigen, ſtellenweiſe ſtürmiſchen weſtlichen und nordweſtlichen Winden mit unbeſtändigem Wetter und häufigen Regenſchauern dauern über dem Nordſeegebiete und der weſtlichen Oſtſee fort, und haben ſich auch über die Weſthälfte Deutſchlands bis zum Fuße der Alpen ausgebreitet. Unter dem Einfluſſe der aus dem Nordweſten kommenden weſtlichen Winde iſt über Nord-Centraleuropa Abkühlung eingetreten, deren Ausbreitung nach Süden und Oſten wahrſcheinlich iſt. Dagegen im Südoſten iſt bei lebhafter ſüdweſtlicher Luftſtrömung die Temperatur ziemlich erheblich geſtiegen. Im nordweſtdeutſchen Küſtengebiete fanden am Abend und in der Nacht Gewitter und Sturmböen, ſtellenweiſe mit Graupelfällen, ſtatt.

Die Temperatur in Celſius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda + 6, Moskau + 5, Hamburg + 7, Memel + 10, Paris + 13, Karlsruhe + 10, München + 9, Leipzig + 8, Berlin + 8.

Verzeichniß

der mittelſt der Kettenſchifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daſelbſt paſſirten Kähne.

Neuſtadt-Buckau. Am 10. October. A. Schlegel, Schiffsutenſilien, v. Berlin n. Schandau. — Büttner, leer, v. Magdeburg n. Buckau.

Niegripp-Magdeburg. Am 11. October. Andreae, Strm. Krähe, Güter, v. Stettin n Magdeburg. — Zapoe, leer, v. Brandenburg n. Bodenbach. — Andreae, Strm. Flugmacher, Güter, von Berlin n Magdeburg. — Siering, Bretter, v. Küſtrin n. Schönebeck. — Schreiber, Rüben, v. Burg n. Bernburg. — Meyer, Roggen. v. Bromberg n. Neuſtadt. — Fermum, Hafer, v. Landsberg n. Neuſtadt. — Am 13. October. Andreae. Strm. Roſchau, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Köppen Schalbretter, v. Drüſen nach Neuſtadt. — Gaede, Buhnenholz, v. Neuhof n. Magdeburg. — Rendelt, Schalbretter, v. Oderberg n. Neuſtadt.

Hamburg-Magdeburg. Am 12 October. V. H.-M. D.-Co., Strm Elfert, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Fr. Kurow, Petroleum, v. Hamburg n. Magdeburg. — Schmidt, Salpeter, v. Hamburg u. Magdeburg. — Hedicke, Roggen, v. Hamburg nach Magdeburg. — Rolle, desgl. — Fr. Andreae, Strm. Paſemann, leer, v. Hamburg n. Magdeburg. — Kiſſauer, leer, v. Havelort n. Magdeburg. — Oehne, desgl.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Poſtkarten mit Antworten im Verkehr mit Uruguay.

Denjenigen Ländern des Weltpoſtvereins, nach welchen Poſtkarten mit Antwort abgeſandt werden können, iſt nunmehr auch Uruguay beigetreten. Das Porto für derartige Poſtkarten beträgt 20 ₰.

Der Staats-Secretair des Reichs-Poſtamts.
Stephan.

Der conservative Verein f. Halle u. d. Saalkreis

wird am

Sonntag d. 16. October cr. Nachmittags 4½ Uhr

im Gaſthof „z. Birke" in Wallwitz (Bahnhof)

eine Verſammlung abhalten, in welcher die Herren

Director Dr. Frick u. Knauer-Gröbers

ſprechen werden.

Wir bitten unſere Mitglieder von **Stadt** und **Land** um **zahlreiche Betheiligung**; beſonders werden uns auch **Gäſte** aus **Wallwitz** und ſämmtlichen **umliegenden Ortſchaften** herzlich willkommen ſein.

Der Vorſtand.

Director Dr. **Frick** — **Halle a/S.** **Zimmermann** — **Lochau.**

Den 16. October ſtelle ich einen großen Transport ſchwerer belgiſcher Arbeitspferde zum Verkauf.

Aschersleben.

Fr. Ungefroren.

10,000 Thaler

Kindergelder à 4½% Zinſen am 3. Januar 1882 oder früher auf gute Ackerhypothek, langjährig unkündbar, auszuleihen. Näheres unter **E. g. 12873** durch **Rudolf Mosse**, **gr. Ulrichsſtr. 4.**

Ein gebild. Landwirth, unverheir., 29 Jahr alt, der verſchiedene Güter bewirthſchaftete, mit den **beſten Zeugniſſen**, ſucht **jetzt** oder **ſpäter** Stellung als **1. Verwalter** oder **Inſpector.** Gefl. Offert. unter M. M. 311. beförd. **Haasenstein & Vogler** in **Bernburg.**

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Nähmaſchinen-Geſchäft** verlegte ich nach meinem Hauſe

Großer Schlamm 10^{b}

in den früher **Neidlinger'schen** Laden.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geſchäft in derſelben Weiſe fortführe und Unbemittelten Maſchinen zu billigen Preiſen mit Abſchlagszahlung von **2 ℳ** pro Woche liefere, per Kaſſe **10%** Rabatt.

Herr **G. Neidlinger** ſchreibt in einer Anzeige vom 1. October, ſeine Firma zum Nachtheile ſeiner Kunden nicht mit der meinigen zu verwechſeln. Ich erkläre, daß ich mein gutes **Deutſches Fabrikat** nicht mit dem ſogenannten Amerikaniſchen vergleiche, denn jeder gebildete Deutſche weiß, daß die **Deutſchen Nähmaſchinen** das ausländiſche Fabrikat an Leiſtungsfähigkeit und Eleganz weit überflügeln und kann die ſogenannte amerikaniſche nur durch große Reklame unter dem unwiſſenden Publikum als beſte gelten. Hochachtungsvoll

Herm. Hitschke, gr. Schlamm 10 b,
nahe am Markt.

Reiſende werden geſucht.

Gaſthaus-Verkauf.

In einem großen Dorfe nahe bei einer ſehr nahrhaften Stadt iſt ein ſehr frequentes Gaſthaus preiswürdig zu verkaufen durch den Agent **Auguſt Händel** in Weißenfels.

Mühlen-Verkauf.

Eine Waſſermühle mit aushaltender Waſſerkraft u. 2 amerikaniſchen Mahlgängen, welche ſich einer ſehr guten Nahrung erfreut, iſt billig und mit 2000 ℛℳ. Anzahl. zu verkaufen durch **Aug. Händel** in Weißenfels.

Für ein hieſiges **Groſſo-Geſchäft** ſuchen wir zwei tüchtige Comptoiriſten und erbitten Offerten.

Leipzig.
Saupe & Co., Petersſtraße.

Geschäftsführer gesucht!

Für ein Wein- und Delikateſſen-Geſchäft, verbunden mit Weinſtube, wird ein Geſchäftsführer, der gewandter Verkäufer und gelernter Detailliſt ſein muß, zum baldigen Antritt geſucht. Gefäll. Offert. werden unter V. C. 361 an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbet.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, findet Stellung bei mäßigem Honorar in einem erſten Hôtel. Wo? ſagt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Eine gebild. Dame ſucht Stell. als **Wirthſchafterin** bei ein. einz. Herrn. Off. ſub C. C. 679. an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Getreidehändlers **Carl Zehle** hier iſt zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berückſichtigenden Forderungen und zur Beſchlußfaſſung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensſtücke der Schlußtermin auf **d. 9. Novbr. 1881 Vorm. 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hierſelbſt Zimmer Nr. 31 beſtimmt.

Halle a/S., den 9. Octbr. 1881.

gez. **Müller I.**, Aſſiſtent,
als Gerichtsſchreiber des Königl. Amtsgerichts.

3000 ℳ ſind zu Neujahr auf I. Hypothek auszuleihen. Offerten unter E. S. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Mühlen-Verwalter,

im Beſitz **feinſter Zeugniſſe**, ſucht p. ſof. Stellung event. iſt derſelbe geneigt ſpäter als **Compagnon** einzutreten. Offert. ſub R. u. 12865 **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Auf der Domaine **Weidenbach** bei Querfurt ſtehen 5 Stück dreijährige **Holländer Ferſen, hochtragend,** und zwei **Bullen,** unter fünf Stück die Wahl, zum Verkauf.

Zum ſofortigen Antritt wird auf ein größeres Gut Thüringens mit ſtarkem Hackfruchtbau ein Lehrling oder ein jüngerer Verwalter, dem an ſeiner weiteren Ausbildung gelegen iſt, geſucht. Offert. unter Chiffre J. an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu № 241 der Halliſchen Zeitung (im G. Schwetſchke'ſchen Verlage).

Halle, Sonnabend den 15. October 1881.

Telegraphiſche Depeſche der Halliſchen Zeitung.

Wien, 14. October. Die „Wiener Zeitung“ publicirt ein kaiſerliches Handſchreiben, nach welchem Szlavy bis auf Weiteres mit der verfaſſungsmäßigen Vertretung des Miniſteriums des Aeußern betraut, der Sectionschef Kalley mit der Fortführung der unmittelbaren Leitung beauftragt wird.

Peſt, 13. Oktober. Unterhaus. Berathung der Adreſſe. In Erwiederung auf vorausgegangene Reden bemerkte der Miniſterpräſident Tisza, es könne nicht die Aufgabe der Thonrede ſein, die Richtung und die Prinzipien für die Durchführung der Reformen anzugeben, weil dieſelbe ſonſt den Umfang eines Buches annehmen würde. Der Miniſterpräſident wandte ſich ſodann gegen den Vorwurf, daß Wahlbeeinfluſſungen ſeitens der Beamten ſtattgefunden hätten, und berichtigte die Angaben des Deputirten Helfy über das Anwachſen der Oppoſition mit dem Hinweis darauf, daß dieſelbe gegenwärtig nur 90 Mitglieder zähle und konſtatirte ferner, die Auswanderung ſei in der Abnahme begriffen. Die Berufung der Thronrede auf die Ordnung im Staatshaushalte ſei durch die eingetretene Beſſerung der Finanzlage und den ſteigenden Staatskredit gerechtfertigt. Daß die Adreſſe bezüglich der gemeinſamen Armee nicht blos Gefühlen und Wünſchen, ſondern Ueberzeugungen Ausdruck gebe, für deren Verwirklichung die Regierung und die Majorität des Hauſes auch einzutreten bereit ſeien, beweiſe auch der Umſtand, daß er ſeitens der oberſten Heeresverwaltung erſucht worden ſei zu erklären, daß auch dieſe es für ihre Pflicht halte, jenem Ziele zuzuſtreben. Er werde ſorgen, daß der Bürger gegenüber dem Soldaten, aber auch der Soldat gegenüber dem Bürger Genugthuung erhalte. Tisza erklärte dem ſerbiſchen Deputirten Polit gegenüber, daß durch die Danziger Entrevue die Beziehungen Oeſterreich-Ungarns zu Deutſchland durchaus nicht alterirt ſeien, und bemerkte zum Schluß, daß in keinem europäiſchen Staate die nicht der herrſchenden Race angehörenden Nationalitäten auch nur annähernd jene Rechte beſäßen wie in Ungarn.

Rom, 13. October. Die Nachricht von der Entſendung eines italieniſchen Panzerſchiffs nach Alexandrien wird von der „Agenzia Stefani“ für unrichtig erklärt, da ſich der „Affondatore“ bereits in Alexandrien befinde.

Konſtantinopel, 13. Oktober. Die Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte bezüglich der griechiſchen Grenze bei Kriteri Zarko unterbreitet den Botſchaftern detaillirte, mit einer Karte belegte Bemerkungen über die von den Kommiſſären gezogene Grenzlinie. — Wie verlautet, beabſichtigt die Pforte Priſtina als Anſchlußpunkt für die öſterreichiſchen und türkiſchen Eiſenbahnen vorzuſchlagen.

Deutſches Reich.

Berlin, den 13. October.

— Dem Vernehmen nach wird der Kaiſer an der am 24. d. M. bei Ohlau ſtattfindenden Hofjagd nicht theilnehmen, doch wird der Kronprinz ſich an derſelben betheiligen. Auf der Rückreiſe von Ohlau nach Berlin gedenkt der Kronprinz alsdann in Breslau einen zweitägigen Aufenthalt zu nehmen, um dort den Jubiläums-Feſtlichkeiten beizuwohnen, welche vom Offiziercorps des 2. ſchleſiſchen Grenadier-Regiments Nr. 11 ihm zu Ehren veranſtaltet werden ſollen.

— Der R. und St. Anz. meldet heute officiell, daß Herr v. Puttkamer unter Beibehaltung ſeines Amtes als Miniſter des Innern zum Vice-Präſidenten des Staatsminiſteriums ernannt worden iſt.

— In dem Befinden des Grafen Arnim-Zichow, Flügeladjutanten Sr. Majeſtät des Kaiſers und Kommandeur des Garde-Küraſſierregiments, der am Freitag von einem leichten Schlaganfall betroffen wurde, iſt vorerſt noch keine Beſſerung eingetreten. Außer anderen Verwandten iſt der Schwiegerſohn des Kranken, Graf Stolberg-Roßla, welcher erſt vor einigen Jahren ſeine Gattin, Tochter des Grafen Arnim, verlor, hier eingetroffen und weilt am Krankenbett. — Das Befinden des perſönlichen Adjutanten des Prinzen Karl, Hauptmanns v. Witzleben, welcher vor einigen Tagen das Unglück hatte, bei einem Sturze mit dem Pferde die linke Knieſcheibe zu brechen, iſt den Umſtänden nach ein recht befriedigendes.

— Ein neuer Beitrag zur Geſchichte der Gambetta-Maſſabie'ſchen Reiſe durch Deutſchland kommt aus Stettin. Die N. Stett. Ztg. ſchreibt:

Wie wir erfahren, hat Gambetta auf ſeiner myſteriöſen Reiſe von Hamburg über Lübeck nach dem Oſten zwei Tage auch in unſerer Stadt geweilt und hier im Hotel de Pruſſe ebenfalls unter dem Namen Maſſabie (dem Namen ſeiner Mutter) nebſt Schweſter und Diener gewohnt. Gambetta traf hier am 28. September Abends von Lübeck ein und beſichtigte hier den „Vulcan“, fuhr mit dem Dampfſchiff nach Frauendorf (wo er die „Elſenhöhle“ beſuchte) und Gotzlow, nahm die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten in Augenſchein und ſchenkte namentlich auch den Kaſernen ſeine Aufmerkſamkeit, deren Inneres er allerdings nicht betrat. Erwähnt zu werden verdient, daß Gambetta ſich hier in das Fremdenbuch des Hotels nicht als „Advocat“ ſondern als „Marchand Maſſabie“ einzeichnete. Gambetta brachte viel Zeit zu Hauſe zu und lehnte u. A. den ihm vorgeſchlagenen Beſuch des Theaters ab. Von hier aus fuhr Gambetta in einem Coupé erſter Klaſſe nach Danzig, wo er vermuthlich im „Hotel du Nord“ gewohnt haben wird, welches ihm auf ſeine Nachfrage als ein empfehlenswerthes Haus genannt wurde.

— Unterzeichnet von 38 der bedeutendſten Firmen in Melbourne und der Kolonie Viktoria geht der „Hamburger Börſenhalle“ eine Einſendung zu, welche die Thätigkeit des deutſchen Reichskommiſſars bei jener Ausſtellung, Herrn Prof. Reuleaux, einer außerordentlich ſcharfen Kritik unterzieht und ihm vorwirft, die Intereſſen der deutſchen Induſtrie, ſowie der Deutſchen in Auſtralien überhaupt in den verſchiedenſten Beziehungen ſchwer geſchädigt zu haben. Die Unterzeichner obiger Erklärung verlangen, daß das Reichskanzleramt eine Unterſuchung an Ort und Stelle anſtrengen möge, um den Betheiligten und Geſchädigten Rechenſchaft und Genugthuung zu verſchaffen. Die Erklärung ſchließt mit folgenden Sätzen: „Wir bedauern zu dieſer Erklärung herausgefordert worden zu ſein; doch können wir Herrn Profeſſor Reuleaux' hieſige Thätigkeit nicht als förderlich für den deutſchen Handel mit Auſtralien anerkennen; wir verurtheilen ſein Auftreten in der hieſigen und deutſchen Preſſe und proteſtiren gegen jede unberufene Einmiſchung dieſes Herrn, dem noch die Kenntniß der einfachſten Handelsprinzipien und alle Menſchenkenntniß abgehen, in unſere geſchäftlichen Beziehungen ꝛc. Wir warnen die deutſchen Induſtriellen vor jedem weiteren Vertrauen in ſeine Berichte. Melbourne, Ende Mai 1881.“

— Ueber die Einweihung der Kanalverbindung mit Holland wird aus Meppen, 12. Oktober, berichtet:

Die Einweihung der Kanalverbindung mit Holland ging heute offiziell vor ſich. Die Zentral-Moor-Kommiſſion mit ihrem Vorſitzenden, Herrn Miniſterialdirektor Markard, der Herr Landdroſt Gehrmann ſowie verſchiedene Mitglieder des Landwirthſchaftlichen Zentralvereins zu Celle hatten geſtern Abend hier ihr Stelldichein. Die Herren begaben ſich heute früh 9 Uhr in Begleitung der Herren Kanalbauleiter mit der Bahn nach Kellerberg, von da zu Wagen nach Haren, beſtiegen die beiden feſtlich geſchmückten Ems-Schau-Schiffe, fuhren den Haren-Ritenbrocker Kanal hinauf bis zur holländiſchen Grenze. Dort wurden die Herren Holländer begrüßt und die wichtige Kanalverbindung mit Holland feierlichſt eröffnet. Morgen begeben ſich die Herren nach Papenburg, um von dort eine ähnliche Fahrt nach dem im Bau befindlichen Splietingskanal (Störger-Wald) zu unternehmen. Gewiß werden dieſe Fahrten dazu beitragen, die Herren der Zentral-Moor-Kommiſſion mit dem, was den Hochmooren Noth thut, vertraut zu machen.

— In Wiener Blättern findet man die auffällige Mittheilung, daß bei den dort zwiſchen öſterreichiſchen und ungariſchen Bevollmächtigten ſtattfindenden Verhandlungen über das Aſylrecht und die Auslieferungsfriſt das zur Berathung liegende Elaborat der Feder Windthorſt's entſpringt. Es ſcheint hier offenbar ſich um einen Irrthum zu handeln, und mit dem Elaborate der vom deutſchen Reichstage in ſeiner letzten Seſſion auf die Initiative des Abgeordneten Windthorſt gefaßte Beſchluß gemeint zu ſein, wonach der Reichskanzler erſucht wurde, mit den anderen Mächten in Unterhandlungen einzutreten wegen Reviſion der Verträge, unter der Beſtimmung der Auslieferung von Königsmördern und der Organiſation der internationalen Polizei. Es ſcheint demnach, daß das hieſige auswärtige Amt den vom Reichstage angenommenen Antrag Windthorſt zur Kenntnißnahme den übrigen europäiſchen Kabinetten mitgetheilt hat.

— Die vielfach gewünſchte und regierungsſeitig auch zugeſagte Vorlage über geſetzliche Regelung der Verhältniſſe der Hinterbliebenen preußiſcher Staatsbeamten wird, wie man mit Beſtimmtheit hört, den nächſten Landtag beſchäftigen. Die Vorbereitungen dazu ſind dem Abſchluß nahe und der Entwurf wird alsbald an das Staatsminiſterium gelangen. Es heißt, daß in demſelben allen billigen Anforderungen Rechnung getragen und den bisherigen Uebelſtänden wirkſam entgegengetreten iſt.

— Wie aus Glogau gemeldet wird, brach daſelbſt am Mittwoch im Barackenlager auf dem Artillerie-Schießplatz Feuer aus. Die Baracken Nr. 43 und 44 ſind abgebrannt, beide waren mit Materialien zur Schießübung angefüllt. Der hierdurch entſtandene Schaden iſt ſehr bedeutend und trifft die Artillerie-Fußregimenter Nr. 5 u. 11. In Folge der muſterhaften Anordnungen iſt jedoch verhütet worden, daß ſich das Feuer weiter ausbreiten konnte.

Ausland.

Oeſterreich.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ bringt folgende Meldung: „Wir erfahren, daß für den Monat November die Villa Valroſe in Nizza für unſere kaiſerliche Familie gemiethet worden iſt. Kaiſer Franz Joſef, die Kaiſerin Eliſabeth, Erzherzogin Marie Valerie und Kronprinzeſſin Stephanie werden den Monat daſelbſt verbringen. In Bordighera oder San Remo ſoll dann eine Zuſammenkunft unſeres Kaiſers mit dem König Humbert ſtattfinden. — Jetzt wuchern die Kombinationen über Haymerles Nachfolger. Das „Wiener Extrablatt“ erwähnt außer den vielen bereits Genannten noch des Grafen Paar, derzeit Botſchafter beim Vatikan, ferner des Brüſſeler Geſandten Chotek und des ehemaligen Unterſtaatsſekretärs im Miniſterium des Aeußern Baron Meyſenbug als Kandidaten. Graf Andraſſy war am 12. d. Mts. in Wien und wurde Nachmittags vom Kaiſer empfangen. Regiſtrirt ſei ſchließlich noch das allerdings unwahrſcheinliche Gerücht, daß der öſterreichiſche Miniſterpräſident Graf Taaffe am 12. d. ſein Demiſſionsgeſuch dem Kaiſer überreicht habe. Doch ſind alle Kriſengerüchte vorläufig mit der größten Reſerve aufzunehmen.

England.

Geſtern noch auf ſtolzen Roſſen; heute — verhaftet und dem Gefängniſſe überwieſen, das iſt das Loos des hervorragendſten iriſchen Agitators. „König“ Parnell iſt auf eindringliches Erſuchen des iriſchen Staatsſekretärs Forſter laut Beſchluß des britiſchen Miniſterraths am 12. verhaftet worden. Der Haftbefehl konſtatirt das Verbrechen der Aufreizung und der Einſchüchterung zu dem Zwecke, die iriſchen Pächter zu verhindern, daß ſie ein billiges Pachtgeld zahlen und von den ihnen durch die iriſche Landbill angebotenen Vortheilen Gebrauch machen. Die Verhaftung vollzog ſich in ruhigſter Weiſe. Sechs Detektives mit einem Vorgeſetzten überwachten die Vollziehung. Dieſelben begaben ſich nach dem Hotel, wo Parnell wohnte, der am 13. d. bei einer Zuſammenkunft der Liga in Kildare den Vorſitz führen ſollte. Parnell war noch nicht aufgeſtanden und ſehr verwundert, als ihm die Polizei den Grund ihres Erſcheinens mittheilte. Nachdem er ſich angekleidet hatte, wurde er von den Polizeiagenten in das Gefängniß von Kilmaiham abgeführt. Die Führer der Liga riefen, als die Verhaftung Parnell's bekannt wurde, ein Meeting zuſammen, in welchem Dillon in den heftigſten Reden ſich über das Vorgehen der Regierung ausſprach. London erfuhr die Verhaftung zuerſt aus dem Munde Gladſtones. Derſelbe verkündete nämlich die Verhaftung Parnells vor der Beantwortung der ihm in der Guildhall überreichten Adreſſe. Das Dach und die ganze Halle zitterten förmlich unter den enthuſiaſtiſchen Hurrahs über dieſe Nachricht. Die miniſteriellen Organe erklären die Nothwendigkeit dieſes Schrittes, indem ſie weitere „durch die Hilfsmittel der Civiliſation gebotene Maßregeln“ in Ausſicht ſtellen. Gladſtone ſprach am 12. d. zu der Deputation der Munizipalität in der Guildhall wörtlich Folgendes: Der erſte Schritt zur Vertheidigung der Geſetze, der Ordnung, des Eigenthumsrechtes und der Freiheit des Landes, der erſten Elemente des politiſchen Lebens und der Civiliſation wurde getroffen durch die Verhaftung jenes Mannes, welcher vor allen Anderen in dem

---

Charles Darwin's neueſtes Werk

„Die Bildung von Pflanzenerde durch die Thätigkeit der Würmer, mit Beobachtung über deren Gewohnheiten“ iſt jetzt in London erſchienen. Er bringt darin den ſeit der bibliſchen Schöpfung verachteten Wurm wieder zu Ehren. Wie Darwin in ſeinem Hauptbuche „Die Abſtammung des Menſchen“ den mächtigen Herrn der Schöpfung von ſeinem erhabenen Piedeſtal herunterwarf, ſo hebt er in ſeinem jüngſten Werke den in den Staub getretenen Wurm empor zu einer das Wohl und Weh des Menſchengeſchlechtes ſelbſt nahe berührenden Bedeutung. Der Wurm iſt des Menſchen größter Wohlthäter, er iſt der eigentliche Pflüger der Natur, der unentbehrliche Vorpflüger des Landmanns. Denn, wie Darwin nicht verfehlt im erſten Satze ſeines Buches uns mitzutheilen, wir verdanken es zumeiſt dem Wurm, daß die ganze Bodenoberfläche in jedem mäßig feuchten Lande von einer pflanzlichen Erddecke überzogen iſt, welche vom Wurm beſtändig gedüngt und erneuert wird. Wie bewerſtelligt er das? Als Antwort gilt die Beſchreibung des Wurms ſelbſt. Er hat keine Augen und keine Ohren, dafür aber ein ſeltſam ausgebildetes Verdauungsſyſtem, mit Vorliebe für Blätterkoſt und Zwiebeln. Beſagter Blätter bedient er ſich nicht allein zur Nahrung, ſondern auch zur Fütterung der Wände in Löchern, in die er ſich verkriecht, vermuthlich, um ſeinen Körper vor der Berührung der kalten Erde zu ſchützen. Manchmal auch ſtattet er die Wände mit einer Lage feiner dunkler und ſorgfältig geglätteter Erde aus, die ſich der Form ſeines Körpers genau anpaßt. Auf dieſe Weiſe entdeckt Darwin im Wurm das Zweckbewußtſein. Die Kunſt und wichtigſte Thätigkeit des Wurms beſteht nun darin, daß er beſtändig Erde und winzige Steinchen verſchluckt und ſie beim Durchgang durch ſeinen Körper düngt und befruchtet. Da nun die Erde unter unſeren Füßen von Würmern wimmelt, ſodaß ein einziger Acker deren nicht weniger als 35 000 bis 50 000 enthält, ſo wird in der oben beſchriebenen Weiſe die Oberfläche der Erde einem ſtändigen Wechſel unterworfen. In einzelnen Fällen hat die jährliche Ablage nicht weniger als 1/5 Zoll Tiefe. Blätter, Steine und andere Gegenſtände, die unberührt blieben, fanden ſich nach einigen Jahren begraben unter einer Schicht dieſes Wurmdüngers. Dem Archäologen leiſtet der Wurm zuweilen wichtige Dienſte, indem er durch den Düngerüberzug die Steinreſte vor der Verwitterung durch die Luft ſchützt; ſo mögen altrömiſche Städte, wie Silcheſter und Uriconium erhalten worden ſein. Dies ſind die Hauptzüge aus Darwin's Buche. Wie gewöhnlich, beſchränkt ſich der Verfaſſer auf die Darlegung der Thatſachen, die Schlüſſe dem Leſer überlaſſend.

Die Phylloxera in der Krim.

Endlich hätten wir ſie auch da, die Theure, in dem ſchönſten und koſtbarſten Winkel des ganzen großen ruſſiſchen Reiches! Sie kam zu uns ganz incognito aus den weiten Abendlanden, und ob zwar ſie gar nicht zu Gaſte gebeten war, hat ſie ſich nach und nach dennoch ſo breit gemacht, daß ſie endlich entdeckt, und entlarvt und ihres ſchändlichen Gewerbes überwieſen wurde. Bis heute ſind von ihr bereits 15 Joch der ſchönſten Weingärten zu Grunde gerichtet und weitere 10 Joch inficirt worden und zwar in der ſüdlichſten Spitze der genannten Halbinſel. Die ruſſiſche Regierung hat ſofort die ſtrengſten Maßregeln getroffen, um die Verbreitung des Uebels zu verhindern. Es wurde ſogleich eine Phylloxera-Commiſſion zuſammengerufen und an die Spitze derſelben ein Vertrauensmann des ruſſiſchen Kaiſers, der General-Adjutant Baron Korff geſtellt. Die Commiſſion, deren Mitglied zu ſein ich die Ehre habe, hat beſchloſſen, nicht nur die theilweiſe vernichteten, ſondern auch die angeſteckten Weingärten nebſt einem Gürtel geſunder Stöcke von 140 m Breite total auszurotten, die ausgegrabenen Stöcke und Wurzeln zu verbrennen und den umzugrabenden Boden mit Schwefelkohlenſtoff und Gaskalk zu desinficiren. Hieraus wollen Sie erſehen, daß man die Sache echt ruſſiſch angreift, man hat ſich entſchloſſen, der Reblaus ja keinen Pardon zu geben und ohne Raſt ſo lange zu arbeiten, bis das letzte Exemplar des verheerenden Inſektes vertilgt ſein wird. Ob dies gelingen wird — iſt freilich eine andere Frage, aber daß man hiebei den beſten Willen hat, dürften wohl folgende Umſtände hinlänglich beweiſen.

Für's Erſte iſt der Phylloxera-Commiſſion von der Regierung ein Credit von dreimalhunderttauſend Rubel (gegen 400 000 fl. ö. W.) eröffnet worden. Für's Zweite iſt — außer dem gewöhnlichen Verbote der Ausfuhr von Pflanzen und Pflanzentheilen und ſonſtiger, auch anderwärts üblichen Maßregeln — um die inficirten und verdächtigen Weingärten ein Cordon von Militärpoſten geſchloſſen worden, ſo daß kein unberufener in die phylloxerirten Oertlichkeiten zugelaſſen wird. Da man zum Roden der Weingärten und den ſonſtigen mit der Desinfection verbundenen Arbeiten die nöthige Zahl von Taglöhnern unmöglich an Ort und Stelle haben konnte und durch das Zulaſſen entfernt wohnender Tagwerker das Inſect weiter zu verſchleppen befürchtete, ſo wurden zur Ausführung aller dieſer Arbeiten 800 Mann Militär nebſt 6 Officieren an Ort und Stelle beordert und für die Unterbringung der Mannſchaften die nöthigen Baraken aufgeſtellt. Um die Reblaus aus dem inficirten Rayon ja nicht hinauszutragen, ſind an allen Ausgängen und Ausfahrten Poſten aufgeſtellt, welche beauftragt ſind, den Hinausgehenden und Hinausfahrenden das Schuhwerk, die Hufe der Thiere und die Räder der Wägen nach vorherigem Reinigen und Abwaſchen mit einer ziemlich kräftigen Schwefelkohlenſtofflöſung zu beſtreichen. Außerdem hat ſowohl der Fußgänger wie auch der Reitende oder Fahrende eine 5 Klafter weite Strecke dick mit Gaskalk beſtreuten Weges zu paſſiren. Zwar ſind die letztgenannten Maßregeln zur Winterzeit wohl überflüſſig, allein man muß in Betracht ziehen, daß das Umgraben von mindeſtens 30 Joch Weingärten ſich bis weit in die Frühjahrsmonate hineinziehen wird, daß ſich die Vegetation oft ſchon im Februar belebt und daß ſich die Leute an dergleichen ſtrenge Vorſchriften erſt gewöhnen müſſen.

Vielleicht wird es gelingen, die Infection hier zu erſticken; allein ſchon jetzt blicken wir mit peinlicher Unruhe an die unteren Donaugegenden, von woher das Uebel ſehr leicht nach Beſſarabien oder ſelbſt nach dem Kaukaſus übertragen werden kann. Aus dieſer Urſache gedenkt unſere Regierung, die Vorſichtsmaßregeln wo möglich zu verdoppeln und ſich in die Lage zu ſetzen, mit dem verſchmitzteſten Feinde der Rebenkultur den Kampf aufnehmen zu können, ohne in der Zukunft ſo bedeutende Geldopfer bringen zu müſſen. Zu dieſem Behufe ſoll ein Fachmann in's Ausland entſendet werden, um ſich mit den neueſten Waffen und Schlachtplänen an den verſchiedenen Phylloxera-Kriegsſchauplätzen Europas perſönlich bekannt zu machen. In Folge deſſen hoffe ich bald auch das Phylloxera-Schlachtfeld von Kloſterneuburg beſuchen und ſtudiren zu können.

Teſſel in der Krim.

Friederich Heyduk, kaiſ. ruſſ. Agronom.

(Weinlaube.)

Verſuche hervorragt, die Autorität des Geſetzes zu vernichten und einen Zuſtand hervorzubringen, welcher in nichts Anderem enden könnte, als in einer anarchiſchen Niederdrückung des iriſchen Volkes.— Bei Beſprechung der Transvaalfrage erinnerte Gladſtone an den letzten Artikel der abgeſchloſſenen Konvention, welcher die Regierung der Boern verpflichte, die Konvention binnen 3 Monaten ratifiziren zu laſſen. Die engliſche Regierung werde bei dieſen Worten ſtehen bleiben und vor allen Dingen die geheiligten Rechte von Tauſenden von Einwohnern des Transvaallandes ſchützen. — Die Ruhe iſt bisher in Irland ungeſtört geblieben. Die Soldaten ſind allerdings in den Kaſernen konſignirt und die angeſagte Revue abgeſagt worden. In einem Meeting der Landliga, welches äußerſt ſtürmiſch verlief, wurden die heftigſten Brandreden gegen die Regierung gehalten.

Italien.

Rom, 13. October. Zu der großen italieniſchen Jubiläums-Wallfahrt ſind aus den verſchiedenen Theilen Italiens bis jetzt 1900 Theilnehmer eingetroffen. Die Geſammtzahl der Theilnehmer wird ſich ſtatt auf 7000 bis 8000, wie früher angenommen war, vorausſichtlich auf nur 2500 belaufen. Italieniſche Pilger ſind, wie ſich das „B. T." telegraphiren läßt, kaum tauſend eingetroffen, meiſtens Prieſter. Die Ruhe iſt bis jetzt ungeſtört. Die Republikaner hißten an vielen Fenſtern in den Straßen, welche nahe dem Vatikan liegen, als Proteſt die republikaniſche Trikolore auf. Die Umgegend des Vatikans wimmelt von Polizei; in der Engelsburg ſind Truppen konſignirt. Im rechten Kreuzſchiff der Peterskirche wird ein Thron für den Papſt zur Pilgeraudienz erbaut.

Lokales.

Halle, den 14. Oktober.

Nach einer uns zugegangenen Nachricht, welche Herrn Prof. C. Freytag's Reiſe nach Serbien betrifft, hat derſelbe ſeine Wanderungen durch dieſes intereſſante, bei uns noch ſo wenig bekannte Land, wenn auch unter großen Beſchwerden, glücklich zurückgelegt und befindet ſich auf den Rückwege nach Halle. Am 10. October empfing ihn der Fürſt Milan von Serbien in ſeinem Konak (Schloß) und verlieh ihm das Offizierkreuz des Takowa-Ordens. Außerdem überreichte ihm der Fürſt noch das Bildniß ſeiner Gemahlin im ſerbiſchen Nationalkoſtum in koſtbarem Rahmen. Herrn Freytag's Vorſchläge bezüglich der Verbeſſerung ſerbiſcher Viehzucht wurden eben ſowohl von dem Fürſten, als auch von dem betreffenden Miniſter ſehr dankbar aufgenommen, wobei der erſtere nicht verfehlte, den Reiſenden einzuladen, recht bald wieder zu kommen. Welchen Werth man in Serbien überhaupt auf deutſche Wiſſenſchaft legt, geht auch aus einer zweiten Thatſache hervor, der nämlich, daß unſer Mitbürger Herr Dr. Karl Müller von dem Chef des Departement sanitaire im Miniſterium des Innern, Herrn Dr. Vladan Georgévitſch, die deutſch geſchriebenen „Sanitätsgeſetze in Serbien" (Belgrad 1881 in der Staatsdruckerei) ſoeben direkt zugeſendet empfing.

— Der Vorſtand der Gewerbe- und Induſtrie-Ausſtellung erſucht die Garantiezeichner durch Circular vom 13. d., dem Comité durch möglichſt baldige Zahlungen es zu ermöglichen, den in dieſen Tagen an daſſelbe herantretenden Verpflichtungen nachzukommen. Ferner werden die Herren Garantiefondszeichner auf Freitag den 21. October, Nachmittags 3 Uhr, zu einer Verſammlung nach „Stadt Hamburg" einberufen.

— Der Verein des III. Communal-Wahlbezirks hielt geſtern Abend ſeine Monatsverſammlung auf „Preßler's Berg" ab. Einige erläuternde Ausführungen conſtatirten eine Beſſerung der Zuſtände der neuen Straßen der ſüdlichen Stadthälfte; eine Verbindung des Steges durch eine Straße nach der Thorſtraße zu ſcheint auf große Schwierigkeiten zu ſtoßen. Eine Petition wurde an den Magiſtrat beſchloſſen, in welcher um die Zuſchüttung der Gräben an der Liebenauer-, Beeſener- und Wörmlitzerſtraße gebeten wird. Ferner ſoll der Magiſtrat gebeten werden, für eine engere Vergitterung des Geländers an der Schifferbrücke Sorge zu tragen. Schließlich wurden die bevorſtehenden Stadtverordneten-Wahlen beſprochen.

— Der Verein der Krieger von 1866 ab erledigte in ſeiner kürzlich abgehaltenen Generalverſammlung folgende Punkte: In den Vorſtand für das laufende Vereinsjahr wurden wieder- reſp. neugewählt die Herren Kaufmann J. Lüderitz als Vorſitzender, Reſtaurateur Gneſe als Stellvertreter, Werkmeiſter Fuchs als Kaſſirer, Executor Eckardt als Schriftführer, Schneidermeiſter Kiefer als Stellvertreter. Außerdem wurden noch 10 Ausſchußmitglieder, zumeiſt die bisherigen, gewählt und 3 Reviſoren für die zu erfolgenden Kaſſenlegungen ernannt. Zur würdigen Feier des 18. Oktober ſoll im Vereinslocale „Fürſtenthal" eine geſellige Vereinigung der Mitglieder und ihrer Damen ſtattfinden.

— Geſtern Abend hielt die hieſige Fleiſcher-Innung im Gaſthofe zum „goldenen Pflug" hier unter Vorſitz des neuen Obermeiſters Herrn Fleiſchermeiſter Oehmicke eine außerordentliche Generalverſammlung ab. Zunächſt wurde Bericht erſtattet über die Kaſſenreviſion und Uebernahme und dem Kaſſirer Decharge ertheilt. Ferner wurde über die Verwendung der übernommenen Gelder vom Fleiſcherverein dahin Beſchluß gefaßt, die quäſt. Gelder zu Innungszwecken zu verwenden. Der Bericht der Commiſſion über den Statutenentwurf und Genehmigung deſſelben konnte noch nicht erſtattet werden und wurde dieſer Punkt daher von der Tagesordnung abgeſetzt. Punkt 4. — Verleſung eines Schreibens der Behörde an die Innung. Berathſchlagung und Beſchlußfaſſung darüber, Wahl zweier Deputirten (als Unparteiiſche), welche der Innung, nicht aber gleichzeitig dem Schlachthausverein angehören — wurde wie folgt erledigt: Der Magiſtrat hat in der fragl. Schlachthausangelegenheit in Folge des letzten Beſchluſſes der Stadtverordneten-Verſammlung den Fleiſchern, als den Haupt-Intereſſenten, eine Reihe von Fragen zur Beantwortung vorgelegt, um, auf dieſen fußend, das Weitere dann zu veranlaſſen. Die Fragen lauten etwa wie folgt: a. Iſt ein Handelsviehhof für die hieſigen Verhältniſſe wünſchenswerth? — wurde verneint. b. Iſt ein Schlachtviehmarkt für Halle einzurichten, der vom Schlachtviehhof getrennt iſt? — wurde verneint. c. Iſt es möglich, daß die größeren Schlachtviehproducenten der hieſigen Umgegend den Schlachtviehmarkt beſchicken? — wurde verneint. d. Sind geräumige Stallungen beim Schlachtviehhof nöthig, um Handelsgeſchäfte zu machen? — wurde bejaht. e. Welche Plätze ſind die paſſendſten zur Anlage eines Schlachthauſes? — der Holzplatz in erſter Linie, das Kehſe'ſche Grundſtück vor dem Klausthor in zweiter Linie. — Als Deputirte wurden gewählt die Herren Fleiſchermeiſter Daute und Heſſelbarth hier. Die Antworten auf die Fragen des Magiſtrats ſollen unverzüglich demſelben mitgetheilt werden.

— Geſtern Nachmittag wurde im Hotel zur Stadt Hamburg die diesjährige ordentliche Generalverſammlung der Dörſtewitz-Rattmannsdorfer-Braunkohlen-Induſtrie-Geſellſchaft zu Rattmannsdorf unter Vorſitz des Herrn L. Schilling abgehalten. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Nach Erſtattung des Geſchäftsberichts, aus welchem wir bereits vor einigen Tagen das Hauptſächlichſte mitgetheilt haben, fand die Rechnungslegung und Dechargeertheilung ſtatt. Bei der Wahl von zwei Aufſichtsrathsmitgliedern für die ausſcheidenden Herren J. Voigt und H. Beeck von hier wurden dieſelben wiedergewählt. Zu Reviſoren für den nächſtjährigen Geſchäftsabſchluß wurden gewählt die Herren Kaufmann Weinack und Jul. Spiegel von hier.

— Zu dem heute Vormittag 10 Uhr auf dem Rathhauſe angeſtandenen Termin zur Verpachtung der ſtädtiſchen Turnhalle zu Reſtaurationszwecken während des am 22. ds. Mts. auf dem Roßplatze abzuhaltenden kleinen Kram- und Viehmarktes hatten ſich eine Anzahl Intereſſenten eingefunden, doch wurde von Keinem derſelben, da das Angebot mit 150 Mark zu erfolgen hatte, ein Gebot abgegeben und verlief in Folge deſſen der Termin reſultatlos.

— In der Schlächterei des Herrn Fleiſchermeiſter L. Spengler hier wurde geſtern Abend ein Maſtochſe geſchlachtet, der wegen ſeiner coloſſalen Geſtalt und ſeiner immenſen Schwere, er wog 24 Ct., allgemeines Aufſehen erregte. Derſelbe entſtammt dem Amtsrath Zimmermann'ſchen Rittergute in Benkendorf und iſt bereits zweimal auf Vieh-Ausſtellungen mit dem höchſten Preiſe, ſo in Magdeburg mit der goldenen Medaille, prämiirt worden. Herr Spengler ließ in Anbetracht der Seltenheit des Exemplares vor dem Schlachten eine photographiſche Aufnahme vornehmen.

Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Halle a. S. pro 1879/81.

(Schluß.)

14. Stiftungen und Wohlthätigkeit. Das Hoſpital und Stadtkrankenhaus verfügte über eine Einnahme pro 1879/80 von 118,491,61 M., pro 1880/81 von 94,244,10 M.; über eine Ausgabe pro 1879/80 von 118,448,39 M., pro 1880/81 von 93,632,58 M., ſo daß ein Beſtand von 43,22 M. reſp. 611,52 M. verblieb. — Die Ehrlich'ſche Stiftung iſt von dem am 16. Auguſt 1854 verſtorbenen Tuchmachermeiſter Gottfried Wilhelm Ehrlich gegründet und hat derſelbe der Stadt ſein geſammtes Vermögen vermacht. Die Einnahmen an Zinſen und eingegangenen Kapitalien betrugen pro 1879/80 14,985,15 M., pro 1880/81: 31594,86 M.; die Ausgaben dagegen pro 1879/80: 14912,77, pro 1880/81: 31643,10 M. — Die Wuchererſtiftung für alte treue, weibliche Dienſtboten iſt von dem am 15. Dezember 1861 verſtorbenen Geheimen Commerzienrath Matthäus Ludwig Wucherer gegründet. Die Einnahmen betrugen pro 1879: 2408,47 M., pro 1880: 1,790,72 M.; die Ausgaben dagegen 2403,70 M. reſp. 1,787 M., ſo daß ein Beſtand verbleibt von 4,77 M. reſp. 3,72 M. — Der Bürger-Rettungs-Inſtituten-Fond beſteht ſeit 1841. Die Einnahmen betrugen pro 1879: 454,61 M., pro 1880: 684,21 M.; die Ausgaben dagegen 449,95 M. reſp. 681,85 M., ſo daß ein Beſtand von 4,66 M. reſp. 2,36 M. verblieb.

Die von Ricker'ſche Stiftung bezweckt die Unterſtützung würdiger verſchämter Armen der Stadt Halle. Die Einnahme balancirt mit der Ausgabe in Höhe von 157,50 ℳ. — Die Bernheim'ſche Stiftung für treue, weibliche Dienſtboten, gegründet im Jahre 1837 von dem Königl. Kriegs-Commiſſariats-Expedienten a. D. Julius Bernheim, erzielte 1879 eine Einnahme von 47,07 ℳ, 1880 von 236,23 ℳ; eine Ausgabe dagegen von 45 ℳ reſp. 235,75 ℳ, ſo daß 2,07 ℳ reſp. 0,48 ℳ Beſtand blieben. — Die von Schlüſſer'ſche Stiftung verfügt über ein Vermögen von 63 Kuxen der conſolidirten halliſchen Pfännerſchaft und in 400 ℳ Berlin-Dresdener Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen Litt. A. à 4½%. Die Zinſen fließen alljährlich wohlthätigen Inſtituten zu, auch ſind Rentenzahlungen beſtimmt. — Die Eiſenberg'ſche Stiftung. Zur Ausgleichung einer durch ungetreue Verwaltung des Stiftungsvermögens im Beginn des vorigen Jahrhunderts eingetretenen Verminderung deſſelben ſollen die Vertheilungen ſo lange ausgeſetzt werden, bis durch Anſammlung der Revenuen das Vermögen wieder derart erhöht iſt, um den vollen Betrag der früheren Zinſen von 129,75 ℳ abwerfen zu können. Letzteres iſt jetzt der Fall. — Die Brunhard-Stiftung ergab eine Einnahme an Zinſen und eingegangenen Kapitalien im Jahre 1879 von 26,852,51 ℳ, im Jahre 1880 von 28,199,03 ℳ; eine Ausgabe dagegen von 26,421 ℳ 35 ₰ reſp. 27,820,75 ℳ, ſo daß ein Beſtand verbleibt von 431,16 ℳ reſp. 378,28 ℳ. — Die Erdmann'ſche Stiftung, geſtiftet von der am 5. April 1879 verſtorbenen Frau Factor Erdmann, Ferdinande geb. Richter, verfügt über ein Capital von 6000 ℳ zur Unterſtützung armer Dienſtboten ausgeſetzt — Die Stiftung der Sparkaſſen-Geſellſchaft für verſchämte Arme iſt mit der am 13. Juli 1880 ſeitens der Sparkaſſen-Geſellſchaft erfolgten Zahlung des Grundkapitals von 120,000 ℳ in Effecten mit den vom 1. Januar 1880 ab laufenden Zinſen mit dieſem Zeitpunkte in's Leben getreten. Die Einnahmen pro 1880 betrugen 3,844,12 ℳ, die Ausgaben 2,862,95 ℳ, mithin Beſtand 981,17 ℳ. — Aus dem Domcapitulariſchen Stipendien-Fonds ſind ſowohl im Jahre 1879 als 1880 drei Halliſche Studirende mit Stipendien bedacht worden. Die gelegten Rechnungen ſchloſſen in Einnahme und Ausgabe pro 1879 mit 325,43 ℳ, pro 1880 mit 327,70 ℳ. — Fonds zur Unterſtützung hilfsbedürftiger Familien der in's Feld rückenden Wehrmänner und Reſerviſten. Seit 1864 ſind die Zinseinkünfte alljährlich capitaliſirt worden. — Fonds Rückerſtattung auf Landwehr-Darlehne. Vermögensſtand incl. der Darlehnsreſte iſt pro 1879: 19,935,83 ℳ, per 1880: 19,353,63 ℳ. — Krieger-Denkmal-Fonds. Von den Zinſen der von dem Kaiſer von Rußland im Jahre 1856 zur Erhaltung des hierſelbſt auf dem Königsplatze befindlichen, vom hieſigen Zimmergewerk im Jahre 1814 zum Andenken an die in der Schlacht bei Leipzig verwundeten und in Halle verſtorbenen ruſſiſchen und preußiſchen Krieger geſetzten Denkmals, gemachten Zuwendung von 100 Ducaten ſind zum gedachten Zweck im Jahre 1879: 118,15 ℳ und 1880: 30 ℳ verausgabt. — Die Taubſtummenanſtalt verzeichnet eine Einnahme pro 1879 von 21,218,40 ℳ, pro 1880 von 20,913,30 ℳ; eine Ausgabe dagegen von 21,043,64 ℳ reſp. 22,677,61 ℳ — mithin Beſtand pro 1879 von 174,76 ℳ, Vorſchuß pro 1880 von 1,764,31 ℳ. Hierzu kommt der aus den Vorjahren übernommene Beſtand von 28,728,88 ℳ reſp. 28,903,64 ℳ. — Kinder-Bewahr-Anſtalten ſind vier vorhanden und werden durch Zuwendungen wohlthätiger Stiftungen, freiwillig Beiträg ꝛc. unterhalten. — Von Wohlthätigkeitsvereinen ſind eine Anzahl in unſerer Stadt vertreten und wirken dieſelben zum Wohle der Menſchheit in ſegensreicher Weiſe.

15. Unterrichtsweſen. Die Königl. Univerſität zählte ultimo März 1881 an Profeſſoren, Docenten, Rektoren, Sprachlehrern und Exercitienmeiſtern 106 Perſonen. Die Frequenz der Studirenden betrug im Sommer-Semeſter 1879: 1040, im Winter-Semeſter 1879: 1098, im Sommer-Semeſter 1880: 1129, im Winter-Semeſter 1880: 1211, alſo eine ſtetige Zunahme. — Städtiſches Schulweſen. Der Bericht läßt ſich des Weiteren aus über das Stadt-Gymnaſium und die Elementarſchulen; ferner die katholiſche Schule, die Sonntagsſchule, die Fortbildungsſchule, die gewerbliche Zeichenſchule, die Francke'ſchen Stiftungen, Privatſchulen, Kindergärten ꝛc. Wir bemerken nur, daß der Geſammt-Aufwand der Kämmerei-Kaſſe für das Schulweſen betrug pro 1879: 115,398,72 ℳ, pro 1880: 124,227,41 ℳ.

16. Kirchenweſen. Die Vorgänge auf dieſem Gebiete in den letzten beiden Jahren dürften zu bekannt ſein, um hier näher erörtert zu werden.

17. Preſſe und Literatur. Der Bericht ergeht ſich über a) Politiſche Tagespreſſe, b) Periodiſche Preſſe wiſſenſchaftlichen und unterhaltenden Inhalts in eingehender Weiſe. —

18. Vereinsweſen. Am 31. März cr. beſtanden hier 214 Vereine.

19. Begräbnißweſen. Auf dem Stadtgottesacker wurden beerdigt 1879: 72 Perſonen, 1880: 80 Perſonen. Auf dem Friedhofe wurden 1879: 1503 Perſonen, 1880: 1652 Perſonen beſtattet. Die Einnahme der Gottesackerkaſſe 1879 betrug 39,731,90 ℳ, 1880: 33,427,60 ℳ; die Ausgabe dagegen 39 472,88 ℳ reſp. 33,039,72 ℳ, mithin verbleibt ein Beſtand von 259,02 ℳ reſp. 387,88 ℳ. Zur Unterhaltung der Friedhofs-Capelle beſteht ein Fond, der ohne Mitwirkung der ſtädtiſchen Behörden lediglich vom Gottesackervorſteher verwaltet wird.

20. Gemeinde-Verwaltung. Die nach § 19 der Städteordnung aufgeſtellte Liſte der ſtimmfähigen Bürger ergab an ſolchen pro 1879: 4303, pro 1880: 4364. Der Bericht läßt ſich zunächſt über die Veränderungen in der Stadtverwaltung aus und bringt eine tabellariſche Ueberſicht über den Umſatz der Kämmerei- und der Depoſitalkaſſe. Danach hatte erſtere 1879/80: 7,982,471 ℳ, 1880/81: 7,753,556 ℳ Umſatz; letztere dagegen am 31. März 1881 einen Beſtand von 8,533,479,13 ℳ.

21. Polizei-Verwaltung. Der Bericht ergeht ſich in ausführlicher Weiſe über die Ausübung der Geſundheitspflege und Geſundheitspolizei, der Sittenpolizei, der Strafrechtspflege und Strafpolizei, das Transport-Paß- und Legitimationsweſen, worüber nähere Details des Raumes wegen nicht gebracht werden können.

22. Staatsverhältniſſe. Auch hierin läßt ſich der Bericht in eingehender Weiſe über Abgeordnetenwahlen und Garniſonverhältniſſe aus.

23. Steuerverhältniſſe. Die Summe der erhobenen directen Staatsſteuern belief ſich pro 1879/80 auf 569 091 ℳ, pro 1880/81 auf 616 852 ℳ; der Kommunalſteuern pro 1879/80 auf 740 933 ℳ, pro 1880/81 auf 773,518 ℳ, der Hundeſteuer pro 1879/80 auf 8,445,50 ℳ, pro 1880/81 auf 7,787 ℳ.

24. Finanzweſen. Die Aktiva betragen in Summa pro 1880: 9 807,964,06 ℳ, pro 1881: 10,310,154,69 ℳ, alſo mehr 1881: 502,190,63 ℳ. Die Paſſiva dagegen pro 1880: 5,318,679,16 ℳ, pro 1881: 5,919 440,48 ℳ, alſo mehr 1881: 600,761,32 ℳ. Die Bilanz ergiebt demnach ein reines Vermögen pro 1880 von 4,221,836,40 ℳ, pro 1881 ein ſolches von 4,139,002,76 ℳ, gegen 1880 weniger 82833,64 ℳ. — Der Bericht bringt ferner noch einen Nachweis über das Vermögen der von der Kämmerei abgezweigten Kaſſen, der Inſtitute und Stiftungen, ferner der ſtädtiſchen Behörden und ſtändigen Commiſſionen in recht überſichtlicher Weiſe. Im großen Ganzen kann der Geſammtbericht als ein wohl gelungener, ſehr ausführlicher angeſehen werden.

Kaufmänniſcher Verein.

Am Donnerstag den 13. Oktober hielt Herr Profeſſor Dr. Goſche im hieſigen Kaufmänniſchen Verein einen Vortrag über „Die Dichter der Kinderwelt". Er zeigte, wie ſpät man daran gedacht habe, dem reizvollen Kindesleben beſondere dichteriſche Aufmerkſamkeit zu ſchenken. Den Ausgangspunkt bildete in dieſer Beziehung das Verhältniß der Maria zum Jeſuskinde. Einen weiteren Fortſchritt zeigt eine Fibel, in welcher die zehn Gebote dem Kindesgemüth durch entſprechende Erzählungen nahe gebracht werden ſollten. Von durchſchlagendem Einfluß war Luthers Lied „Vom Himmel hoch, da komm' ich her" und ſein Brief an ſeinen Sohn Hänschen. In ſeinem Geiſte wirkte u. A. Burkhard Waldis weiter mit ſeinen Fabeln. Unter der Herrſchaft der lutheriſchen Orthodoxie erſtarrte der Sinn für die weihevolle Natur der Kindesſeele. Ein ſüddeutſcher Schulmeiſter konnte Buch führen über die ausgetheilten Schläge und dieſelben auf über 390,000 berechnen. Rouſſeau lenkte in ſeinem Emil die Aufmerkſamkeit auf die Eigenartigkeit des Menſchen und betonte die Nothwendigkeit, das Kind aus ſich heraus ſich entwickeln zu laſſen. Campe ſuchte die Erziehung in die Bahnen nüchternſter Verſtändigkeit zu leiten und wirkte in dieſem Sinne durch ſeine Jugendſchriften. Denſelben Geiſt zeigte die ganze philanthropiſche Richtung, ja ſelbſt ein Matthias Claudius konnte ein Gedicht nüchternſten Stils über das Ausziehen des Milchzahns abfaſſen, Nachdem ſchon Peſtalozzi dieſe Richtung in erfolgreicher Weiſe verlaſſen traten die Gebrüder Grimm mit ihren Kinder- und Hausmärchen in epochemachender Weiſe auf. Göthe und Schiller ſchufen, der eine im Sohne des alten Götz, der andere im Sohne Tells claſſiſche Kindergeſtalten. Von da an hat ſich eine Kinderliteratur entwickelt, die einerſeits dem kindlichen Verſtändniß ſich anſchmiegte, andererſeits auch dem Erwachſenen Genüge thun konnte. Beſondere Erwähnung verdient der katholiſche Verfaſſer der Oſtereier v. Schmidt, dem ſich von evangeliſcher Seite Nieritz zugeſellte. Der hervorragendſte Repräſentant des Kunſtmärchens iſt der Däne Andreſon, der in ſymboliſcher Form vielfach eigene Erlebniſſe darſtellt, deren geiſtiger Gehalt für den Erwachſenen eben ſo feſſelnd iſt, wie für das Kindesgemüth die ſymboliſche Einkleidung. Auch das Inſtitut der Fröbel'ſchen Kindergärten hat Einfluß auf die Kinderliteratur gehabt. Dieſelbe iſt in neuerer Zeit durch Löwinſtein u. A. noch mehr ausgebildet worden. Im Ganzen und Großen iſt es ein Vorzug der Deutſchen, dem Kindesgemüth beſondere Aufmerkſamkeit gewidmet zu haben

---

Aus der Provinz Sachſen und ihrer Umgebung.

⊙ **Aus dem nordöſtlichen Theile des Saalkreiſes und Umgebung,** 13. October. Der am heutigen Tage abgehaltene Viehmarkt in Zörbig war ziemlich frequentirt. Die Preiſe für das aufgetriebene Vieh waren mittlere. Läuferſchweine wurden pro Stück mit 21 bis 25 ℳ bezahlt. Billiger waren Saugferkel, die von 20 ℳ pro Paar bis auf 12 ℳ heruntergingen. — Am heutigen Nachmittag zog ein ziemlich ſtarkes Schloßenwetter über hieſige Gegend, verbunden mit orkanartigem Sturm. In der Papierfabrik zu Zörbig wurde durch den raſenden Sturm eine Thür ausgehoben und auf die nahe Chauſſee geſchleudert und zwar in demſelben Augenblick, als eine Heerde Schweine vorübergetrieben wurde. Die Thür flog mitten in die Heerde und ſchlug eins der Thiere auf der Stelle todt.

= **Schkeuditz,** 13. October. Geſtern fand hierſelbſt die Generalverſammlung der Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, unter dem Vorſitz des Herrn Wehner ſtatt. Dem Geſchäftsberichte entnehmen wir, daß die Bilanz pro 31. Auguſt d. J. in Einnahme und Ausgabe mit 1,386,946,93 ℳ ſchließt. An Reingewinn wurden im verfloſſenen Geſchäftsjahre erzielt 122,452,84 ℳ, wovon den Aktionären 5 pCt. Vorzugsdividende und 6 pCt. Superdividende, dem Reſervefond 10 pCt., dem Aufſichtsrath 10 pCt. Tantième, außerdem dem Vorſtand und dem Malzmeiſter eine entſprechende Tantième überwieſen wurden. Zum Aufſichtsrath wurden gewählt: Herr Kaufmann Wehner als Vorſitzenden, die Hrn. J. L. Schröder in Fa. J. G. Stichel, H. C. Fahrig, Banquier Heinrich Pückert, Georg Rödiger in Firma Rödiger u. Davignon, Theodor Seifert in Firma Ludwig Graubner u. Söhne, ſämmtlich in Leipzig als Mitglieder des Aufſichtsrathes. — Die für das Betriebsjahr 1880/81 vorgeſchlagene Dividende von 11 pCt. wurde genehmigt und gelangt ſolche vom 15. d. Mts. ab gegen Einreichung des Dividendenſcheines No. 8 mit 33 Mark pro Aktie bei den Herren Prößdorf u. Koch in Leipzig zur Auszahlung. Als Direktoren genannter Geſellſchaft fungiren die Herren Guſtav Prößdorf und C. Germer in Schkeuditz.

Z **Köſen,** 13. Oktober. Geſtern wurde hier ein Korbmacherlehrling feſtgenommen, der ſeinem Meiſter nach und nach 300 ℳ oder mehr geſtohlen hat. Derſelbe war ein Zögling der Eckartsberger Anſtalt für ſittlich verwahrloſte Knaben geweſen. — Man vermißt hier ſeit einiger Zeit ein Dienſtmädchen und da man an der Saale ihre Kleidung gefunden, ſo fürchtet man, daß ſie ſich ein Leid angethan, obgleich ein Beweggrund dazu nicht erſichtlich iſt.

⦶ **Oſterburg,** 13. October. Von den 33 Seminar-Abiturienten erhielten alle das Wahlfähigkeitszeugniß, von 7 Bewerbern beſtanden 3 die Prüfung. — Geſtern ging der Sohn des Fleiſchermeiſters M. mit einem großen Hunde nach Krumke. In der Nähe des Dorfes weideten mehrere Kühe und Ferſen, auf welche der Hund zulief. In ihrer Angſt rannte eine Ferſe mit ſolcher Gewalt gegen einen Baum, daß ſie in Folge eines Genickbruches ſofort todt liegen blieb.

§§ **Bernburg,** 12. Oktober. Bernburg wird am 26. Oktober um ein Lehrinſtitut reicher, indem der weit und breit durch ſeine Thätigkeit für landwirthſchaftliche Intereſſen bekannte und berühmte Dr. Schimangk, bis jetzt in Bad Elmen, an gen. Tage ein landwirthſchaftliches Lehrinſtitut eröffnen wird.

—y— **Gotha,** 13. Oktober. Heute mit dem Wiederbeginn der Schulen wurde unter entſprechenden Feierlichkeiten das neue Schulhaus im grünen Gäßchen (Gotthardſchule genannt) eingeweiht und dem öffentlichen Unterrichte übergeben. — Am geſtrigen Tage fand hier die Generalverſammlung des „Vereins für Thüringiſche Geſchichte und Alterthumskunde" ſtatt und wurde in derſelben nach erfolgtem Rechenſchafts- und Kaſſenberichte von Herrn Otto Devrient ein ſehr feſſelnder, für Gotha's Bewohner doppelt intereſſanter Vortrag über „die Freudenſpiele am Hofe Herzogs Ernſt des Frommen in Gotha" gehalten.

† Auf dem Ottoſchachte bei Eisleben verunglückte am Dienstag der gewerkſchaftliche Maſchinenſchloſſer Saalbach beim Einfahren derartig, daß der Tod ſofort eintrat, er hinterläßt eine trauernde Wittwe und 4 noch unerzogene Kinder. Desgl.

verunglückte auf dem Ernſtſchachte ein Bergmann H. und wurde in das gewerkſchaftliche Krankenhaus in Eisleben übergeführt; an ſeinem Aufkommen wird gezweifelt.

† In Hettſtedt tritt die Maſern-Epidemie ſo ſtark und bösartig auf, daß ſchon mehrere Sterbefälle vorgekommen und die Ferien der dortigen Stadtſchule auf Anordnen der Sanitätspolizei um 14 Tage verlängert worden ſind.

† In dem neueſten Hefte der Vierteljahrsſchrift giebt der Geheime Ober-Medicinal- und vortragende Rath im Miniſterium der Medicinal- u. ſ. w. Angelegenheiten Dr. Eulenberg nach amtlichen Quellen einen Bericht über die im Jahre 1880 in Preußen auf Trichinen und Finnen unterſuchten Schweine. Danach ergiebt ſich, daß im erwähnten Berichtsjahre die Zahl der trichinöſen Schweine zugenommen hat, da auf 1400 ein trichinöſes kommt, während im Vorjahre das Verhältniß von 1 zu 1632 beſtanden hat. In der Provinz Sachſen trägt nach dem Bericht weniger die größere Anzahl von trichinöſen Schweinen als die nicht auszurottende Unſitte, rohes Fleiſch zu genießen, zu den zahlreichen Erkrankungen der Menſchen bei. Im Regierungsbezirke Merſeburg wurde unter 4335 Schweinen 1 trichinöſes nachgewieſen. Durch die Häufigkeit des Vorkommens von Trichinen ſind von je her der Mansfelder See- und der Saalkreis auffällig geweſen, wogegen in den Kreiſen Naumburg, Schweidnitz und Zeitz noch niemals trichinöſe Schweine aufgefunden worden ſind. Erkrankungen von Menſchen an Trichinoſe zeigten ſich in den Kreiſen Sangerhauſen (wo von 73 Erkrankten 2 ſtarben), Wittenberg, Mansfelder Gebirgskreis, Querfurt (von 6 ein Todesfall), Heiligenſtadt.

† Die mediziniſche Fakultät der Univerſität Jena hat Herrn Dr. med. Maniske in Frankenhauſen, der am 10. d. unter Theilnahme aller Schichten der dortigen Bevölkerung ſein 50jähriges Doktor-Jubiläum feierte, das im Jahre 1831 erworbene Doktordiplom erneuert und daſſelbe unter Glückwünſchen dem Jubilar überſandt.

† In Bad Schmiedeberg verweilten vor einigen Tagen die Herren Regierungspräſidenten v. Dieſt aus Merſeburg, Landrath Dr. v. Koſeritz und Geheimrath Dr. Wachs aus Wittenberg, um pekuniäre Angelegenheiten, das Moorbad betr., zu regeln. Dabei nahmen die Herren auch die Einrichtungen des Bades in Augenſchein und ließen ſich über Beſuch und Erfolg deſſelben unterrichten.

† In Gera wurde am Mittwoch der Leihhaus-Taxator in der zu dem Leihhauſe gehörigen Scheune erhängt aufgefunden. Als Grund für dieſe That wird angegeben, daß er Werthſachen zu hoch taxirt habe und dieſe bei der Auktion ganz bedeutend hinter dem Pfandpreis zurückgeblieben ſeien. Hierdurch habe ſich ein Defizit herausgeſtellt, das ſeine geſtellte Kaution aufgezehrt habe.

† Der Miniſter für Landwirthſchaft, Domainen und Forſten hat auf Antrag der Königlichen Regierung zu Magdeburg als Anerkennung der langjährigen und guten Dienſtführung dem Förſter Selchow zu Derenburg das goldene Ehrenportepee verliehen.

† Die „Jenaiſche Zeitung“ ſchreibt: In verſchiedenen thüringiſchen Blättern finden wir eine von hier aus datirte Korreſpondenz, welche berichtet, Herr Prof. Dr. Häckel beabſichtige, nach der Rückkehr von ſeiner Reiſe nach Ceylon ſeine akademiſche Lehrthätigkeit aufzugeben. Dieſe Mittheilung beruht, wie wir aus kompetenteſter Quelle erfahren, auf reiner Erfindung.

† In Mühlhauſen findet gegenwärtig eine Ausſtellung von Kürbiſen ſtatt. Dieſelbe iſt durch den Mühlenbeſitzer Ackermann aus Görmar beſorgt worden und zeigt in maleriſcher Gruppirung über 60 Sorten dieſes Gewächſes.

† Profeſſor Kugel in Ruhla iſt durch die preußiſche Regierung aufgefordert worden, Vorſchläge zur Hebung des im Schleuſinger Kreiſe darniederliegenden Töpfereigewerbes zu machen.

† Wie verlautet, haben die Meſſungen in Bezug auf das Project einer Secundärbahn von Wernigerode nach dem Brocken ein ſehr befriedigendes Ergebniß gehabt. Bedeutende Terrainſchwierigkeiten ſollen nur an einer Stelle zu überwinden ſein. Die Linie wird von Wernigerode über Elbingerode, Schierke, nach dem Brocken projectirt. Da auch Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode zur Ueberlaſſung des nöthigen Terrains geneigt ſein ſoll, dürften der Ausführung des Projectes keine beſonderen Hinderniſſe entgegenſtehen.

Wahlnachrichten.

✱ Genthin, 13. October. Die Fortſchrittspartei iſt mit ihren Vorarbeiten zur Reichstagswahl fertig; ihr Candidat Dr. Greve-Tempelhof hat in den größeren Ortſchaften des Wahlkreiſes geſprochen und geworben; die Nationalliberalen thun leider nichts; die Conſervativen, die ſtets über eine gewiſſe Anzahl Stimmen zu verfügen haben, benutzen die letzte Zeit vor der Wahl, um andere Stimmen zu werben. Ihr Candidat, Landrath v. Plotho zu Burg, wird am 17. in Jerichow und am 19 hier in Genthin ſeine politiſchen Anſichten klarlegen. Wenn die liberale Partei zuſammenhält, muß die conſervative unterliegen. Vor Jahren konnte ſelbſt der von allen Parteien verehrte Marſchall Moltke die Majorität nicht erhalten.

— Die Socialdemokraten erlaſſen im Annoncentheil der Zeitzer Blätter folgenden Appell: „An die Reichstagswähler des Wahlkreiſes Naumburg-Weißenfels-Zeitz. Als Candidat der Handwerker und Arbeiter für die am 27. October d. Js. ſtattfindende Reichstagswahl iſt der Schriftſteller Wilhelm Liebknecht in Leipzig aufgeſtellt worden. Mehrere Reichstagswähler.“

— Graf Wilhelm v. Bismarck veröffentlicht, wie man aus dem „Hann. Cour.“ erſieht, im „Langenſalzaer Kreisblatt“ nachfolgende Erklärung an ſeine Wähler: „Gegenüber verſchiedenen in Umlauf geſetzten Gerüchten glaube ich meinen Wählern folgende Erklärung ſchuldig zu ſein: Die überwiegende Mehrheit von Stimmen, welche ſich zu meiner Wahl für die verfloſſene Legislaturperiode vereinigt hat, legt mir die Pflicht auf, einem neuen ehrenvollen Mandat meiner Wähler, mit welchem ſie mich für den bevorſtehenden Reichstag betrauen wollen, zu entſprechen. Ein wiederholter Beweis ihres Vertrauens wird mich in der Vertretung meines bisherigen Wahlkreiſes eine hohe Aufgabe finden laſſen, der ich mich mit Freuden unterziehen werde. Ich habe unter allen Umſtänden meinen Wählern treu bleiben wollen und deshalb abgelehnt, in irgend einem andern Wahlkreiſe als Mühlhauſen-Langenſalza-Weißenſee als Candidat aufgeſtellt zu werden Im Falle meiner Wahl werde ich, wie bisher, im Reichstage die Ziele verfolgen, um deren Erſtrebung ich mich mit meinen Wählern einig weiß. Ich finde daher keinen Grund, die Fraktion zu verlaſſen, welcher ich bisher als Mitglied angehört habe.“

Patentertheilungen.

Vom kaiſerl. deutſchen Patentamte ſind neuerdings Patente ertheilt u. a. dem Herrn H. Niewerth in Wernigerode auf einen Condenſator; dem Herrn W. Knauer in Osmünde auf Neuerungen in dem Verfahren zur Reinigung der Abflußwäſſer aus Zuckerfabriken und anderen gewerblichen Anſtalten, III. Zuſatz zu P. R. 6211; dem Herrn Fr. Raßmuß in Magdeburg auf eine diagonal getheilte Vorlage für Schnitzelmeſſer.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

— Berthold Auerbach befindet ſich, wie man hört, ſeit einiger Zeit in Cannſtatt bei ſeiner noch einzigen Schweſter und arbeitet an der Geſchichte ſeiner Jugend.

— König Oskar von Schweden hat ſoeben ein Drama in fünf Akten: „Das Schloß von Kronberg,“ vollendet, und wird daſſelbe noch in dieſem Winter in Stockholm zur Aufführung kommen.

— Makart's berühmte Abundautia-Bilder kommen, nachdem ſie Deutſchland, eine Reihe anderer europäiſcher Länder und, irren wir nicht, auch Amerika durchwandert haben, demnächſt in Berlin zur öffentlichen Verſteigerung. Man iſt in Künſtler- und Liebhaberkreiſen höchlich auf die Preiſe geſpannt, die ſie erzielen werden. Der Ausfall dieſer Auction wird zugleich eine Art Gradmeſſer für den Werth ſein, welchen ältere Makart'ſche Schöpfungen im Vergleich zu des Künſtlers eben auf die Leinewand gebrachten neueſten „Farbenſymphonien“ beſitzen.

— Am 7. d. M. feierte der Neſtor der deutſchen Muſiker, Ferdinand Hiller in Frankfurt a. M., ſeine diamantene Hochzeit. Das erſte Abonnementskonzert der Muſeumsgeſellſchaft geſtaltete ſich in Folge deſſen zu einem ungewöhnlich erhebenden Feſte.

— Eine Statue Marco Polo's, welche vor Kurzem in Kanton aufgefunden wurde, iſt der Vaterſtadt des berümten Reiſenden, Venedig, zum Geſchenke gemacht worden. Die Figur iſt aus Holz geſchnitzt, lebensgroß und vergoldet. Sie ſtellt den großen Venetianer in ſitzender Stellung dar, die Kleidung iſt bis auf Hut und Mantel, welche europäiſchen Urſprung bekunden, chineſiſch. Der Vollbart, welcher das Geſicht des Reiſenden umrahmt, iſt dunkelblau gefärbt und von eigenthümlicher Form, während die Geſichtszüge keine Aehnlichkeit mit dem moraliſchen Typus zeigen. Dem großen, roth gefärbten Armſeſſel gegenüber, auf welchem Marco Polo ſitzt, befindet ſich eine Porzellanſchale, beſtimmt zur Aufnahme der Wohlgerüche, mit denen er in derſelben Weiſe wie die Schutzgeiſter Chinas in den Tempeln Kantons verehrt wurde. Am Fuße der Statue befindet ſich eine chineſiſche Inſchrift.

Vermiſchtes.

[Ein Thron als Sarg.] Vor Kurzem ſtarb der Fürſt von Bengalapore in Indien, der letzte ſeines Stammes. Er verordnete nun vor ſeinem Tode, daß man ihm aus ſeinem Throne einen Sarg zimmere, damit kein Fremder denſelben entweihe. Auch befahl er, ſeine Leiche — der Fürſt war nämlich ein Schiite, das heißt ein Anhänger der perſiſch-mohamedaniſchen Kirche — nach der den Perſern heiligen Stadt Kerbelah bei Bagdad zu bringen und ſie dort nahe dem Grabe Aalis, eines Enkels des Propheten, beizuſetzen. Der Begräbnißplatz möge nöthigenfalls mit ſchwerem Golde aufgewogen werden. Ein eigenes Dampfſchiff brachte die Leiche, die von den Frauen, Anverwandten und dem Hofgeſinde des Fürſten begleitet war, nach Bagdad, von wo man dieſelbe nach Kerbelah transportirte. Beim Begräbniſſe wurden rieſige Summen an die Armen vertheilt.

[Vom Bergſturz bei Elm.] Nach dem Gutachten des Profeſſors Heim in Zürich über den abermals drohenden Bergſturz bei Elm iſt die vorſpringende Naſe am Riſikopf, deren Abrutſchung ſchon früher von ihm vorausgeſagt wurde, nunmehr faſt ſenkrecht gegen die Thalebene gerichtet und die Eventualität einer Nachrutſchung daher nähergerückt. Es ſcheine dieſe Maſſe zwar die Richtung auf das Trümmerfeld nehmen zu wollen, doch ſei für den verſchont gebliebenen Theil des Dorfes die Gefahr keineswegs ausgeſchloſſen. Herr Profeſſor Heim warnt dringend davor, die Wohnungen, namentlich die Schlafſtätten wieder zu beziehen.

[Eine fürchterliche Situation.] In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. ereignete ſich auf der Strecke zwiſchen Olmütz und Proßnitz der Kaiſer Ferdinands-Nordbahn eine entſetzliche Scene. Der Maſchinenführer Spegele, der den Zug in jener Nacht führte, bemerkte längere Zeit hindurch, daß die Locomotive irgend etwas vor ſich herſtoße. Bei näherem Hinblicken gewahrte er, daß der von der Maſchine fortgeſchobene Gegenſtand ein menſchlicher Körper ſei. Der Zug wurde ſofort zum Stehen gebracht, und noch ehe derſelbe zum Stillſtande kam, ſprang der Heizer von der Maſchine ab, ſich dem Menſchen nähernd, der vor der Maſchine lag. Dieſer lebte und hielt ſich krampfhaft an die Beſenhülſen feſt. Ehe man ihn noch aus dieſer furchtbaren Situation befreite, ſprach er noch die Worte: „Helft mir“ und fiel dann in Ohnmacht. Der wackere Maſchinenführer brachte den Ohnmächtigen bald zum Bewußtſein, lud ihn auf den Zug und übergab ihn ſodann in Proßnitz dem Spitale der Barmherzigen Brüder zur Pflege. Der dem Tode Entronnene iſt ein Arbeiter aus der Wrbateker Zuckerfabrik. Ob er aus Zufall auf die Schienen fiel oder in ſelbſtmörderiſcher Abſicht ſich auf das Geleiſe legte, iſt bisher noch nicht aufgeklärt. Thatſache jedoch iſt, daß der Mann nur wenige, ganz unbedeutende Kontuſionen davontrug.

[Eine Selbſtverſtümmelung grauſiger Art] hat am Dienstag in Reichenberg der 28jährige, ledige Schuhmacher Geißler verübt. Derſelbe hat mittelſt einer Handſäge ſich einen Fuß abgeſägt. Zu dieſer Operation benöthigte derſelbe nach ſeiner eigenen Ausſage einen Zeitraum von zwei Minuten. Den abgeſägten Fuß warf Geißler nach vollbrachter That unter das Bett, das blutende Bein ſteckte er in ein Spülfaß. So traf ihn ſeine Stiefmutter, welche nur für kurze Zeit vom Hauſe abweſend geweſen war und die erſt dann an die ihr vom Sohne mitgetheilte Verſtümmelung glaubte, als ſie des amputirten Fußes anſichtig wurde. Als Urſache der Selbſtverſtümmelung giebt Geißler, der ſeit ſeiner Kindheit an den Beinen gelähmt iſt, an, daß ihm durch drei Abende geträumt habe, er ſolle ſich den Fuß abſchneiden, dann werde es mit ihm beſſer werden. Wie es heißt, iſt Geißler bereits, nachdem ihm ärztliche Hilfe zu Theil geworden war, in das Krankenhaus überführt worden und hat dort eine weitere Operation zu gewärtigen.

[Adolf Carré †.] Einer der vorzüglichſten Schulreiter der Jetztzeit, ein jüngerer Bruder des Circus-Directors Oscar Carré, iſt in Wien in einem Alter von 30 Jahren geſtorben.

[Guiteau.] Der Anklage-Act gegen den Attentäter Guiteau zerfällt in elf Punkte, deren jeder mit den Worten beginnt: Guiteau habe in verrätheriſcher, meuchleriſcher und vorbedachter Weiſe den Präſidenten Garfield gemordet. Guiteau's Vertheidiger vergaß am letzten Freitag eine Zeitung in der Zelle des Gefangenen; es war dies das erſte Blatt, das Guitean ſeit Verübung ſeiner That in die Hand bekam, und als er daraus erfuhr, was die öffentliche Meinung von ihm denke, ſank er todtenbleich, an allen Gliedern zitternd, zu Boden.

Handel, Induſtrie, Verkehr, Volkswirthſchaftliches.

Aus Königsberg ſchreibt man: Die Getreide-Anhäufungen durch fortwährend ſtarke Zufuhr aus Rußland ſind hier ſo groß, daß ſeit einigen Tagen die ſonſt vom Publikum benutzte große Colonnade des Pillauer Bahnhofes als Stapelplatz benutzt wird.

Predigt-Anzeigen.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis (16. October) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 10 Uhr Superintendent Lic. Förſter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derſelbe. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienſt Superintendent Lic. Förſter. Abends 6 Uhr Archidiakonus Pfanne.

Montag den 17. October Abends 6 Uhr Bibelſtunde Diakonus Grüneiſen

Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Oberdiakonus Paſtor Wächtler. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Diakonus Richter. Nachmittags 2 Uhr Diakonus Richter.

Zu St. Moritz: Vormittags 10 Uhr Diakonus Nietſchmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Derſelbe. Nachmittags 2 Uhr Oberprediger Saran.

Hoſpitalkirche: Vormittags 8¾ Uhr Diakonus Nietſchmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Domprediger Albertz. Abends 5 Uhr Domprediger Beelitz.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 15. October Abends 6 Uhr Veſper Paſtor Hoffmann.

Sonntag den 16. October Vormittags 8 Uhr Paſtor Hoffmann. Vormittags 10 Uhr Hilfsprediger Ecke. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Paſtor Jordan.

Zu Glaucha: Vormittags 10 Uhr Paſtor Knuth. Nachm. 1¾ Uhr Sonntagsſchule Hilfsprediger Donndorf.

Katholiſche Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmeſſe Kaplan Peter Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woker. Nachmittags 2 Uhr Chriſtenlehre Derſelbe.

Diakoniſſenhaus: Vormittags 10 Uhr Paſtor Jordan.

Baptiſten-Gemeinde: „Mühlgraben Nr. 2.“ Vorm. 9½—11 Uhr und Nachmittags 3½—5 Uhr und Mittwoch Abend 8—9 Uhr Gottesdienſt. Jeden Sonntag Nachmittag von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienſt. Freier Zutritt für Jedermann.

Apoſtoliſche Gemeinde, gr. Märkerſtraße 23. Vormittags 10 Uhr liturgiſcher Gottesdienſt. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach liturg. Abendgottesdienſt.

Giebichenſtein: Vormittags 9½ Uhr Kandidat Nitzſchke. Nachm. 2 Uhr Superintendent Urtel.

Civilſtands-Regiſter der Stadt Halle.

Meldungen am 13. Oktober 1881.

Aufgeboten: Der Kaufmann E. F. Angermann, Halle, und E. A. J. Schurig, Döllnitz. — Der Poſtſekretär A. Junker, Königsſtraße 2, und Cl. Kühne, Niemeyerſtraße 10. — Der Tiſchler C. F. Pohl, Artern, und A. E. Heine, Sangerhauſen. — Der Arbeiter F. G. Klein und L. E. Laage, Zeitz.

Geboren: Dem Mechaniker G. Kuckenburg ein Sohn, Freudenplan 8. — Dem Handarbeiter C. Barth eine Tochter, Oberglaucha 6. — Dem Barbierherrn W. Nicolaus eine Tochter, an der Glauchaiſchen Kirche 3. — Dem Sattlermeiſter F. Herrmann eine Tochter, Leipzigerſtraße 67. — Dem Handarbeiter A. Terre ein Sohn, Diemitz.

Geſtorben: Der Fabrik-Inſpektor a. D. Friedrich Buchholz, 76 Jahr 9 Tage, Lungenſchlagfluß, Martinsberg 5. — Der Muſiker Eduard Gaitſch, 66 Jahr 2 Monat 19 Tage, Schlagfluß, Bernburgerſtraße 17. — Der Bremſer Wilhelm Albrecht, 41 Jahr 11 Tage, Rheumatismus, Sophienſtraße 18. — Der Arbeiter Guſtav Füllmig, 35 Jahr 2 Monat 22 Tage, Lungenſchwindſucht, Stadtkrankenhaus. — Ein unehel. Sohn, todtgeboren, Mühlgraben 10. — Des Handarbeiter G. Hauck Tochter Anna, 1 Jahr 8 Monat 1 Tag, Darmkatarrh, Gartengaſſe 2/3.

Fremdenliſte.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. October.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbeſ. v. Lentz a. Potsdam. Hr. Reg.-Rath v. d. Briele a. Haag. Lieut. v. Keszicky a. Marienwerder. Bauunternehmer Kreßmann a. Durlach. Schauſpieler Stephani a. Berlin. Cand. med. Parzig u. Cand. phil. Dühmling a. Tübingen. Paſtor Baddorf a. Heldrungen. Frau v. Rockenthien a. Sulza. Die Hrrn. Kaufl. Hörnig a. Dresden, Uhike m. Kinder a. Coblenz, Neumann a. Magdeburg, Hirſchberg a. Mainz, Bunſen a. Frankfurt, Wernecke a. Poſen, Poſſelt a. Weſel.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Lange u. Schmidt a. Göttingen, Rachebrandt a. Caſſel, W. Zwicker a. Schmalkalden, Feldſtein a. Aßriſchleben, Schlüter a. Königsberg, Caſſelmann a. Berlin, Ulrici a. Leipzig, Schlothauber a. Hannover. Hr. Ingenieur Heinrich u. Ingenieur Quentin a. Berlin. Weinhändler Strübing a. Rüdesheim. Kunſtgärtner Brandau a. Weimar. Hr. Stud. Sopeler a. Leipzig. Pferdehändler Köswig a. Hannover. Hr. Referendar Schirmer a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Oberamtmann Schulz a. Kermen. Frl. Thorbecke m. Begl. a. Dresden. Frau Amtmann Franke m. Begl. a. Mittelhauſen. Hr. Oberförſter v. Burkersroda m. Fam. a. Halle. Hr. Lieut. Beamiß-Bernard a. Demmin. Direktor Meier a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Roſenſtock a. Breslau, Ochſenhirt a. Offenbach, Eiſner u. Karcher a. Berlin, Bernhardt a. Bremen, Burgau a. St. Gallen, Held a. Ludwigsburg, Windel a. Wüſte-Waltersdorf, Reißner a. Quedlinburg, Schwan a. Crefeld, Schleemann a. Düſſeldorf, Löwenthal a. Wien. Oekon.-Rath Nobbe a. Niedertopfſtedt. Fabrikant Nexong a. Caſſel.

Goldner Ring. Frau Krumbhaar m. Tochter a. Salzwedel. Hr. Fabrikant Schneider a. Magdeburg. Hr. Landwirth Gröger a. Poſen. Hr. Lieut. Haſenhauer a. Quedlinburg. Die Hrrn. Kaufl. Berger a. Leipzig, Koch a. Odenſpiel, Nitſche a. Berlin, Bauer a. München, Stüwe a. Dresden, Meinhardt, Italiener u. Cohn a. Berlin, Roſen a. Frankfurt a/M. Hr. Architekt Wagner a. Berlin. Hr. Rittergutsbeſ. Schöllner m. Gem. a. Gr.-Baudis. Hr. Fabrikant Wiegand a. Dresden. Rentier Ehrhardt a. Berlin.

Goldene Kugel. Frau Baronin v. Feld a. Ballenſtadt. Hr. Rittergutsbeſ. Weyer m. Fam. a. München. Hr. Inſpector Kaiſer a. Gladbach. Hr. Director Berlein a. Bayern. Hr. Ingenieur Waſſerberg a. Potsdam. Hr. Fabrikant Puppe a. Greiz. Hr. Uhrenfabrik. Dreierlein a. Gräfenhain. Hr. Landwirth Jürgens a. Braunſchweig. Hr. Bürgermeiſter Dr. Schild a. Wittenberg. Hr. Oberbürgermeiſter v. Oberländer a. Coburg. Hr. Superint. Farbartus a. Reideburg. Die Hrrn. Kaufl. Schwabe a. Berlin, Salomon a. Braunſchweig, v. Reckhoff a. Crefeld, Volter a. Bremen, Urban a. Berlin. Hr. Landwirth Cordes a. Schweta. Hr. Hauptmann a. D. v. Kettwitz a. Laubsdorf. Ingenieur Löbke a. Münſter.

Ruſſiſcher Hof. Hr. Thormann a. Wismar. Hr. Superint. Dr. Blochmann m. Sohn a. Pirna. Hr. Baumeiſter Jacoby a. Zeitz. Hr. Rittergutsbeſ. Knorr a. Lurowo. Hr. Director Spezius a. Erfurt. Die Hrrn. Kaufl. Flößling m. Gem. a. Liebſtadt, Held a. Berlin, Wiebold a. Hannover, Beyring a. Detmold, Abraham a. Caſſel, Engelhardt a. Eiſenach, Brüggel a. Magdeburg, Grün a. Görlitz, Zeitel a. Gotha, Bachfinke a. Treuenbrietzen. Hr. Dr. med. Mengwitz a. Berlin. Zollbeamter Steyer a. Frankfurt.

Schiffs-Nachrichten.

Laut Telegramm ſind die Hamburger Poſt-Dampfſchiffe: „Cimbria“, am 21. September von Hamburg abgegangen, am 5. October in New York angekommen. — „Lotharingia“ am 18. September von Hamburg abgegangen, am 4. October in New-York angekommen. — „Friſia“ am 22. September von New-York abgegangen, am 5. October in Hamburg eingetroffen. — „Herder“ am 1. October von Havre nach New-York weitergegangen. — „Allemania“ am 2. October von Hamburg nach New-York abgegangen. — „Leſſing“ am 5. October von Hamburg nach New-York abgegangen. — „Suevia“ am 1. October von New-York in Hamburg eingetroffen. — „Albingia“ am 30. September von Havre nach Weſtindien und Mexico weitergegangen. — „Rio“ am 29. September in Rio de Janeiro angekommen. — „Paranagua“ am 29. September von Liſſabon nach Braſilien weitergegangen. — „Argentina“ von Braſilien am 6. October in Hamburg eingetroffen. — „Montevideo“ am 4. October von Bahia nach Hamburg abgegangen. — „Roſario“ am 2. October von Hamburg nach dem La Plata abgegangen. — „Valparaiſo“ am 6. October von Hamburg nach Braſilien abgegangen. — „Saxonia“ am 30. September von Weſtindien in Hamburg eingetroffen.

Telegraph. Coursbericht der Halliſchen Zeitung.

Berliner Fonds-Börſe.

Berlin, den 14 October 1881.

Bergiſch-Märkiſche 122,75. Oberſchleſiſche A. C. D. 248,—. Rheiniſche 162,—. Oeſterr. Staatsbahn 620 —. Lombarden 290,—. Oeſterr. Credit-Actien 640,—. Preuß. Conſolid. 105 75. Tendenz: ziemlich feſt.

Berliner Getreide-Börſe.

Weizen (gelber) October 234 70. April-Mai 225 —, beſſer.
Roggen. October 189,50 Octbr.-Novbr. 180 20. April-Mai 169,—, beſſer
Gerſte loco 150 - 200
Hafer (Herbſthafer). Octbr.-Novbr. 148,—.
Spiritus loco 56,20. Octbr. 55 60. April-Mai 53 40, matt.
Rüböl loco 54,—. Octbr.-Novbr. 53,70 April-Mai 55 40.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

am 14. October 1881.

Berlin-Anhalter St.-Actien 135,10. Bergiſch-Märkiſche Stamm-Actien 122,50. Thüringiſche Stamm-Actien 211,75. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 102,10. Oberſchleſiſche Stamm-Actien ACD. 247,—. Mainz-Ludwigshfn Stamm-Actien 99,30. Franzoſen 620,—. Oeſterreich. Credit-Actien 640,—. Darmſtädter Bank-Actien 172,20. Disconto-Commandit-Antheile 229,75. Reichsbank-Antheile 154,40. Deutſche Bank-Actien 172,10. Berliner Handels-Antheile 121,50. Schaaffhauſener Bankverein 93,—. Preußiſche 4½% Conſols 105,70. Preußiſche 4% Conſols 101,—. Kurz London —,—. Oeſterreichiſche Noten 173,—. Ruſſiſche Noten 218,—. Dortmunder Stamm-Prior. 104,75. Tendenz: feſt.

Hallischer
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Inſerate, die den Raum bis zu **Fünf Zeilen** gewöhnlicher Zeitungsſchrift einnehmen, den geſelligen Tagesverkehr, Concerte und Reſtaurationsverkehr, locale Dienſtgeſuche und Anerbietungen, wie auch Wohnungsvermiethungen betreffend, aufgenommen und die 2ſpaltige Zeile mit nur 15 Pfg. berechnet.

Sonnabend den 15. October:

Kirchliche Anzeigen.
Synagogen-Gemeinde: Sonnabend den 15. Oct. früh 9 Uhr Gottesdienſt, um 10 Uhr Predigt. Sonntag den 16. Oct. früh 9 Uhr Gottesdienſt.
Königl. Univerſitäts-Bibliothek (Wilhelmsſtr.): geöffnet Vm. von 9—12 u. Nm. von 2—4 Uhr. Bücher-Ausleihung Nm. von 2—4 Uhr.
Marien-Bibliothek: geöffnet Nm. von 2—3.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Eheſchließungen.
Städtiſches Leihhaus: Expeditionsſtunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtiſche Sparkaſſe: Kaſſenſtunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkaſſe f. d. Saalkreis: Kaſſenſtunden Vm. 9—1 u. Nm. 4—5 Sophienſtr. 10.
Spar- u. Vorſchuß-Verein: Kaſſenſtunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderſtr. 6.
Börſenverſammlung: Vm. 8 im ſtädt. Schützenhauſe (mit Cours-Not.).
Patentſchriften-Leſezimmer: Magdeburgerſtraße Nr. 4 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm.
Kaufmänn. Verein: Ab. 8—9½ Unterricht in franzöſiſcher Sprache, Leitung Herr Hauptmann z. D. C. Auffarth, u. Geſangscirkel in Wilke's Reſtaur., kl. Klausſtr.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Verſammlung im Reſtaurant z. „Reichskanzler".
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8½ Verſammlung i. Reſtaur. „Elſäſſer Taverne".
Polytechniſcher Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Leſezimmer im „Kronprinz".
Techniker-Verein zu Halle a/S.: Ab. 8¼ Sitzung im „goldenen Löwen".
Bürger-Verein für ſtädtiſche Intereſſen: Ab. 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen".
Jahn'ſcher Turnverein: Ab. 8—10 Turnſtunde im „Paradies".
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der Turnhalle.
Turnverein „Frieſen": Ab. 8 Turnübung in Müllers Belle vue.
Turnverein „Ule": Ab. 8½ Uebung in Thiemes Garten, Auguſtaſtr. 2.
Halleſche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhauſe.
Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsſtunde im „Paradies".
Schützler'ſche Liedertafel: Ab. 8 Uebung im Fürſtenthal.
Ruderclub „Neptun": Ab. 8 Verſammlung im Reſtaurant zur „Forelle".
Schauſtellungen ꝛc. **Circus Herzog** an der Königsſtraße hinter der Eiſengießerei der Herren Zimmermann & Co.: Nm. 4 u. Ab. 7½ gr. brill. Vorſtellung.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 15. October 1881.
Vorſtellung im I. Abonnement.
Aſchenbrödel,
Luſtſpiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Sonntag: **Zum erſten Male:**
Der jüngste Lieutenant,
Große Poſſe mit Geſang in 4 Acten von E. Jacobſon.

Im Saale des **Kronprinzen**

3. Concert des Orchestermusikvereins

Sonnabend den 15. October 1881 Abends 8 Uhr.

Mozart, Symphonie Cdur. **Beethoven,** Ouv. Prometheus. **Gluck**, Ouv. Iphigenie. **Balfe,** Ouv. Zigeunerin. **Roſſini**, Ouv. Eliſabeth.

Dr. A. Francke's Sool-Bäder im Fürſtenthal. Sandbäder ſind bis auf Weiteres geſchloſſen. Iriſch-römiſche Bäder v. 8—12 U. f. Herren, v. 1—4 U. für Damen, von 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eiſen-, Moor-, — aromatiſche, Fichtennadel-, gewöhnl. Waſſerbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen iſt die Anſtalt Nm. geſchloſſen. — Elegant eingerichtete Zimmer ſtehen im Badehaus und in der Reſtauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Volksküche (große Märkerſtraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaſelbſt, bei **Neumann**, Geiſtſtr.- und Scharrngaſſenecke, und **Bellion,** Kleinſchmieden 10.

Zur Wahlverſammlung der nationalliberalen Partei

am **Sonnabend** den 15. October cr. Abends 6½ Uhr in **Niemberg** in der **Eisenbahnrestauration** werden unſere Freunde hierdurch eingeladen. Herr Profeſſor **Boretius** wird anweſend ſein.

Bethcke. Fiebiger. Jordan.

Stets das Beste!

Der ſeit 50 Jahren in ſeinen bewährten Wirkungen für Erhaltung eines ſchönen dichten Haarſchmuckes unübertroffene

Mailändiſche Haarbalſam

gewinnt in der Zuſammenſetzung ſeiner vorzüglichen Ingredienzien mit dem Virginia-Vaseline ſtatt der bisher verwendeten Fette eine höchſt wichtige Verbeſſerung, welche ihn unbeſtritten als das Beſte empfiehlt, was die hygieniſche Kosmetik gegen **Schuppen, Haarſchwund, frühzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare** bietet. Keine Pommade oder Tinktur erreicht in Bezug auf Reinheit, feines Parfüm und Zweckdienlichkeit als Präſervativ gegen obige Leiden den

Mailändiſchen Haarbalſam

deſſen billiger Preis und langjähriges Renommé die beſte Garantie gegenüber den häufigen ſpeculativen Anpreiſungen von theuren und werthloſen Pommaden und Tinkturen bieten.

Carl Kreller in **Nürnberg,**
älteſte Parfümerie-Fabrik Süddeutſchlands.

In Gläſern zu 1 ℳ 50 ₰ und 90 ₰ mit Gebrauchsanweiſung und Gutachten **wirklicher** wiſſenſchaftlicher Autoritäten bei

Helmbold & Co. in **Halle a/S.,** Leipzigerſtraße 109.

Lehrlings-Geſuch.

Für mein Landesproducten- u. Farbenfabrik-Geſchäft ſuche ich einen **Lehrling,** möglichſt mit Sprachkenntniſſen, aus guter Familie.

Quedlinburg.
Hermann Frahnert.

Loose

zur **Hall. Gewerbe-Lotterie** verſendet 5 Looſe für 4 ℳ gegen Nachnahme

Herm. Braune,
Cöthen (Anhalt).

Am heutigen Tage verlegte mein **Haupt-Cigarren- u. Tabaksgeſchäft** von kl. Steinſtraße No. 2 nach **Rathhausgasse No. 16 (Stift).** Indem ich meinen werthen Kunden ſtreng und reelle Bedienung ferner zuſichere, zeichnet

F. A. Remmert.

Die wirksamste aller Theerseifen ist

Berger's

medicinische

Theerseife

die 40 pCt. Holztheer enthält und in den meisten europäischen Staaten lebhaft in Gebrauch steht gegen:

Hautkrankheiten und Unreinheiten des Teints

Preis pro Stück 60 Pfg.
Nur echt in grüner Emballage.
Hauptversand: Apotheker G. Hell, Troppau, Oesterr. Schlesien.
Authorisirte Depots:
Halle bei Louis Voigt.

2—3 tüchtige **Dachdeckergehülfen** ſucht **Fr. Werner, Wettin.** Zu erfr. **Geiſtſtraße 37,** Laden.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch auf Grund des § 24 des Reglements für die Reichstagswahlen vom 28. Mai 1870 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Unterzeichnete für die bevorſtehenden Wahlen zum Reichstage zum Wahl-Commiſſarius für den aus dem Saalkreiſe und der Stadt Halle beſtehenden 4. Wahlkreis des Regierungsbezirks Merſeburg ernannt worden iſt.

Halle, den 10. October 1881.

Der Wahl-Commiſſar,
Landrath des Saalkreiſes, geheime Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Wegen Herſtellung eines chauſſirten Fahr- und Fußweges in der **Thurmſtraße** wird der zwiſchen der Pfännerhöhe und der Mehlmann und Sülzner'ſchen Fabrik-Anlage belegene Theil dieſer Straße von **Montag den 17. d. Mts. ab** bis zur Fertigſtellung der betreffenden Arbeiten für den Fuhrverkehr geſperrt.

Halle a/S., den 12. Oct. 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter **Auguſt Frauendorf** aus Ammendorf hat ſich am 3. d. Mts. heimlich aus ſeiner Wohnung entfernt und ſeine Familie in hülfsbedürftigem Zuſtande zurückgelaſſen.

Es wird erſucht, über den Aufenthalt deſſelben Mittheilung hierher gelangen zu laſſen.

Beſchreibung: Alter 39¾ Jahre. Statur: groß, ſtark. Haare: braun, melirt. Stirn: niedrig. Bart: brauner Backenbart. Augen: grau. Augenbrauen: braun. Naſe: ſtumpf. Mund: gewöhnlich. Zähne: geſund. Kinn: rund. Geſichtsfarbe: geſund, roth. Sprache: deutſch.

Bekleidung: grauer, etwas verſchoſſener Tuchrock mit grauen Hornknöpfen, Weſte von demſelben Stoff, ebenfalls mit grauen Hornknöpfen, engliſchlederne hellgraue Hoſe. Halstuch: gezwirnt und ſchwarz karrirt. Hemd: weißleinen, ob gezeichnet nicht bekannt. Strümpfe: zweierlei abgeſchnittene Socken. Stiefeln: ziemlich gute rindslederne Halbſtiefeln. Mütze: graue Sommermütze.

Beſondere Kennzeichen: Die ſichtbaren Zähne ſind braun.

Wörmlitz, am 11. October 1881.

Der ſtellvertretende Amtsvorſteher.

Zur Reichstagswahl.

Zu der **Sonntag** den 16. October Nachmittags 4 Uhr zu **Burg** im Saale der Frau Gaſtwirthin **Burghardt** Gaſthof „zur Nachtigall" (und nicht in Capellenende) ſtattfindenden öffentlichen **Vorbeſprechung der Reichstagswahl** laden wir hierdurch alle Wahlberechtigten ein.

Das liberale Comité.
I. A.: **Herzfeld.**

Ergebenſte Anzeige!

Die zwiſchen mir und dem Herrn **Friedrich Buch** hier beſtandene Geſchäftsgemeinſchaft iſt infolge freundſchaftlicher Uebereinkunft mit dem heutigen Tage aufgelöſt. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, verbinde ich damit zugleich die höflichſte Anzeige, daß ich das Viehhändlergewerbe fortan für **alleinige Rechnung** fortſetzen werde und erſuche hieſige und auswärtige Geſchäftsfreunde um geneigteſte directe Zuwendung ihrer fernern werthen Aufträge hiermit ganz ergebenſt.

Dorf Alsleben, am 15. October 1881.

Hochachtungsvoll

Friedrich Rolle.

Halle a/S. **Circus Herzog.** Merseburger Strasse.

Heute Sonnabend den 15. October 1881

Zwei grosse Vorstellungen, erſte 4 Uhr, zweite 7½ Uhr.

Nachmittag 4 Uhr auf vieles Verlangen:

Brillante Kinder-Vorstellung

mit eigens zur Erheiterung der Kinder erwähltem Programm und Aufführung von

Amor in der Küche.

Kinder zahlen zu dieſer Vorſtellung auf allen Plätzen die Hälfte.

Abends 7½ Uhr: **Ausserordentliche Gala-Vorstellung.** Hauptpiècen ſind: Zum 1. Mal: **Die Fahrſchule**, geritten von Hrn. Dir. Herzog. 2. Mal: **Die Springfahrſchule,** geritten von Frau Dir. Herzog. 2. Mal: **Die academiſche Voltige** über 1 Pferd, ausgef. von ſämmtlichen Herren. **Quadrille a. d. 14. Jahrhundert,** ger. von 4 Damen u. 4 Herren. **Porporator,** Rapphengſt, vorgef. von Hrn. Dir. Herzog. **Auftreten der erſten u. beliebteſten Parforce-Reiterin Frl. Therese Stark.** — Alles Nähere durch Plakate.

Morgen Sonntag: **Zwei Vorstellungen,** 4 Uhr u. 7½ Uhr.

Ein Gut, 122 Mg. gutes Feld 1. Cl., wie es ſteht u. liegt, ſofort zu verkaufen. Zu erfragen

Wilhelmſtraße 16 b I.

Ein junger ſelbſtändiger **Kaufmann** wünſcht noch **einige courante Artikel** mit nicht zu großen Muſtern zum **proviſionsweiſen Verkauf** für Thüringen zu übernehmen. Hierauf Reflect. belieben Offerten unter **S. # 100** an die **Annoncen-Expedition J. Barck & Co. (Gustav Rost), Apolda** gelangen zu laſſen.

Ein erfahrener, energiſcher **erſter Verwalter** wird zum baldigen Antritt geſucht. Abſchriften der Zeugniſſe und Gehaltsanſpruch bittet man unter P. E. 199 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einreichen zu wollen.

Ein mit guten Zeugniſſen verſehener, verheiratheter **Hofaufſeher** findet ſofort Stellung.

Rittergut Wehlitz b. Schkeuditz.
A. Eſchenbach.

Verwalter-Gesuch.

Für eine Domaine wird zum ſofortigen Antritt ein **2ter Verwalter** geſucht; ſchriftliche Bewerbungen mit Copie der Zeugniſſe ſind unter Z. W. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zu richten.

Ich beabſichtige mein zu Landsberg gut gelegenes **Häuschen mit ſchönem Garten** u. **Hausplan** aus freier Hand **zu verkaufen.**

Verw. Cantor **Müller,**
Landsberg bei **Halle a/S.**

Eine ſeit langen Jahren **ſchwunghaft betriebene Bäckerei** in einem Marktflecken Thüring. (Bahnſt.) iſt Familienverhältniſſe halber zu **verkaufen.** Gebäude eignen ſich weg. günſt. Lage auch zu kaufmänniſchen Geſchäften. Offerten beförd. die **Annonc.-Exped.** v. **J. Barck & Co. (Gustav Rost), Apolda** unter **R. # 100.**

Für ein hieſiges **Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Geſchäft** wird **zum 1. Jan. 1882 ein**

Lehrling

geſucht. Näheres ſagen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S**

Ein Fräulein, welches ſchon mehrere Jahre einen Haushalt ſelbſtändig führte, und gute Zeugniſſe zur Seite, ſich auch als Geſellſchafterin und Pflegerin einer alten Dame eignet, ſowie in Kindererziehung erfahren, ſucht unter beſcheidenen Anſprüchen einen Wirkungskreis.

Offerten unter **P. P. 1.** poſtlag. **Hettstedt.**

Zu dem Hannover-Magdeburg-Oeſterreichiſchen Holzausnahme-Tarif vom 1. Januar 1880 iſt Nachtrag I erſchienen. Derſelbe enthält unter Anderem anderweite Frachtſätze für den Verkehr mit Stationen der Mähriſch-Schleſiſchen Centralbahn.

Näheres iſt bei unſern betheiligten Verbandsſtationen zu erfahren.

Frankfurt a/M., d. 9. October 1881.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgeſellſchaft **C. Trimpler's Söhne** zu Brucke iſt zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen im Geſammtbetrage von 3130,63 ℳ Termin auf den 28. October 1881 Vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hierſelbſt Zimmer Nr. 1 anberaumt.

Gerbſtedt, den 10. Octbr. 1881.

Stadtmann,
Gerichtsſchreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Landwirthschaftliches Institut
Brandis-Leipzig
beginnt sein Wintersemester am 15. Okt.

150,000 Mark

ſind in einzelnen Beträgen theils ſofort, theils zum 1. Januar k. J. gegen gute Hypothek durch mich auszuleihen.

Juſtizrath Krukenberg.

In **Naumburg a/S.** iſt ein ſchön gelegenes, in beſtem baulichen Zuſtande befindliches, zwei geräumige Etagen enthaltendes **Haus- und Gartengrundſtück** ſofort zu verkaufen. Näheres bei

Rechtsanwalt **Julius Tietz**
in **Leipzig.**

Emser Pastillen

(ächt in plombirten Schachteln) ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.** **Emser Quellsalz** in flüssiger Form zu **Inhalationen** u. zum **Gurgeln** empfohlen.

Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in **Halle a. S.** bei **Helmbold & Co., Wilhelm Kathe** u. in den **Apotheken.**

König Wilhelms-Felsenquellen in Ems.

Gr. Unterricht in allen **Gymnaſial- u. Realfächern,** auch **Nachhülfe** ertheilt ein Lehrer der neueren Sprachen, **pro Stunde 1 ℳ.** Näheres **Blücherſtraße 6 I.**

Kaltenmark.

Nächſten **Sonntag** den 16. October Nachm. 3 Uhr **Abſchieds-Concert** und Abends **Ball** vom Muſikcorps der **kgl. Berghautboiſten** aus **Löbejün** unter perſönlicher Leitung des Herrn Muſikdirector **Heß,** wozu einladet

R. Fuhrmann.

Hôtel & Café David
R. Heller.

Der angebaute

neue Saal

iſt **Sonntag** zur Benutzung für die verehrl. Gäſte geöffnet.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr entſchlief ſanft nach langen und ſchweren Leiden in ſeinem vollendeten 61. Lebensjahre unſer guter Gatte und Vater, der Fleiſchermeiſter **Friedrich Deparade,** was wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Löbejün, den 14. October 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die beim Dahinſcheiden meines lieben Mannes, unſeres geliebten Vaters von ſo vielen Seiten uns zugegangenen Beweiſe der liebevollen und herzlichſten Theilnahme für unſern theuren Verſtorbenen ſprechen wir hierdurch insbeſondere dem Herrn Paſtor **Nietſchmann** unſern tiefgefühlteſten Dank aus.

Halle, den 14. October 1881.

Familie **Peter.**

Dank.

Für die bei dem Dahinſcheiden meines geliebten Mannes, unſeres guten Vaters und Schwiegervaters ſo vielen Beweiſe der liebevollſten und innigſten Theilnahme ſagen wir hiermit unſern herzlichſten Dank.

Halle, den 13. October 1881.

Familie **Kohlberg.**

Gebauer-Schwetſchke'ſche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818811015-19/fragment/page=0012
DFG